General-Anzeiger

123

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung W.-Rathenaustr. 50
Fernsprecher Nrn. 7000—7007.

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57
Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Erscheint wöchentlich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 Pfennig, Familien-Anzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm Höhe (72 mm breit) 1 Reichsmark. — (Postscheckkonto Amt Köln 3262 B. Girardet Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort Elberfeld.

Berlin RW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 56a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 10660 und 974

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für telephonische Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nicht aufbewahrt u. nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 39 — 42. Jahrgang. Mittwoch den 15. Februar 1928 Einzelpreis 15 Pfg.

Die Verhandlungen über das Reichsschulgesetz endgültig gescheitert.

Die Feststellung des Interfraktionellen Ausschusses. Kabinettsbesprechung mit den Parteiführern über die Folgen. Die Tage der Reichstags-Auflösung und -Wahlen noch unbestimmt.

VDZ. Berlin, 15. Febr. (Funkspruch.) Der interfraktionelle Ausschuß der Regierungsparteien trat am Mittwoch vormittag in Gegenwart der Minister von Keudell und Hergt im Reichstag wieder zusammen. Bei der Unvereinbarkeit der sich gegenüberstehenden Forderungen der Parteien handelte es sich nur noch um die Feststellung, daß die Kompromißverhandlungen über das Reichsschulgesetz ergebnislos geblieben sind. Um 10,30 Uhr wurden die Verhandlungen für gescheitert erklärt und der Ausschuß ging auseinander. In der Sitzung wurde ausdrücklich festgestellt, daß von keiner Seite brauchbare Kompromißvorschläge gemacht worden seien.

*

Dieses Scheitern kann keine Ueberraschung mehr hervorrufen, da ja bereits seit geraumer Zeit mit dieser Entwicklung gerechnet werden mußte. Damit muß der erste Teil der Anregung als erledigt gelten, welche der Reichspräsident in seinem Schreiben gegeben hat, in dem er den Parteien riet, zunächst doch alles aufzubieten, um eine Einigung über das Schulgesetz herbeizuführen. Mit den Besprechungen des Reichskabinetts und der Parteiführer ist nunmehr die zweite Etappe der Verhandlungen eingeleitet, die der Reichspräsident für den Fall des Scheiterns der Schulverhandlungen gewünscht hatte, die Etappe nämlich, in der es sich darum handelt, festzustellen, ob vor der Auflösung des Reichstags die übrigen noch ungelösten Aufgaben des Parlaments erledigt werden können. Ob es möglich sein wird, die Auflösung so lange hinauszuschieben, das dürfte nach Ansicht unterrichteter Kreise im wesentlichen davon abhängen, wie weit sich eine Zuspitzung des Verhältnisses der Parteien in den im Gange befindlichen Besprechungen vermeiden läßt.

Besprechungen zwischen Kabinett und Parteiführern.

Noch keine Bestimmung des Wahltermins.

Eigener Drahtbericht.

WG. Berlin, 15. Febr. Eine Besprechung der Regierungsparteiführer mit den Kabinettsmitgliedern über die durch das Scheitern des Reichsschulgesetzes geschaffene Lage dauerten von 11 Uhr bis gegen halb 1 Uhr und erbrachten folgendes Ergebnis:

Man war sich einig darüber, daß es Sache des Reichskabinetts sei, die weiteren Beschlüsse über die Lage zu fassen. Es werden Versuche gemacht, eine Grundlage zu finden, welche die Erledigung aller dringlichen Aufgaben der Regierungsarbeit ermöglicht. Die Besprechung wird nach der heutigen Kabinettssitzung im Laufe des Nachmittags fortgesetzt werden. Die Versuche werden sich in erster Linie darauf richten, eine Vereinbarung zwischen den Regierungsparteien herbeizuführen, die Beratung der Etats möglichst zu beschleunigen und nicht durch Anträge zu erschweren. Im gleichen Sinne soll auch mit der Opposition Fühlung genommen werden, auf wahlagitatorische Anträge, die eine neue Belastung des Etats und eine Hinauszögerung der Verhandlungen mit sich bringen würden, zu verzichten. Aus den Mitteilungen über die Sitzung kann man noch keine Schlüsse ziehen, zu welchem Termin denn nun wirklich gewählt wird, ob im März, im Mai oder Herbst.

VDZ. Berlin, 15. Febr. (Funkspruch.) Wie wir von unterrichteter Seite erfahren, wurden in den Besprechungen der Parteiführer und der Kabinettsmitglieder festgestellt, daß nach dem nunmehr endgültigen Scheitern des Schulgesetzes auch die Regierungskoalition als erledigt angesehen wird. Darauf unterhielt man sich vorwiegend über die technische Seite der nun kommenden Entwicklung. Von Bedeutung ist dafür der Gesichtspunkt, daß der Etat, wenn er vom jetzigen Reichstag nicht mehr verabschiedet wird, im neuen Reichstag frühestens im Juni zustandegebracht werden könnte, während die Erledigung des Etats verfassungsmäßig bis zum 1. April vorgeschrieben ist. Bei den heutigen Vormittagsverhandlungen ist aber geltend gemacht worden, daß die Verzögerung des Normal-Etats bis Juni bedeuten würde, daß inzwischen auch keine Anleiheverhandlungen mit dem Auslande geführt werden könnten. Unter diesen Umständen ist bei allen Regierungsparteien die Neigung vorherrschend, den Etat, wenn irgend möglich, noch in diesem Reichstag fertigstellen zu lassen.

Westarps drei Möglichkeiten.

VDZ. Berlin, 15. Febr. (Funkspruch.) Zu den Verhandlungen im interfraktionellen Ausschuß der Regierungsparteien erfährt das Nachrichtenbüro des VDZ. noch folgendes: Abg. von Guérard (Ztr.) stellte unter Zustimmung der anderen Parteien fest, daß die Verhandlungen über das Reichsschulgesetz eine Aussicht jetzt nicht bieten. Abg. Graf Westarp (Dn.) schloß die Sitzung mit dem Ausdruck des Dankes an die Koalitionsmitglieder und zugleich mit dem Ausdruck des Bedauerns, daß das große Werk in diesem Augenblick nicht hat erledigt werden können. Hinsichtlich des Schicksals des Reichsschulgesetzes nannte Graf Westarp folgende drei Möglichkeiten:

daß es entweder von der Reichsregierung zurückgezogen werde, oder daß der Bildungsausschuß mit dieser Tagesordnung nicht mehr zusammentrete, oder schließlich, daß die Entscheidung über das Schulgesetz in offener Feldschlacht im Reichstage falle.

Erklärung der Deutschnationalen.

TU. Berlin, 15. Febr. (Funkspruch.) Die deutschnationale Pressestelle teilt mit:

„Das Schulgesetz ist gescheitert. Der interfraktionelle Ausschuß hat festgestellt, daß eine Einigung über die strittig gewordenen Punkte nicht mehr möglich sei. Die Hingabe des Reichsministers von Keudell und unserer Ausschußmitglieder an dieses Werk, alle Bemühungen des Vorsitzenden des interfraktionellen Ausschusses, alle Bereitwilligkeit der Deutschnationalen Volkspartei, entgegenzukommen, sind vergeblich gewesen. Die Schwierigkeiten, die in der Sache selbst, besonders auch in der Verschiedenheit der Volksschulverhältnisse in Deutschland liegen, hätten überwunden werden können. Aber die Deutsche Volkspartei hat sich fortgesetzt im Gegensatz zu den drei anderen Regierungsparteien gestellt und im Laufe der Zeit eine immer unfreundlichere und unnachgiebigere Haltung gegen das Gesetz eingenommen.

Mit dem Scheitern des Gesetzes ist eine große, langjährige Arbeit einstweilen erfolglos geblieben. Es ist Sache der christlichen Elternschaft, weiterhin alle Kräfte anzuspannen, um ihr Recht an der Erziehung ihrer Kinder zu wahren und um der Forderung eines christlichen Schulgesetzes neue Wege zu bahnen. Die Deutschnationale Volkspartei wird sie, wie bisher, nach Kräften in Reich und Ländern dabei unterstützen. Zu ihren unveräußerlichen Idealen gehört es, die christliche Erziehung der deutschen Jugend zu sichern.

Der Reichsarbeitsminister greift in den Konflikt der Metallindustrie ein.

Ein neues Schlichtungsverfahren für die mitteldeutsche Metallindustrie.

WTB. Berlin, 14. Febr. Der Reichsarbeitsminister hat sich mit Rücksicht auf die drohende Ausdehnung des Kampfes entschlossen, von Amts wegen ein neues Schlichtungsverfahren einzuleiten. Die Verhandlungen finden voraussichtlich am Freitag 17. Februar im Reichsarbeitsministerium statt. Zum Schlichter ist der Schlichter für Thüringen, Hauschild, bestellt worden.

*

WTB. Stuttgart, 14. Febr. Der Deutsche Metallarbeiterverband hatte heute seine Gauleitungen zu einer Sitzung nach Stuttgart einberufen, um zum Beschluß des Gesamtverbandes Deutscher Metallindustrieller, betreffend die Aussperrung in der gesamten Metallindustrie, Stellung zu nehmen. Die Verhandlungen nahmen den ganzen Tag in Anspruch. Wie wir von der Versammlungsleitung erfahren, lagen bis 20 Uhr noch keine endgültigen Beschlüsse vor. Es war wohl von der Leitung eine Entschließung vorgelegt worden, doch wurden aus der Versammlung heraus noch Zusatzanträge gestellt. Die Debatte geht daher morgen früh weiter.

Die Sozialdemokratie für ein Getreidemonopol.

BB. Berlin, 15. Febr. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat eine Entschließung zum Reichsetat eingebracht, in der sie Schaffung eines Reichsmonopols für die Ein- und Ausfuhr von Getreide und Mühlenprodukte fordert.

Für beschleunigte Verabschiedung des westfälischen Eingemeindungsgesetzes.

Der Ausschuß dringt darauf.

VDZ. Berlin, 14. Febr. Der Gemeindeausschuß des preußischen Landtages beschäftigte sich heute erneut mit der Vorlage über die weitere Neuregelung der kommunalen Grenzen im westfälischen Industriegebiet. Bekanntlich war der Entwurf dem Ausschuß zur nochmaligen Beratung vom Plenum überwiesen worden. Abg. Schüling (Ztr.) trat wiederum für die Vertagung der Vorlage bis zur Gesamtregelung ein. Hirsch (Soz.) widersprach dem und war für Verabschiedung. Gretzler (Dem.) erklärte, seine Fraktion habe bei der Abstimmung über den Vertagungsantrag sich lediglich von dem Gedanken leiten lassen, man solle dem Wunsche einer großen Partei auf nochmalige Ausschußverhandlung nicht widersprechen. Das Gesetz müsse verabschiedet werden. Das Zentrum habe keine neuen Gründe vorgebracht. Steger (Ztr.) erwiderte, die Zentrumsfraktion sei der Ansicht, dieser sterbende Landtag solle die Vorlage nicht mehr machen. v. Eynern (DVP.) äußerte sich in gleichem Sinne wie der Abg. Gretzler. Auch seine Partei habe nur Entgegenkommen gegenüber dem Wunsche einer großen Partei zeigen wollen. Die Vorlage müsse verabschiedet werden. Auch v. Waldthausen (Dnatl.) sprach sich für die Verabschiedung, wenigstens soweit sich die Vorlage auf Dortmund beziehe, aus.

Minister Grzesinski erklärte, er habe nicht mehr das Kabinett und auch die Koalitionsparteien nicht hinter sich, und er sei dafür, daß die Vorlage bis zur Gesamtregelung vertagt würde. Zurückziehen könne er allerdings die Vorlage nicht. Der Minister hob hervor, daß er die Angelegenheit am Vortage im Kabinett besprochen habe, daß aber keine Mehrheit sich gefunden habe, da auch noch andere als Zentrumsmitglieder sich dagegen ausgesprochen hätten. Er habe erklärt und erkläre auch jetzt, bereit zu sein, in eine beschleunigte Prüfung über eine erweiterte Vorlage einzutreten und diese demnächst dem Landtag zuzuleiten. Haas (Soz.) wandte sich hierauf sehr lebhaft gegen eine Verschleppung der Vorlage. Nachdem noch Schmiljan (Dem.) sich für die baldige Verabschiedung des vorliegenden Entwurfs ausgesprochen hatte, wurde der Zentrumsantrag auf Vertagung bis zum Vorliegen eines Entwurfes über die Gesamtregelung mit allen gegen die vier Zentrumsstimmen abgelehnt. Hierauf trat eine kurze Pause ein, da das Zentrum in seiner Fraktion die neue Lage besprechen wollte. An der Weiterberatung nahmen sodann die Zentrumsmitglieder bis auf den Ag. Sprenger nicht mehr teil. Hierauf wurde die Vorlage en bloc einstimmig angenommen. Sie wird voraussichtlich noch in der laufenden Woche erneut im Plenum zur weiteren Beratung gestellt.

Der Landtag für Auslandsanleihen für den Wohnungsbau.

Der preußische Landtag schloß am Dienstag die allgemeine Aussprache über den Abschnitt Wohnungs- und Siedlungswesen des Volkswohlfahrts-Etats ab, womit die allgemeine Besprechung und die des Haushalts in der zweiten Lesung überhaupt beendet war. Mit Ausnahme der Wirtschaftspartei erkannten alle anderen das günstige Bauergebnis aus 1927 an und verlangten Genehmigung von Auslandsanleihen für den Wohnungsbau im Jahre 1928. Es wurde auch einer zeitgemäßeren Ausgestaltung der Neubauwohnungen mit eingebauten Schränken usw. sowie der Ausgestaltung der neuen Wohnungen mit ausreichender Wohnfläche und schließlich einer besonderen Berücksichtigung der kinderreichen Familien das Wort geredet. Das Haus erledigte auch noch ohne wesentliche Debatte die Einzelberatung. Die Abstimmungen sollen am Mittwoch stattfinden.

Asquith gestorben.

Eigener Drahtbericht.

WG. London, 15. Febr. Earl of Oxford, Lord Asquith, ist, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, heute vormittag gestorben.

*

Seit einem Jahre war Asquith politisch bereits ein toter Mann, nachdem er lange Jahre bestimmend in die Geschicke Englands eingegriffen hatte. Im Jahre 1852 geboren, widmete sich Herbert Henry Asquith der Rechtswissenschaft und lenkte als glänzender Redner rasch die Aufmerk-



samkeit der maßgebenden Kreise auf sich. 1886 in das Unterhaus gewählt, schloß sich der junge Rechtsanwalt der liberalen Partei an, für die er ohne Wanken ununterbrochen tätig blieb. Als Verteidiger des Führers der irischen Homerule-Partei Parnell erwarb er sich große Anerkennung. Gladstone, auf ihn aufmerksam geworden, berief Asquith in sein Kabinett für das Innere. Nach drei Jahren (1895) trat Asquith zurück, blieb aber im Unterhaus Führer der liberalen Partei, die in ihm einen ihrer bedeutendsten Vorkämpfer sah. Als die Liberalen wieder zur Herrschaft gelangten, holte Campbell-Bannerman Asquith 1905 in sein Ministerium und machte ihn zum Schatzkanzler. Drei Jahre später starb der Ministerpräsident, und Asquith rückte an seine Stelle vor, während Lloyd George das Schatzkanzleramt übernahm. Beim Ausbruch des Weltkrieges stand Asquith an der Spitze der englischen Regierung. Eine Zeitlang führte er auch das Kriegsministerium, bis er es an Lord Kitchener abtrat. Mit seiner großen Tatkraft setzte er sich für eine energische Führung des Krieges ein, war aber dann kein Freund des Friedens von Versailles, sondern erklärte sich wiederholt für eine Nachprüfung dieser Abmachungen. Nach einer Ministerpräsidentschaft von acht Jahren legte Asquith selbst sein Amt nieder und überließ im Dezember 1916 die Regierungsgeschäfte seinem Parteigenossen Lloyd George, zu dem er innerlich in scharfem Gegensatz stand. Dieser Gegensatz führte schließlich zum offenen Kampfe, in dem der vornehmere Asquith unterlag. Erst vor Jahresfrist zog sich dann Asquith ganz aus dem politischen Leben zurück, das von ihm viel Förderung erfahren hatte. Zwar spaltete sich unter ihm die alte liberale Partei und verlor an die Arbeiterpartei wie an die Gruppe Lloyd Georges zahlreiche Mitglieder, doch lag die Schuld an diesem Zerfall der Partei wohl zum geringsten Teil an Asquith selbst. Im Gegenteil ist sie dem schlagfertigen und arbeitsamen Führer zu außerordentlichem Dank verpflichtet. An äußeren Ehrungen fehlte es dem Politiker und Minister nicht. 1905 machte ihn der König zum Lord, und 1925 erhielt er bei der Berufung ins Oberhaus den auszeichnenden Titel Earl of Oxford, zudem ernannten ihn mehrere Universitäten zum Ehrendoktor. Im Alter von 76 Jahren schloß er nun die Augen für immer.

Das Washingtoner Arbeitsabkommen im Reichstag.

WG. Berlin, 14. Febr. Das Wichtigste in der heutigen Besprechung des Haushalts des Reichsarbeitsministeriums war eigentlich nur die Aussprache über das Washingtoner Abkommen und das Genfer Arbeitsamt. Der Abg. Graßmann von den Sozialdemokraten verlangte Ratifizierung des

Heute die illustrierte Beilage:
Westdeutsche Sport Zeitung

Washingtoner Abkommens und bemängelte gleichzeitig den Entwurf zum Arbeitszeitgesetz, der nicht den Forderungen des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes entspreche und eine Abkehr vom Achtstundentage bedeute. Der Reichswirtschaftsrat habe sogar noch Verschlechterungen hineingebracht. Demgegenüber sei es Pflicht des Arbeitsministeriums, sich stark zu machen für die Aufrechterhaltung des Achtstundentages.

Reichsarbeitsminister Dr. Brauns ging sofort auf diese Frage ein und erklärte zunächst, über den Antrag, die Revision des Washingtoner Abkommens auf die Tagesordnung der Konferenz von 1929 zu setzen, sei in der letzten Sitzung des Verwaltungsrats gar nicht abgestimmt worden, weil England den Antrag zurückzog. Dafür wurde ein französischer Antrag angenommen, in der nächsten Sitzung des Verwaltungsrates zu entscheiden, ob die Revision auf die Tagesordnung der nächsten Konferenz gesetzt werden soll. Durch diesen französischen Antrag werde die Entscheidung über die Grundfrage selbst in keiner Weise präjudiziert. Gegen diesen Antrag stimmten nur Norwegen und der deutsche Vertreter. Einige andere enthielten sich der Stimme.

Auch andere Redner beschäftigten sich mit diesem Problem, das ja bereits seit längerer Zeit bei allen sozialpolitischen Auseinandersetzungen eine große Rolle spielt. Der Abgeordnete Moldenhauer von der Deutschen Volkspartei zum Beispiel begrüßte es, daß Deutschland sich an den Arbeiten des Internationalen Arbeitsamtes eingehend beteiligt, wünschte aber erhebliche Verstärkung des deutschen Einflusses in diesem Amte. Auch gegen internationale Uebereinkommen hat der Redner keine Bedenken, solange sie nicht die wirtschaftliche Bewegungsfreiheit eines Volkes übermäßig einzuengen drohen. Im Washingtoner Achtstundentag-Abkommen liege aber eine solche Gefahr für Deutschland. Mit der Ratifizierung müsse man daher vorsichtig sein, solange der Druck der Reparationslasten andauere. Im Gegensatz dazu verteidigte der Zentrumsabgeordnete Imbusch die schematische Festsetzung des Achtstundentages und lehnte internationale Abmachungen der Unternehmer zur Herabsetzung der Arbeitszeit ab. Man könne die Arbeitszeit nur gesetzlich regeln, namentlich im Bergbau unter Tage seien acht Stunden Arbeit noch zuviel. Das zeigt schon die Höhe der Unfall- und Krankheitsziffern. Im übrigen beschränkte man sich darauf, kleinere soziale Wünsche vorzubringen und zu vertiefen.

Leider begegnete auch diese sozialpolitische Aussprache nur sehr geringem Interesse. Der Schwerpunkt der politischen Aussprache war in die Wandelhalle und in die Fraktionszimmer verlegt.

Erhöhung des pfandfreien Mindesteinkommens?

WTB. Berlin, 15. Febr. (Funkspruch.) Im Reichstag ist eine Vorlage Aufhäuser (Soz.), die auch von den Regierungsparteien unterstützt wird, zur Aenderung des Gesetzes über die Gehaltspfändung eingegangen. Danach soll bei Auszahlung für Monate oder Bruchteile von Monaten bis zur Summe von monatlich 150 Reichsmark, bei Auszahlung für Wochen bis zur Summe von 45 Reichsmark, bei Auszahlung für Tage bis zur Summe von täglich 7,50 Reichsmark und, soweit er diese Beträge übersteigt, der Arbeits- und Dienstlohn zu einem Drittel des Mehrbetrages der Pfändung nicht unterworfen sein.

Groener gegen Abstriche am Wehretat.

Die Offizierauswahl — Reichswehr und Bünde. — Die Kieler Munitionsangelegenheit eine Firmenschiebung.

Eigener Drahtbericht.

WB. Berlin, 14. Februar. Der Haushaltausschuß des Reichstags setzte heute die allgemeine Aussprache über den Haushalt des Reichswehrministeriums fort.

Reichswehrminister Dr. Groener:

Der Verlauf der Debatte hat ergeben, daß zwischen meinen Anschauungen und denen der meisten Abgeordneten eine weitgehende Uebereinstimmung herrscht. Das zeigt mir, daß ich den richtigen Kurs steuere. Geist und Leistung der Offiziere sind entscheidend für den Wert der Truppe. Daraus ergibt sich ganz klar die Aufgabe für den Aufbau und die Erziehung der Reichswehr. Selbstverständlich dürfen nicht Herkunft, soziale Verhältnisse, Examen maßgebend für die Einstellung der Offizieranwärter sein. Es muß vor allem

der ganze Mensch, sein Charakter, bei der Einstellung berücksichtigt werden.

Wir werden uns bemühen, einen zuverlässigen und leistungsfähigen Offiziersatz zu erlangen, dessen Gesinnung über allem Zweifel erhaben ist. Für die Nichtabiturienten und Volksschüler ist es nötig, sich das nötige Bildungsniveau zu verschaffen.

Die Beförderung und die Besoldung

sind nicht so glänzend, wie es vielfach geglaubt wird. Mit der Beförderung zum Oberleutnant ist ein Durchschnittsalter von 27½ Jahren ermittelt, zum Hauptmann von 33 Jahren. Nach den Erfahrungen des Weltkrieges und meiner festen innersten Überzeugung

ist es ungeheuer wichtig, daß die Führer jung gehalten werden.

Das, was wir jetzt aber bei unseren Beförderungsverhältnissen erleben, geht über die Jahre hinaus, die ich für den Aufbau unserer Führung für zweckmäßig halte. Der Prozentsatz des Adels in der Reichswehr beträgt 20 Prozent gegenüber 31 Prozent im alten Heere. Die Mißhandlungen, diese Pestbeule, werde ich mit Feuer und Schwert ausrotten. Aus dem politischen Kampf der Meinungen muß die Reichswehr herausbleiben. Ich stimme dem zu, daß die sogenannte Entpolitisierung der Reichswehr nicht bedeuten kann: völlige Unkenntnis über die politischen Verhältnisse. Die Führer der Reichswehr müßten auch politische Köpfe sein. Die Beziehungen zu den Bünden spielen immer noch eine Rolle. Durch die bekannte Verordnung ist aber der Wehrmacht die politische Betätigung wie jegliche Zusammenarbeit mit politischen Vereinen verboten. Ein abgesagter Feind bin ich aber von jeder Soldatenspielerei. Das Reichsbanner Schwarzrotgold hat politischen Charakter und hat das auch wiederholt ausgesprochen. Der Arbeiter-Turn- und Sportbund bezeichnet sich selbst als auf dem Boden des Klassenkampfes stehend. Die Kriegervereine haben ihren unparteiischen Charakter nicht nur betont, sondern bewiesen. Das Flaggen am Tage der Reichsgründung, das hier bemängelt wurde, ist vom Reichspräsidenten Ebert am 11. April 1921 angeordnet worden. Ich habe keine Absicht, an dieser Verordnung etwas zu ändern. Was nun

die Kieler Munitionsangelegenheit

betrifft, so habe ich den bestimmten Eindruck, daß eine der beteiligten Firmen die Munition nach dem Auslande verschieben wollte. Ich habe den Staatsanwalt von der Sachlage benachrichtigt. Der Minister fährt dann fort: Die Frage der Beschwerden ist außerordentlich schwierig. Ich würde es vorziehen, Einzelfälle scharf zu beantworten, damit über die Erledigung kein Zweifel ist. Damit wird eine bessere Atmosphäre entstehen. Die Höhe des Etats ist kritisiert worden. Wenn der französische Soldat billiger als der deutsche ist, so hängt das von der anderen Verfassung der Wehrmacht ab. Die uns aufgezwungene Wehrverfassung ist der Kernpunkt und Ursache von zahlreichen Kritiken. Diesem Zwange können wir uns nicht entziehen.

Der Wehretat ist keine Luxusausgabe

und wenn wir sparen, müßten wir an einer weniger dringlichen Sache sparen. Die Reichswehr ist, wie ich mich bereits unterrichtet habe, viel besser als ihr Ruf.

Weiterberatung morgen, Mittwoch.

Der Krantz-Prozeß.

Der Verteidiger legt sein Mandat nieder.

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.

WB. Berlin, 14. Februar. Während der Primaner Paul Krantz heute mittag bei Eintritt der Pause in seinem Prozeß mit seinem Verteidiger nach dem Gerichtsgebäude in einem Auto zurückfuhr, wurde er in den Straßen rund um das Gericht von einer immer stärker werdenden Menschenmenge umgeben. Blumen wurden ihm in den Kraftwagen geworfen und vielfach aus der Menge Hochrufe auf den jungen Mann ausgebracht. Man schien vollkommen vergessen zu haben, daß der Angeklagte immer noch unter dem schweren Vorwurf des Totschlags steht. Die Schupo mußte eingreifen, um Paul Krantz und seinem Verteidiger überhaupt den Eintritt in das Kriminalgericht zu ermöglichen. Bei seiner Ankunft entschuldigte sich Paul Krantz bei dem Vorsitzenden, der etwa eine halbe Stunde auf ihn gewartet hatte, indem er erklärte: „Ich habe es wirklich nicht gewollt; es war nicht meine Schuld, die Leute ließen mich nicht durch".

Im übrigen boten die Nachmittagsverhandlungen, nachdem der Vormittag mit Sensationen geladen gewesen war, keinerlei besondere Ereignisse mehr. Die Verteidigung hatte eine große Anzahl von Leumundszeugen für Paul Krantz geladen. Schüler aus seiner Klasse, Bekannte, die bei den Eltern verkehrten, die alle feststellten, daß er ein netter, anständiger junger Mensch gewesen sei. Manche, die ihn näher kannten, hätten eine Veränderung in seinem Wesen, seitdem er in Mahlow verkehrte, bemerkt. Auch ein Zeuge, der über den toten Günther Scheller außerordentlich schlecht aussagte, wurde vernommen.

Dann kam als einzige wichtigere Zeugin Frau Scheller, eine kleine, unscheinbare 44jährige Dame, die über ihre Tochter Hildegard und auch über ihren toten Sohn Günther aussagen sollte. Außerordentlich früh haben die Schellerschen Eheleute ihre Kinder über sexuelle Fragen aufgeklärt. Frau Scheller hat es auch, nachdem die furchtbaren Dinge geschehen waren, nicht für nötig gehalten, ihrer Tochter Hildegard irgendwelche Vorhaltungen zu machen sondern sie hat ihr nur „verziehen". Damit war für sie die ganze Angelegenheit erledigt. Ein Postrat trat dann u. a. auf, der einmal gegenüber den Schellers gewohnt hat und seinem Sohne schließlich den Verkehr mit den Schellerschen Kindern verbot, weil die Aufklärung über alles Maß und Ziel hinausgegangen war. Der Gesamteindruck von Frau Scheller ist ungefähr ebenso ungünstig wie der, den man am Vormittag von dem Vater Scheller gehabt hat. Es tritt auch ein Freund des toten Günther Scheller auf, der nur günstige Aussagen über ihn machen kann. Wieder steht den ganzen Tag eigentlich weniger Paul Krantz im Mittelpunkt der Verhandlungen, obwohl der Vorsitzende sichtlich bemüht ist, die Verhandlungen zu konzentrieren, sondern wieder geht es um das Ehepaar Scheller und um ihre beiden Kinder. Man hofft, morgen die Sachverständigengutachten und vielleicht auch das Plaidoyer des Staatsanwalts zu erledigen, um dann im Laufe des Donnerstags zur Rede des Verteidigers und vielleicht auch zum Urteilsspruch zu kommen.

Auch heute abend drängten sich bei Schluß des Prozesses die Menschen in dichten Scharen auf den Straßen beim Kriminalgericht. Man hatte das erwartet und Paul Krantz durch eine Seitenpforte aus dem Gerichtsgebäude herausgebracht.

*

Man hat bekanntlich der Prozeßführung den Vorwurf nicht ersparen können, daß sie bei der Beweisaufnahme durch Zulassung von Fragen an die Zeugen, die mit der zur Verhandlung stehenden Anklagematerie kaum noch etwas zu tun hatten, sondern die nur geeignet waren, den Gang der Handlung auf unerquickliche und peinliche Dinge zu lenken, unnötigerweise verbreiterte. Um so auffallender wirkte gestern nun die überaus vorsichtige und beengte Befragung der Eltern Scheller, sowie der Mutter des Krantz. Die Fragen des Vorsitzenden und des Verteidigers bezogen sich lediglich auf die Ereignisse, die der tragischen Nacht unmittelbar vorausgingen. Vielleicht wäre es am Platze gewesen, in diesem breiten Prozeß gerade in diesem Augenblick in die Breite zu gehen und die wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse der Familien Krantz und Scheller zu erforschen, die zweifellos einen mitbestimmenden Einfluß auf manches Verhalten dieser Eltern und infolgedessen wieder auf das Verhalten der Kinder gehabt haben werden. Wen wird es — denkt man an Großstadtverhältnisse mit allen ihren Neben- und Begleiterscheinungen — wundern, daß Vater und Mutter manches von dem Tun ihrer Kinder nicht wissen, aber daß sie so wenig über deren Treiben orientiert waren, ist doch mehr als auffallend. Aufs schärfste zu verurteilen ist das Betragen des Straßenpublikums, das auf Krantz Hochrufe ausbrachte und ihm Blumen in den Wagen warf. Es ist kein Wunder, wenn solche unreifen Jungen dann größenwahnsinnig werden und sich womöglich noch als „Held" in dieser furchtbaren Tragödie fühlen.

Die Mittwochssitzung.

Eigener Drahtbericht.

WB. Berlin, 15. Febr. Der fünfte Tag des Krantzprozesses begann mit der Mitteilung des Staatsanwalts, daß Krantz den ersten Abend seiner Freiheit zum Besuch eines Berliner Kaffees benutzt habe. Zur Charakterisierung des Angeklagten sei das immerhin bedeutsam. Der Vorsitzende meint, der Besuch des Kaffees sei Geschmacks-, aber auch Privatsache. Infolgedessen werde er darüber keine Beweiserhebung zulassen.

Nachdem noch ein 17jähriger Leumundszeuge für Krantz ausgesagt hat, wird der Sachverständige, Medizinalrat Hommertch, vernommen. Er hat die Obduktion der Leichen ausgeführt. Der Kochlehrling Stephan ist durch zwei Schüsse von geringer Durchschlagskraft an der rechten Kopfseite getötet worden; einer davon hat eine Hauptschlagader angerissen. Der dritte Schuß, den Günther Scheller auf sich selbst abgegeben hat, ist ein typischer Nahschuß gewesen. Die Wahrscheinlichkeit des Selbstmordes ist infolgedessen sehr hoch. Der Schieß-Sachverständige, der dann vernommen wurde, stellt merkwürdigerweise fest, daß vier Geschoßhülsen gefunden worden sind, während alle Zeugen nur drei Knalle gehört haben wollen. Er erklärte, daß durch Ladehemmungen wahrscheinlich zwei Schüsse sofort hintereinander losgegangen seien. Sie aber seien wohl gerade die beiden Schüsse auf Hans Stephan gewesen. Dafür spreche auch die enge Nachbarschaft der beiden Einschußöffnungen.

Der Lehrer des Untersuchungsgefängnisses, Seemann, sagt aus, daß sein erster Eindruck der von einem großen Gegensatz zwischen diesem Primaner und seiner Umgebung gewesen sei. Nach Monaten sei es dem Zeugen noch nicht möglich gewesen, den Schleier vom Charakter des Krantz wegzuziehen; dann aber sei er in Krantz eingedrungen. Krantz sei stets in einem labilen inneren Gleichgewicht. Er habe oft das Gefühl, mit seiner Umgebung nicht mitzukommen, und um das auszugleichen, renommiere er. Weil ein Lehrer ihn einmal als „degenerierten Germanen" bezeichnet habe, habe er mit Trunkfestigkeit geprahlt. Seine Auffassungsgabe sei sehr schnell gewesen. Rasch habe er Neugehörtes schriftlich festgehalten. Er ist kein Mensch von Willenskraft, sondern ein Charakter mit femininem Einschlag. Starke literarische Interessen habe er, aber vor jeder schwer zu erarbeitenden Lektüre schrecke er zurück.

Es kommt dann zu einem schweren Zusammenstoß zwischen dem Rechtsanwalt Frey und dem Vorsitzenden. Der Vorsitzende unterbricht eine Frage des Verteidigers; dieser verbittet sich das. Darauf wirft ihm der Vorsitzende „Ungehörigkeit" vor und droht mit Wortentziehung. Darüber verlangt Frey Gerichtsbeschluß. Das Gericht spricht dem Verteidiger nach kurzer Beratung seine Empörung darüber aus, welchen Ton er dem Gericht gegenüber anschlage. Der Verteidiger behält sich weitere Schritte, eventuell Niederlegung seines Mandats, vor.

Medizinalrat Mahrenholz kommt auf drei Fragen zu sprechen. Krantz sei ein Phantast. Er leide unter Depressionen. Auch Alkohol sei ihm nicht ungewohnt gewesen. In der Mordnacht hat er etwa 1½ Flaschen Obstwein und 6 bis 7 Schnäpse getrunken, stand also stark unter Alkohol. In diesem Zustand sind etwa 3 Uhr nachts die Abschiedsbriefe geschrieben worden. Morgens war aber erst die Tat. Da war Scheller der stärker Betrunkene. Krantz stand nicht mehr so unter dem Einfluß des Alkohols. Nachts um 3 Uhr seien beide in einem Zustand gewesen, der ihre ernste Entschlußkraft bezweifeln lasse.

Professor Franz Kraemer, Dozent an der Berliner Universität, hat den Angeklagten mehrfach untersucht. Eine gewisse Passivität, ein etwas ängstliches Wesen paart sich bei ihm mit leichter Auffassung und reger Phantasie. Solches Zusammentreffen ergibt Lebensfremdheit, Nichtbegreifen der Wirklichkeit und deshalb als Diskrepanz Willen zur Pose und Renommisterei. In dieses Bild passe seine Auflehnung gegen Eltern und Schule, seine abenteuerliche Reise nach Bayern. Man könne dem Angeklagten glauben, daß er in der Nacht vor der Tat sein erstes Liebeserlebnis gehabt habe. Die Erlebnisse in der Mordnacht hätten dann Enttäuschung auf sentimentaler Grundlage in Krantz ausgelöst. Starker Alkoholgenuß sei hinzugekommen und habe die Phantastik der Briefe erzeugt. Zur Zeit der Tat sei der Zustand des Krantz nicht so gewesen, daß Paragraph 51 in Frage kommen könne.

Professor der Philosophie und Pädagogik Spranger gibt ein psychologisches Bild des Angeklagten. Aus einfachen Verhältnissen ist er in geistige Sphären durch die Schule gekommen. Aufbau einer Idealwelt und ihr Zusammenbruch verleitete ihn zum Ultimatum an das Leben. Dazu kam eine schwüle Umgebung. All das spiegelt sich im Tagebuch des Krantz wider; aber man darf dem Buch deshalb keine Wirklichkeitserlebnisse zugrunde legen.

Rechtsanwalt Frey legt sein Mandat nieder.

WTB. Berlin, 15. Febr. (Funkspruch.) In dem Krantz-Prozeß, bei dem es heute verschiedentlich zu schweren Zusammenstößen zwischen dem Verteidiger und dem Gericht kam, legte der Verteidiger Dr. Frey sein Mandat nieder. Da erst ein Offizial-Verteidiger bestellt werden muß, wurde die Sitzung um anderthalb Stunde vertagt.

Ein Nachklang zum Schlageter-Prozeß.

Der französische Kriminalbeamte Müller zu lebenslänglichem Gefängnis verurteilt.

TU. Frankfurt a. M., 15. Febr. Wie erinnerlich, erregte in dem Schlageter-Prozeß, der Ende November vorigen Jahres in Berlin geführt wurde, die Aussage des früheren französischen Kriminalbeamten Müller, eines gebürtigen Elsässers, großes Aufsehen, weil er angab, die Deutschen Götz und Schneider als diejenigen wieder zu erkennen, die Schlageter an die Franzosen verraten hätten. Jetzt wird bekannt, daß vom französischen Kriegsgericht vor einigen Wochen ein gewisser Müller in Abwesenheit zu lebenslänglichem Gefängnis verurteilt wurde und dieses Verfahren sich gegen den Zeugen Müller aus dem Schlageter-Prozeß richtete. In einem Anschlag des französischen Kriegsgerichts heißt es: „J. M. Müller, zuletzt in Düren wohnhaft, dann flüchtig, wird wegen Spionage im Sinne der Rheinlandordonnanz zu lebenslänglichem Gefängnis verurteilt, weil er Nachrichten, die geheim zu halten waren und die ihm dienstlich zur Kenntnis gekommen sind, an eine fremde, nicht zur Besetzung gehörende Macht weitergegeben hat."

Verhaftung eines Kommissars durch die Besatzung.

TU. Bad Neuenahr, 15. Febr. (Drahtb.) Am letzten Sonntag wurde der Polizeikommissar Steinebach von der Amtsverwaltung Bad Neuenahr von drei französischen Kriminalbeamten ohne Angabe eines Grundes in seiner Privatwohnung verhaftet und im Auto nach einem unbekannten Ort, wahrscheinlich nach Mainz, transportiert.

Der Rhein steigt!

Ungeheure Regenmengen im Schwarzwald.

WTB. Freiburg, 15. Febr. (Funkspruch.) Die Regenfälle und die eingetretene Schneeschmelze haben dem Oberrhein bis heute früh so gewaltige Wassermassen zugeführt, daß der Pegelstand sich bereits annähernd um zwei Meter gehoben hat. Bei Kehl ist der Wasserstand des Rheins bis heute früh um 1,10 Meter gestiegen. Es muß, da die ungünstige Wetterlage anhält, mit einem weiteren Steigen des Wasserstandes im Oberrheingebiet gerechnet werden. Auf dem Feldberg sind im Laufe des gestrigen Tages bis 60 Liter je Quadratmeter Regenmenge niedergegangen. Die Flüsse, die aus dem Feldberggebiet nach Süden dem Oberrhein zuströmen, sind zum Teil über die Ufer getreten und haben weitgehende Ueberschwemmungen verursacht.

Millionenbetrug am Reich.

WB. Berlin, 15. Febr. Ein Betrugsskandal von ungeheurem Ausmaß, durch den das Deutsche Reich um Millionenbeträge geschädigt worden ist, beschäftigt zur Zeit die Berliner Staatsanwaltschaft. Es konnte ermittelt werden, daß seit länger als einem Jahre große Betrügereien mit Kriegsanleihe-Altbesitz-Anmeldungen verübt worden sind. Als einer der Hauptschuldigen wurde in der Nacht zum Dienstag der aus dem großen Moabiter Aktenschiebungsprozeß bekannte Bankier Kunert von Beamten der Staatsanwaltschaft und der Kriminalpolizei verhaftet und in das Moabiter Untersuchungsgefängnis gebracht. Die Angelegenheit dürfte weitere Kreise ziehen, da nachgeprüft werden muß, auf welche Weise es Kunert gelungen ist, den Anmeldungsschwindel durchzuführen. Weitere Verhaftungen sind zu erwarten.

Nach Ansicht der Staatsanwaltschaft hat Kunert schon vor seiner Verhaftung und nach seiner nach dem Urteil erfolgten Freilassung, also in fortgesetzter Handlung, auf betrügerische Weise Kriegsanleihe-Neubesitz als Altbesitz angemeldet und somit das Reich um außerordentlich hohe Beträge geschädigt.

*

Der Unterschied zwischen Altbesitz und Neubesitz spielt bei der Aufwertung der Kriegsanleihe deshalb eine besonders große Rolle, weil die Altbesitzer eine fünfmal so hohe Aufwertung erhalten als die Neubesitzer.

*

Unregelmäßigkeiten bei der Brandenburgischen Hauptkasse.

WTB. Berlin, 14. Febr. Der brandenburgische Provinziallandtag hat heute in einer Sitzung, die unter anderem sich mit der Prüfung der Jahresrechnungen der brandenburgischen Landeshauptkasse und der Provinzialanstalt für das Jahr 1926 beschäftigte, beschlossen, die Angelegenheit an die Rechnungsprüfungskommission zu einer eingehenden Untersuchung der vorgekommenen Unregelmäßigkeiten zurückzuverweisen. In der vorhergehenden Aussprache hatte Abg. Schwarz (SPD.) erklärt, daß er als Mitglied des Rech-

...prüfungsausschusses überraschende Feststellungen habe machen müssen. Sämtliche Kassenbelege für die Erlöse aus dem Verkauf von Anfallsbeständen hatten nicht die Rechnungsstelle passiert. Für eine Summe von 19804 Mark seien keine Belege vorhanden. Von der Provinzialanstalt seien auch nicht unerhebliche Darlehen an höhere Beamte, so z. B. an einen Beamten in zu 40000 Mark ohne Zinsen, gewährt worden.

Bankkrach in Wolfenbüttel.

TU Wolfenbüttel, 14. Febr. Das Bankhaus Friedrich Meinecke u. Sohn G. m. b. H. in Wolfenbüttel hat Konkurs angemeldet. Noch in den letzten Tagen hat ein braunschweigisches Bankenkonsortium versucht, den Konkurs zu verhindern, zumal von diesem sehr viele kleine Geschäftsleute — man spricht von rund 500 — geschädigt würden. Die Prüfung der Verhältnisse hat jedoch keine Hoffnung auf Abwendung des Zusammenbruchs gelassen. Die Passiven der Bank, die über 125 Jahre besteht, betragen weit über eine halbe Million Mark. Braunschweiger Bankenkapital wird nicht in Mitleidenschaft gezogen. Die erste Folge dieses Zusammenbruchs ist der Konkurs der Wolfenbütteler Staatsmühle Georg Friedrich.

Das Idsteiner Rathaus von Felsmassen bedroht.

WB. Idstein im Taunus, 14. Februar. Infolge der andauernden Regengüsse löste sich heute früh 6,45 Uhr von dem Felsen hinter dem Rathause, das auf einem Torbogen steht, etwa 150 Kubikmeter Gesteinsmassen ab, stürzten in den hinteren Rathaushof und drückten schließlich auch die Stützmauern der angrenzenden fiskalischen Gebäude ein. Dabei wurde die hintere Wand des Rathauses mit eingedrückt, wobei das gesamte Gebäude etwa 20 Zentimeter nach der Obergasse zu verschoben wurde. Das Innere des Rathauses bietet infolge dieser Katastrophe ein unbeschreibliches Durcheinander. Türen und Fenster sind verschoben und schließen nicht mehr, die Decken hängen schief und sind teilweise eingestürzt. Auch der Torbogen, auf dem das Rathaus steht und durch den die Straße nach Wiesbaden und Usingen führt, zeigt starke Risse und muß abgestützt werden. Das Rathaus wurde geräumt.

Ein Don Juan von 79 Jahren.

WB. Halle, 14. Februar. Eine Hallesche Gerichtsverhandlung gegen die 47jährige Frau Adelheid Poetzsch entrollte Großstadtbilder, die ein krasses Licht auf die Sittenzustände der Zeit werfen. Im Mittelpunkt der Verhandlung stand das „Liebesleben" eines 79jährigen Greises. Das Erschreckende an der Verhandlung war die Tatsache, daß sich viele Frauen und Mädchen die erdenklichste Mühe gaben, den Alten an sich zu fesseln. Das Gericht stellte fest, daß der alte Mann, ein Rentner, der gleichzeitig mehr zum Zeitvertreib als um des Broterwerbs willen, eine Fabrik zu bewachen hatte, im Laufe des Jahres 1927 zwölf Mädchen und Frauen im Alter von 16 bis 60 Jahren zu seinen Freundinnen zählte. Der Fabrikwächter hatte Kinder in Amerika, die es dort zu etwas gebracht hatten und die ihren Vater mit reichlichen Geldmitteln versorgten, so daß dieser stets erhebliche Beträge bei sich trug. Mitunter hatte er in seiner Brieftasche Banknoten von mehr als 1000 Mark. Zum Verhängnis wurde ihm Frau Adelheid Poetzsch, die von ihrem Mann getrennt lebte und einen Dekorationsmaler als Geliebten hat. Das Verhältnis zu ihm benutzte sie vor allem dazu, ihm Geld zu stehlen. Wenn er mit ihr gescheckt hatte, dann war es ihm später mehrere Male aufgefallen, daß er sofort in einen tiefen Schlaf verfallen war, aus dem er jedesmal erst sehr spät erwachte. Immer fehlten ihm dann Geldbeträge; einmal waren ihm 600 Mark aus seiner Brieftasche abhanden gekommen, ein anderes Mal 800 Mark. Im Juli betäubte sie ihn so stark, daß er aus der Betäubung nach einigen Tagen noch nicht erwacht war und daß er in ein Krankenhaus überführt werden mußte, wo er 4 Tage in einem Dämmerzustand verbrachte. Die Poetzsch selbst war vor der Überbringung des Mannes in das Krankenhaus aus Halle geflüchtet. Als sie Ende Juli wieder nach Halle zurückkehrte, wurde sie sofort verhaftet. Der Gerichtschemiker stellte fest, daß die Angeklagte dem Fabrikwächter auf einmal 5 bis 6 Gramm Veronal in eine halbe Flasche Schnaps getan hatte, eine Menge, durch die unter Umständen der Tod hätte herbeigeführt werden können. Der Fabrikwächter ist an dem Gift allerdings nicht gestorben. Im Gegenteil, als er aus dem Krankenhaus wieder entlassen werden war, erklärte er, er habe dieses unsteten Leben nun satt und er verlobte sich mit einem siebzehnjährigen Mädchen, das er im Herbst heiraten wollte. Kurz nach der Verlobung starb er jedoch an einem Herzschlag. Das Gericht verurteilte die Adelheid Poetzsch zu 6 Jahren Zuchthaus.

Das Programm des Kabinetts.

WB. Berlin, 15. Febr. (Eig. Drahtber.) Das Programm, das das Kabinett heute nachmittag für seine künftigen Arbeiten aufstellen wird, wird drei Punkte umfassen, und zwar: 1. den Haushalt, 2. den Nachtragshaushalt mit der landwirtschaftlichen Nothilfe, den Nachforderungen zur Beamtenbesoldung usw., 3. das Liquidationsschädengesetz in der vom Kabinett noch zu beschließenden Form. Die Deutsche Volkspartei wird außerdem noch die Beratung des Kleinrentnergesetzes verlangen.

Die Parteien waren in der heutigen Aussprache einig darüber, daß die drei genannten Punkte erledigt werden müßten. Die Auffassung der Mehrheit ging ferner dahin, in möglichst kurzer Zeit, und zwar innerhalb der nächsten sechs Wochen, das Programm zu erledigen, um sich dann auflösen.

Verkehrs-Verbesserung der Schwebe- und Elberfelder Straßenbahnen.

e. Im Verkehrsnetz der Elberfelder Bahnen (Schwebebahn V. E. B., Berg. Kleinbahnen, Elektr. Straßenbahn B. E. und Kraftwagenlinien der Schwebebahn V. E. B.) treten ab 16. Februar 1928 folgende Fahrplanänderungen ein:

Bei der Schwebebahn wird die Zugfolge verdichtet.

Die Zugfolge bei den Linien 1 (Barmen, Weiherstraße—Elberfeld-Sonnborn) und 11 (Barmen, Weiherstraße—Elberfeld, Gabelpunkt) wird von 6 auf 5 Minuten bezw. von 10 auf 7½ Minuten verdichtet. Die Haltestellen Berlinerstraße (Ellsentreppe) und Obergrünewalderstraße fallen fort.

Auf der Linie 10 Ronsdorf—Grenze—Jagdhaus wird der Betrieb auch auf den Vormittag ausgedehnt. Werktags wird in den Abendstunden der 15-Minutenverkehr bis 21,06 Uhr ab Hauptbahnhof bis Grenze, bis 22,36 Uhr nach Parkstraße, bis 22,00 Uhr nach Ronsdorf und 23,00 Uhr nach Gelpetal ausgedehnt.

Der Betrieb auf der Linie 12 Ronsdorf—Dönberg beginnt werktags eine halbe Stunde früher ab Kohlstraße bezw. Hauptbahnhof. Der bisher nur Samstags und Sonntags 1,06 Uhr ab Hauptbahnhof nach Gelpetal fahrende Wagen fährt an allen Tagen um 1,00 Uhr ab Hauptbahnhof. Der bisher Samstags und Sonntags 0,33 Uhr ab Ronsdorf fahrende Wagen wird auf 1,04 Uhr verlegt und läuft an allen Tagen im Anschluß an den letzten Barmer Wagen von Remscheid noch bis Kohlstraße.

Die Kraftwagenlinie Theishahn (Küllenhahn)—Ravensbergerstraße wird bis Düsseldorferstraße, Anschluß an Linie 4 durchgeführt. Die neue Linie fährt: Düsseldorferstraße (Mees) — Otto-Hausmann-Ring — Ottenbruch — Katernbergerstraße — Breitestraße — Aue — Wall — Hauptbahnhof — Stadthalle — Steinbeckerstraße — Cronenbergerstraße — Theishahn (Küllenhahn).

In umgekehrter Reihenfolge fahren die Wagen über Rathaus-Königsplatz-Katernbergerstraße usw. Der Verkehr ist vormittags stündlich, nachmittags halbstündlich.

Die Umsteigstelle zur Berg. Kleinbahn wird zur Weststraße verlegt. Die Linie Dönberg-Neviges verkehrt auch vormittags stündlich.

Die Eröffnung der Linie 4 Moritzstraße und Schlierspershäuschen war für morgen vorgesehen, mußte aber im letzten Augenblick noch hinausgeschoben werden, weil mit der Aufsichtsbehörde Schwierigkeiten entstanden sind. Auf der Strecke wird in den Hauptverkehrsstunden ein Viertelstunden-, in der übrigen Zeit ein Halbstundenverkehr eingerichtet.

Auch im Fernverkehr tritt eine Reihe von Aenderungen ein.

Wir erwähnen davon: Auf der Linie 8 fährt W. 5,36 ab Elberfeld Hauptbahnhof Elberfeld-Steele. S. 5,36 ab Elberfeld-Hauptbahnhof. Letzter Wagen bis Neviges 0,36 Uhr. Ab Kupferdreh Poststraße fährt W. 4,52 Uhr ein Frühwagen nach Elberfeld, der in Nierenhof Anschluß an den ersten nach Hattingen fahrenden Wagen hat.

Auf der Linie 9 Elberfeld—Werden fährt der erste Wagen 4,06 Uhr ab Elberfeld-Hauptbahnhof. Während des Arbeiterverkehrs wird die Zugfolge zwischen Neviges—Werden auf 15 Minuten verdichtet. Ab Werden 6,00 Uhr und 6,30 bezw. Velbert-Friedhof 6,25 und 6,55 Uhr verkehren neben Linien 7 und 9 zwei Einsatzwagen 9 E) in vierstündlichen Abständen, die bis Elberfeld durchlaufen. Ab Werden fährt werktags der Sonntags 0,15 Uhr fahrende Wagen versuchsweise nach Kamillushaus.

Schnellwagen 8 fährt alle 3 Stunden wie bisher von Elberfeld, jedoch nur bis Nierenhof, und zwar ab Elberfeld-Hauptbahnhof 9,20, 12,20, 15,20, 18,20 und 21,20 Uhr. Die letzten Verbindungen ab Elberfeld-Hauptbahnhof nach Steele (Essen) sind: 22,36 (22,50 Uhr bei Benutzung der Linie 59 bis Neviges) nach Werden—Heiligenhaus und Hattingen (Bochum) 23,06 Uhr nach Velbert—Langenberg—Nierenhof 0,06 Uhr und Neviges 0,36 Uhr. In umgekehrter Richtung ab Werden 23,45, ab Heiligenhaus 23,48, ab Steele 23,36 und ab Hattingen 23,51 Uhr. Außerdem verkehren noch als letzte Wagen ab Werden bis Velbert 0,55, ab Steele bis Nierenhof 0,36 und ab Hattingen-Post bis Nierenhof 0,36 Uhr.

Schnellwagen 9 fährt in 3stündlichen Abständen. Abfahrt ab Elberfeld-Hauptbahnhof 7,50, 10,50, 13,50, 16,50, 19,50 und 22,50 Uhr, werktags bis Velbert, Sonntags bis Werden.

Ab Werden 9,06, 12,06, 15.06, 18.06, 21.06. Die Fahrtdauer ab Elberfeld-Hauptbahnhof bis Neviges beträgt 27 Minuten, bis Velbert, Poststraße, 47 Minuten, bis Werden 70 Minuten.

Es tritt somit eine Fahrzeitverkürzung von 34 Minuten bis Werden ein. In Werden haben die Schnellwagen sofortigen Anschluß nach und von Essen, an den Autobus der Essener Straßenbahn, der die Strecke bis Essen-Hauptbahnhof in 28 Minuten durchläuft. Die Gesamt-Fahrtdauer von Elberfeld-Hauptbahnhof—Essen-Hauptbahnhof beträgt mithin 1 Stunde 38 Minuten.

Elberfeld

Neubau der Isländerbrücke.

Von den Stadtverordneten beschlossen.

e. Die Isländer Brücke genügt den heutigen Verkehrsanforderungen nicht mehr, obschon sie noch kein besonders hohes Alter aufweisen kann. Die Stadtverwaltung war infolgedessen von der Stadtverordnetenversammlung vor einiger Zeit aufgefordert worden, mit dem Neubau der Brücke zugleich in eine Erörterung der Frage einer Ueberbrückung der Wupper vom Döppersberg bis zur genannten Brücke einzutreten. Diese Prüfung hat ergeben, daß eine Ueberwölbung der Wupper schon wegen der verschiedenen Höhenlage der angrenzenden Neuen Fuhrstraße und Schloßbleiche unmöglich ist. Zudem bestehen Bedenken wegen der Hochwassergefahr. Die Regierung würde auch infolgedessen eine Ueberbrückung nicht gestatten. Der Plan ist daher fallengelassen worden und es verbleibt nur noch der Neubau der Brücke. Die Stadtverordnetenversammlung genehmigte gestern die vom Beigeordneten Dr. Roth vorgelegten Pläne, die einen Kostenaufwand von rund 250 000 Mark erfordern.

Die vorgesehene Eisenkonstruktion ähnelt der der Kluserbrücke. Die Brücke soll im Gegensatz zur jetzigen, die etwas schräge Richtung hat, eine senkrechte Lage erhalten. Nach der linken Seite wird sie verbreitert, so daß die Fuhrwerke bequem in die Neue Fuhrstraße einlenken können. Die Straßenbahn wird ebenfalls über die Brücke in die Neue Fuhrstraße geleitet, in der der Bürgersteig durch Ueberkragung der Wuppermauer um vier Meter verbreitert wird. Schloßbleiche und Neue Fuhrstraße erhalten Richtungsverkehr, erstere in Richtung Ost-West, letztere Richtung West-Ost. Auf diese Weise werden die schwierigen Verkehrsverhältnisse, die durch den Neubau der Schwebebahn entstanden sind, wenigstens etwas wieder ausgeglichen. Auf der breitesten Stelle erhält die Brücke eine Breite von 27 Meter, auf der schmalsten Stelle wird immer noch eine 11 Meter breite Fahrbahn zur Verfügung stehen.

Die Eisenkonstruktion der Brücke ist in Auftrag gegeben worden. Die Arbeiten sollen nach Möglichkeit beschleunigt werden. Bis zur Anlieferung werden noch einige Monate vergehen. Inzwischen werden die erforderlichen Maurerarbeiten in Angriff genommen. Man hofft, die neue Brücke noch in diesem Jahre fertigstellen zu können.

Wünsche der Südoststadt.

e. Aus der letzten Monatsversammlung des Bürgervereins des südöstlichen Stadtteils: Die gefahrvolle Kurve an der Dessauerstraße bildete erneut Gegenstand der Besprechung. Wie verlautet, soll demnächst hier eine Verbesserung eintreten. Es wurde dringend gewünscht, daß bei dieser Gelegenheit zwischen der Döppersbergerstraße und der Adersstraße das zweite Gleise der Kleinbahn durchgeführt wird, damit die jetzt auf diesem Streckenteil befindlichen beiden Weichen, die den durchgehenden Verkehr stören, beseitigt werden. Dringend wünschenswert erscheint gleichzeitig eine stärkere Abschrägung der nördlichen Ecke Dessauerstraße/Adersstraße, damit die Straßenkreuzung einen besseren Ueberblick erhält. In der Frage des Stadthallensaales wurde eine Erhaltung in der bisherigen Architektur allseitig für erforderlich gehalten, weil sonst eine Verschiedenheit in der Ausgestaltung der Stadthallenräume eintritt. Die beabsichtigte Auffrischung des großen Saales wurde allerdings für dringend notwendig erachtet. Wünschenswert wäre eine Einrichtung in dem Bühnenabteil zur Vermeidung der unklaren Schallwirkungen, die namentlich dann unliebsam empfunden werden, wenn kleineres Orchester oder Chöre auftreten. Ferner wurde der Abschluß der Gartenterrasse durch Glas bezw. Glasfenster in Anregung gebracht, damit diese Veranda sowohl bei ungünstigem Wetter als auch überhaupt von den Gästen des großen Saales benutzt werden kann. Neu aufgenommen wurden zehn Mitglieder. Die Werbetätigkeit soll wieder aufgenommen werden.

Der zweite Bauabschnitt der Fernheizung.

Von Breite- bis Bembergstraße.

e. Da die Vergebung der Arbeiten für den zweiten Bauabschnitt der Fernheizung bereits erfolgt ist, wird mit dem Weiterbau in aller Kürze begonnen werden. Dieser soll so gefördert werden, daß mit der Dampflieferung bei Beginn der diesjährigen Heizperiode begonnen werden kann. Der zweite Bauabschnitt wird von der Breitestraße bis zum Stadttheater bezw. Bembergstraße reichen. Die auf dieser Strecke liegenden Wupperanlieger können bei rechtzeitiger Anmeldung damit rechnen, daß sie in der kommenden Heizperiode Dampf zu Heizzwecken beziehen können. Außerdem sind einige Abzweigleitungen vorgesehen, z. B. eine solche durch die Kasinostraße bis zur Luisenstraße mit Einführung in die Teichstraße. Siehe auch die Anzeige.

e.— Erweiterungsbau der Sparkasse. Das Sparkassengebäude soll auf dem nach Osten angrenzenden Grundstück an der Schloßbleiche aufgebaut werden. Die Stadtverordneten stimmten gestern in geheimer Sitzung dem Erweiterungsbau zu.

e.— Beseitigung von Freitreppen. Die Stadtverwaltung hat sich in letzter Zeit mit besonderem Eifer die Beseitigung der in die Bürgersteige hineinragenden, den Verkehr hindernden Freitreppen angelegen sein lassen. Hiermit soll weiter fortgefahren werden. In der gestrigen nicht öffentlichen Stadtverordnetensitzung wurde der Beseitigung einer ganzen Reihe weiterer Freitreppen zugestimmt.

e.— Alte Elberfelderin. Die Insassin des Alters-Pflegeheims Julie Knabe feierte ihren 84. Geburtstag. Sie erfreut sich noch guter Gesundheit.

e.— Jubiläum. Die Buchhalterin Helene Voigt blickt heute auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Firma Jungmann & Strauß, Kurzwaren-Großhandlung, zurück.

e.— Bei Herausgabe falschen Geldes abgefaßt. Ein Schlosser aus der Nordstadt wurde wegen versuchter Herausgabe eines ungültigen 20-Markscheines in Haft genommen. Er kaufte in einem hiesigen Zigarrengeschäft einige Zigaretten und gab den Schein in Zahlung.

e.— Einbruch in die niederländisch-reformierte Kirche. In der Nacht zum 11. ds. Mts. haben Einbrecher in der niederländisch-reformierten Kirche in der Bewerthstraße mehrere Schränke aufgebrochen, aber nichts Mitnehmenswertes gefunden.

e.— Aufgeklärter Diebstahl. Vor einigen Tagen wurde berichtet, daß die Kriminalpolizei zwei Häute Leder beschlagnahmt und den Besitzer verhaftet habe. Der Festgenommene hat zugegeben, daß er die Häute seinem Arbeitgeber, einem hiesigen Treibriemenfabrikanten, entwendet hat. Das Leder wurde dem Geschädigten wieder zurückgegeben.

Barmen

b.— Wettbewerbsergebnis. Die Konsumgenossenschaft „Vorwärts-Befreiung" e. G. m. b. H., Barmen, beabsichtigt bekanntlich, ihre drei bestehenden Zentralen Barmen, Elberfeld und Velbert zu einer neuen großen Zentrale für Verwaltung und Betriebe zu vereinigen. Für diese Zwecke soll ein 125 000 Quadratmeter großes Gelände in Barmen-Clausen, an der Grenze Elberfelds gelegen, bebaut werden. Zur Gewinnung von Ideenskizzen für die Lösung der städtebaulichen Aufgabe und zur Erlangung von Entwürfen, die aus der Größe und Vielseitigkeit des Programms einen zusammenfassenden Organismus und nach außen einen Ausdruck des Genossenschaftsunternehmens erreichen sollen, wurde ein engerer Wettbewerb unter sechs Architekten aus Barmen, Elberfeld, Lennep, Remscheid ausgeschrieben. Das Preisgericht hat zwei Entwürfe preisgekrönt, und zwar den Entwurf von P. W. Hoeffgen, Lennep, und den Entwurf von Hofmann & Röder, Barmen. Der ausgesetzte Preis wurde unter diesen Architekten gleichmäßig verteilt. Die Entwürfe werden in der Zeit vom 19. bis einschließlich 26. d. M. im alten Rathaus Barmen, Zimmer 138, von morgens 9 bis 1 Uhr und nachmittags 3 bis 5 Uhr öffentlich ausgestellt.

b.— Eheerntefest der Alten. Seinen 70. Geburtstag feierte Frau Witwe Friedr. Busch, Steinweg 15, in voller Frische ihren 89. Geburtstag. Frau Busch wohnt seit 75 Jahren ohne Unterbrechung in diesem Hause. — Wilh. Feldmann, Hügelstraße 74, vollendet morgen sein 75. Lebensjahr. Er ist Veteran von 1866 und 1870/71 und erfreut sich ebenfalls noch voller körperlicher und geistiger Frische.

b.— Jubiläum. Auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Firma Richard Dülsberg & Co. blickt heute Wilh. Gehrath, Bartholomäusstraße 4, zurück.

b.— Straßensperrung. Wegen Kanal-, Gas-, Wasser- und Lichtrohrenverlegungsarbeiten wird die Erbschlägerstraße auf die Dauer von voraussichtlich vier Wochen für den Durchgangsverkehr gesperrt.

b.— Zu der Familientragödie im Pfingsthof wird uns von Angehörigen der Familie mitgeteilt, daß die Ursache des unglücklichen Dramas lediglich in dem Gesundheitszustand des Gerhards zu suchen sei. Er sah seinen Tod vor Augen, und lediglich die Liebe zu seiner Frau habe ihn veranlaßt, die Waffe nicht nur gegen sich, sondern auch gegen seine Lebensgefährtin zu richten. Das Gerücht, daß die Frau G. am Abend vorher ohne Wissen ihres Mannes eine Festlichkeit besucht habe, treffe nicht zu. Das Ehepaar habe gemeinsam die Festlichkeit besucht und sei auch gemeinsam zurückgekehrt.

b.— Festgenommener Schamverletzer. Ein 52 Jahre alter Dreher aus Barmen, der sich in der Siegesstraße in ärgerniserregender Weise den Passanten zeigte, wurde in Haft genommen.

b.— Ein Kollidies entwendete an einem der letzten Tage von einem Fuhrwerk auf dem Weg von der Dörnerbrücke bis zur Bendelerstraße eine 50 mal 40 Zentimeter große Wäschetasche, in der sich Wäschegegenstände im Gesamtwert von 60 Mark befanden.

b.— Wieder da. Die am 11. ds. Mts. als vermißt gemeldete Anna Schmidt ist zurückgekehrt.

b.— Mißglückter Handtaschenraub. In der Gustavstraße wurde einer des Weges gehenden Frau von einem Diebe die Handtasche entrissen. Auf die Hilferufe der Frau warf der Dieb die Tasche wieder von sich und verduftete schleunigst. Es war ein Mann im Alter von 20—25 Jahren, der etwa 1,60 Meter groß, untersetzt und bartlos war, ein volles Gesicht hatte und mit schmutzigem, grauem Anzug und einer flachen, grauen Mütze bekleidet war.

b.— Ein neuer Schamverletzer ist an einem der letzten Tage in der Großen Friedrichstraße aufgetreten. Der Täter ist 35—40 Jahre alt, etwa 1,70 Meter groß, hat blasses Gesicht und trug dunklen Ueberzieher und dunklen Schnitthut. Das Publikum wird gebeten, die Kriminalpolizei durch Uebermittlung jeglicher Wahrnehmungen über solche Personen in ihrer Ermittlungstätigkeit zu unterstützen.

Theater- und Konzertankündigungen.

e.— Das Gastspiel Josef Rieth im Salamander geht zu Ende. Heute, Mittwoch, wird „Almenrausch und Edelweiß", am Donnerstag „Almzauber" gegeben. In den Pausen spielen die drei Musikanten aus Tegernsee auf.

b.— Musikabend in Barmen. Am Donnerstag, 16. Februar, 8 Uhr, findet in Barmen in der Konkordia ein Musikabend statt. Das Programm bringt zwei Violinsonaten von Händel und Pfitzner, Lieder des jungen Otto Siegl und den Zyklus „Lieder des Glücks" von Hugo Wolf, eines der schönsten Liedwerke des Münchner Komponisten. Ausführende sind: Anton Schoenmaker (Violine), Hermann Inderau (Klavier), Egbert Tobi (Tenor).

Vorträge und Versammlungen.

e.— G.D.A.-Bildungsvortrag. Morgen (Donnerstag) abend 8 Uhr veranstaltet der Gewerkschaftsbund der Angestellten (G.D.A.), Ortsgruppe Elberfeld, im Handelshof einen Bildungsvortrag. Hösling-Elberfeld spricht über „Wirtschaftsgeographie". Im Anschluß an diesen Vortrag findet ein gemütliches Zusammensein statt. Am Sonntag dem 19. Februar, nachmittags 5 Uhr, erfolgt die Besichtigung des Planetariums in Barmen.

Diese Nummer umfaßt 16 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tells.
Verantwortliche Schriftleiter: für den politischen Teil: Fritz Portmann; für den lokalen Teil: Paul Fix; für das Feuilleton: Otto Flake; für Handel und Wirtschaft: Max Hoffmann; für provinzielle Nachrichten: Dr. Walther Schmidt; für die Anzeigen: Maria Mengel; für den Geschäftsteil: W. Heinemann.
Druck und Verlag: Verlag der Elberfelder Zeitung in Elberfeld.

30 000 Mäuse schon fort
auf Wenke-Zigarren! Hast Du beste Sandblatt-Havana schon für 12 A. 50 Probecig. M 6.40 fr. Zurücknahme. b1022
Ernst Wenke & Co., Barmen.

3 Tage Strümpfe



Die vielbewunderte
Dekoration
unserer Weißen Woche bleibt bis
Samstag einschließlich
bestehen.

Unser heutiges fabelhaft billiges
Strumpf-Angebot
beweist Ihnen erneut unsere Leistungsfähigkeit

Damen-Strümpfe
Makoart mit Doppelsohle und Hochferse.....Paar
0.65

Damen-Strümpfe
Waschseide, künstl., starkes klares Gewebe..Paar
0.95

Damen-Strümpfe
Mako, regulär, feinfarbig .....Paar 1.45,
1.10

Damen-Strümpfe
Seidenflor, ausprobierte Qualität .....Paar
1.25

Damen-Strümpfe
Waschseide künstl., mit kl. Schönheitsfehlern. Paar
1.65

Damen-Strümpfe
Seidenflor, elegantes feines Gewebe .....Paar
1.95

Damen-Strümpfe
extra stark Bemberg-Adler-Seide, unsere Spezial-Marke „Lisa" .....Paar
2.90

Damen-Strümpfe
Seide mit Flor plattiert, elegant und solide, Paar
3.50

Herren-Fantasiesocken
Baumwolle,
schöne Dessins,
3 Paar 2.10, 1 Paar..... 0.75

Herren-Schweißsocken
Unsere Spezialmarke
„Hasnensocken"
3 Paar 4.25, 1 Paar..... 1.50

Große Extra-Auslage im Lichthof

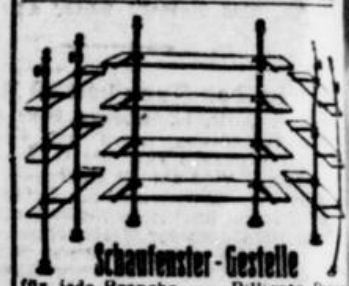
TIETZ

ELBERFELD 110

Die Angst vor dem Zahnziehen
und vor der Zahnbehandlung
ist unbegründet
bei Anwendung der modernsten Methoden gegen Empfindlichkeit
Überzeugen Sie sich – in meiner Praxis. –
Die Patent-Kautschukbrücke
Zahnersatz ohne Gaumenplatte
Deutsches Reichspatent.
nur bei mir zu haben.
Institut für mod. Zahnbehandlung
Barmen, Wertherstraße 3
Haus der Firma Osthöver &
Telefon 5681, Sprechstunden
9–1 u. 3–6 Uhr, außer Samstag nachmittag und Sonntag.

Reinigen sollst du dein Blut mit uns. Tee, denn der ist gut
nur Wörishofener Kräuterhaus
Elberfeld, Bankstraße 6.

Hühneraugen? Hornhaut?
Ex La Rex
für 1.– M. Drog. H. W. Cloos Nfl., Oststr. 61; Drog. Grimm, Kaiserstr. 10; Drog. Haseeke, Kipdorf 14; Drog. C. Holtsem, Herzogstr. 2; Drog. Rötten & Sebemann, Wall 13; Drog. L. Tapken, Schwanenstr. 2; Drog. Sieberts, Kölnerst. 26

Wirtschafts-Stühle u. -Sessel
Restaurations-Tische
Garten-Möbel, Büro-Möbel
Otto König, Elberfeld,
Döppersberg 14. — Telefon

Schaufenster-Gestelle
für jede Branche. - Billigste Preise
Carl Delhas, Elberfeld
Barmerstr. 98, Nähe Hofaue.
Glasplatten in jeder Größe. Tel.
Messing-Garderobenständer.

Echtes Paderborner Brot
im Geschmack unübertroffen, der gute Geschmack des Brotes wird auf das beste Wasser zurückgeführt. Täglich frisch
Paderborn per Stück 1,10 Mk.
Carl Rottberg, Elberfeld, Kölnerstr.
neben der Sternapotheke. Telephon



Auto-Bereifung
Vulkanisier-Betrieb
Auto-Zubehör

Jede gewünschte Radio-Anlage
Löwe, Nora usw., ohne Antenne mit Lautsprecher. Unverbindl. Vorführung
6 bis 12 Monate Ziel.
Verlangen Sie Vertreterbesuch unter B 210 a. d. G. Barmen, Neuerw. 57

Schmidt Remscheid
Hertmühle 48

Schaufenster-Einrichtungen
Tel. 3197 3198

Teppiche - Brücken - Läufer
ohne Anzahlung in 9 Monatsraten oder Kasse liefert Steins Teppich-Versand, Berlin C 2, Burgstraße 30. Bitte sofort schreiben. Muster

Ratten u. Mäuse
Schwaben, Kakerlaken, Wanzen
vertilgt unter Garantie
Eugen Studberg,
geprüfter Kammerjäger.
Elberfeld, Bökel 10. — Telefon

Bergisch Land

Nr. 39 — 1928 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Mittwoch, 15. Febr.

Keine Aussperrung in der Solinger Metallindustrie.

WTB. **Solingen**, 15. Febr. Durch die vom Gesamtverband Deutscher Metallindustrieller beschlossene Aussperrung aller ihm angeschlossener Werke am 22. Februar, wird die Solinger Industrie nicht in Mitleidenschaft gezogen, da die Solinger Arbeitgeberverbände dem Gesamtverband Deutscher Metallindustrieller nicht angehören. Schwierigkeiten könnten sich erst dann ergeben, wenn bei einer Durchführung der Aussperrung und einer längeren Dauer des Konfliktes eine Belieferungssperre eintreten würde.

Der „Hellseher" Fastenrath in Remscheid.

Weiteren Betrügereien auf der Spur.

WG. **Köln**, 15. Febr. In dem aufsehenerregenden Strafverfahren gegen den betrügerischen Hellseher Fastenrath werden als juristische Sachverständige gehört werden u. a. Landgerichtsdirektor Hellwig (Potsdam) und Psychiater Professor Müller-Heß (Bonn), der bereits früher den Beschuldigten in der Bonner Klinik, natürlich mit negativem Erfolg, zu beobachten Gelegenheit hatte. Außerdem sind noch verschiedene okkultistische Gutachten zu erwarten.

Ueber die Straftaten dieses Hellsehers wird noch bekannt, daß er auch in Remscheid sich sehr aktiv betätigt habe. Er hielt dort Sprechstunden ab und ließ durch einen Stenographen seine Aeußerungen im Trancezustand aufschreiben. Bis zu fünfzig Ratsuchende sollen zu diesen Sitzungen gekommen sein, wofür er von jeder Person drei bis fünf Mark als Honorar forderte. Weiter wird ein Fall bekannt, in dem er nach Besichtigung eines getragenen Handschuhes bei einer Dame feststellte, woran sie erkrankt sei. Er soll in diesem Falle der Dame ein Getränk verordnet haben, nach dessen Genuß die Patientin kurze Zeit später gestorben sei. Der Arzt habe Herzschwäche festgestellt. Ferner soll noch ein Fall aufgeklärt werden, in dem der Schwindler seiner Tante unberechtigterweise zu einer Erbschaft verholfen haben soll.

Selbstmordversuch mit Gas.

WG. **Remscheid**, 15. Febr. Gestern abend 8 Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Hause Kipdorfstraße 52 gerufen, wo Nachbarn Gasgeruch wahrgenommen hatten. Beim Eintritt stellte sich heraus, daß der 32jährige Arbeiter Ludwig K. und die 27jährige Frau Kl. einen Selbstmordversuch durch Gas gemacht hatten. Beide waren noch bei Bewußtsein und wurden auf Anordnung eines herbeigerufenen Arztes dem Krankenhause zugeführt.

Der Einmietedieb ermittelt.

WG. **Wermelskirchen**, 15. Febr. Der reisende Einmietedieb, der in Wermelskirchen und in letzter Zeit auch in Mitteldeutschland und im Ruhrgebiet aufgetreten war, konnte vor einigen Tagen in Stuttgart festgenommen werden. Es handelt sich um den Techniker Carl B. aus Hagen i. W. B. wurde auch noch von vielen Staatsanwaltschaften und anderen Strafbehörden steckbrieflich gesucht. Er hat auch vor einigen Jahren einer hiesigen Familie einen Geldbetrag gestohlen.

Aus dem Fenster gesprungen.

WG. **Düren**, 15. Febr. Im Fieberwahn sprang eine von Zwillingen entbundene Wöchnerin aus dem zweiten Stock des Krankenhauses. Sie erlitt einen schweren Schlüsselbeinbruch und innere Verletzungen, an deren Folgen sie starb.

Eine Ehefrau als Messerstecherin.

WG. **Essen**, 15. Febr. Gestern brachte die Ehefrau Maria R. von hier in der Herkulesstraße ihrem Ehemann im Verlaufe eines Wortwechsels mit einem Taschenmesser zwei gefährliche Stiche in den Rücken bei. Der Schwerverletzte mußte den städtischen Krankenanstalten zugeführt werden. Die Ehefrau wurde festgenommen.

Die Nasenspitze im Kampfe für „Rotkäppchen" verloren

wp. **Dortmund**, 15. Febr. Auf einer Karnevalsfestlichkeit war es zwischen einem „Rotkäppchen" und einer „Carmen" zu Meinungsverschiedenheiten gekommen. Man hatte sich zwar scheinbar wieder verständigt; plötzlich aber brach der Streit auf dem Heimwege mit um so größerer Heftigkeit wieder los. „Hie Rotkäppchen!" — „Hie Carmen!" — mit diesem Schlachtruf ging das Balgen der beiden Parteien los. Dabei wurde einem Verteidiger der Rotkäppchenpartei von einem erhitzten Carmenanhänger die Nasenspitze abgebissen.

Neuer Hochstaplertrick.

nd. **Hagen**, 15. Febr. Auf raffinierte Weise schädigte ein Hochstapler eine ganze Reihe hiesiger Geschäftsleute. Er verkaufte ihnen zum Teil größere Posten Waren, die er auch ordnungsmäßig lieferte. Hatte er sein Geld erhalten, so trat er an die Firma heran und sagte, er habe Gelegenheit, die Waren außerordentlich günstig zu verkaufen, doch habe er im Augenblick nicht genügende Vorräte auf Lager. Er ließ sich die gelieferte Ware wieder aushändigen, nachdem er sofortige Nachlieferung fest zugesagt hatte. Auf die Nachlieferung warten die Firmen natürlich noch heute. In anderen Fällen wiederum hat er sich auf die Bestellungen eine Anzahlung geben lassen und die Aufträge überhaupt nicht ausgeführt. In einem Hotel, wo er gewohnt hatte, prellte er unter Hinterlassung einer größeren Schuld aus. Das Hagener Amtsgericht hatte über ihn zu urteilen und sah in der bisherigen Unbescholtenheit des Angeklagten einen Milderungsgrund. Es erkannte auf acht Monate Gefängnis.

Aufgeklärte Einbruchsdiebstähle.

WG. **Bohwinkel**, 15. Febr. In der Nacht zum Dienstag wurde in einer Gemüsehalle am Bahnhof eingebrochen. Gestohlen wurden etwa 30 Tafeln Schokolade, 10 Flaschen Wein und ein kleiner Geldbetrag. Der Dieb hatte jedoch trotz seines Erfolges wenig Glück. Er wurde schon bald darauf von einem Polizeibeamten angehalten und, da er über die Herkunft der Waren keine befriedigende Auskunft geben konnte, festgenommen.

WG. **Remscheid**, 15. Febr. Die Kriminalpolizei nahm in der vergangenen Woche eine jugendliche Einbrecherbande von drei Personen fest, der zahlreiche Einbrüche und Diebstähle, die in letzter Zeit an verschiedenen Stellen der Stadt ausgeführt wurden, nachgewiesen werden konnten. In einigen Fällen hatten die Geschädigten die Diebstähle überhaupt noch nicht bemerkt und wurden erst durch die Kriminalpolizei auf ihren Verlust aufmerksam gemacht. Bei den Dieben wurden mehr als 50 Haus- und Stubenschlüssel gefunden, die, wie bereits festgestellt werden konnte, zum größten Teil aus Türen herausgestohlen sind.

Heiligenhaus erhält einen neuen Friedhof.

WG. **Heiligenhaus**, 15. Febr. Das Presbyterium genehmigte in seiner gestrigen Sitzung den von Prof. Fischer ausgearbeiteten Entwurf eines neuen evangelischen Friedhofes. Vorgesehen ist für spätere Zeit auch eine Friedhofskapelle. Für den geplanten Gemeindehausbau sind jetzt so viel Mittel vorhanden, daß voraussichtlich mit dem Bau demnächst begonnen werden kann.

Die Aufhebung der Bücheler Schule genehmigt.

WG. **Remscheid-Hasten**, 15. Febr. Ueber den Abbau der Schule Büchel wird uns heute mitgeteilt, daß der preußische Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung durch Erlaß die Aufhebung der evangelischen Schule Büchel genehmigt hat. Es handelt sich um ein dreiklassiges System, das im Laufe des Schuljahres von 103 Kindern besucht wurde. Die Eingaben der Hasten-Bücheler Bürgerschaft an die Regierung und das Ministerium haben danach keinen Erfolg gehabt.

Die Schuldeputation hat nunmehr die Aufgabe, die Schulverhältnisse in den Schulbezirken Büchel und Hasten neu zu regeln. Nachdem jedoch bereits heute ein Teil des Schulbezirks Hasten zum Schulbezirk Hölterfeld abgegliedert worden ist, wird diese Regelung sehr wahrscheinlich so erfolgen, daß der Bezirk Büchel mit Ausnahme weniger Kinder, die zur Schule Siepen gehen müssen, der Schule Hasten zugeteilt wird. Eine Prüfung der neuen Schulwege hat ergeben, daß in dieser Beziehung Bedenken ebenfalls nicht zu erheben waren.

Eine Solbadeanstalt in Hückeswagen.

WG. **Hückeswagen**, 15. Febr. In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung erfolgte die Wahl des Herrn Walter Wiese, Klein-Berghausen, als Bezirkspfleger für den Berghauser Bezirk. Die Wahl von zwei Beisitzern und deren Vertreter für das Mieteinigungsamt wurde verschoben. Die von der Verwaltung vorgeschlagene Gebührenordnung für das Beerdigungswesen auf dem Friedhofe wurde mit der Aenderung angenommen, daß für die Urnengräber nur die halben Grabgebühren angesetzt wurden. Der Erlaß eines Ortsstatuts über Erhebung von Kanalisationsbeiträgen wurde angenommen; danach tragen die Anlieger der zurzeit zu kanalisierenden Straßen außer ihren Hausanschlüssen noch zwei Drittel der Kosten für die Hauptrohrleitung. Der Betrag soll jedoch auf 15 Jahre umgelegt werden. Ferner beabsichtigt die Verwaltung in Verbindung mit der bereits 1227 beschlossenen Neupflasterung der Islandstraße, eine Begradigung derselben und die Anlage beiderseitiger Bürgersteige, für die die halben Kosten bewilligt wurden. Betr. Gastschulgeld für Kinder benachbarter Gemeinden, die in hiesigen Landschulen Unterricht genießen, wurde ein Betrag von 60 Mark pro Jahr und Kind festgesetzt.

Die Versammlung erklärte sich auch einstimmig mit dem vorgeschlagenen Ausbau der Kaiserhöhe als Solbadeanstalt mit Wärterwohnung einverstanden und bewilligte dafür 27 000 Mark. Zur Schaffung einer besseren Badegelegenheit für die Bevölkerung wird die Verwaltung beauftragt, einen Vorschlag der Rechten zu prüfen, der dahin ging, den zurzeit leerstehenden Raum der Firma Graser-Brücke für diesen Zweck zu mieten und für Brause- und Wannenbäder einzurichten.

Der Blindenfilm in Lennep.

WG. **Lennep**, 15. Febr. Im Festsaal des städtischen Realgymnasiums wurde der große Blindenfilm: „Vom Reiche der sechs Punkte" vorgeführt. Leider ließ der Besuch der Veranstaltung sehr zu wünschen übrig. Dies ist um so bedauerlicher, als der Film u. a. weitgehende Aufklärung gibt über Augenerkrankungen, Erblindungsursachen, Blindenausbildung, Blindenberufe und Blindenfürsorge. Wir besprachen den Film bereits eingehend vor einiger Zeit. Sehr wirksam war die Umrahmung des Films durch musikalische Darbietungen eines blinden Künstlers aus der Blindenanstalt. Nach Schluß dankte Direktor Horbach von der Blindenanstalt in Düren für die Teilnahme an dem Film.

Die Oberbürgermeisterfrage.

WG. **Solingen**, 15. Febr. Nachdem die Bewerbungsschreiben für den Oberbürgermeisterposten nach dem Umlauf wieder an die Stadtverwaltung zurückgekommen sind, hat der Beigeordnete Schmidthäusler die Fraktionsführer auf Donnerstag dieser Woche zu einer Besprechung eingeladen. Man darf annehmen, daß diese Konferenz sich nunmehr zu einer Prüfung und Bewertung der eingegangenen Bewerbungen und Bewerber entschließt. Die Verhandlungen, die die Zentrumspartei mit den einzelnen Parteien führt, dürften bis Donnerstag erledigt sein. Gestern wurde mit der DVP. verhandelt, heute mit der DNVP.

Der Typhus in Hagen.

65 Erkrankungen, 11 Tote.

WTB. **Hagen** i. W., 15. Febr. Nachdem am Samstag und Sonntag zehn Personen wegen Typhusverdachts ins Krankenhaus eingeliefert worden waren, hat sich die Gesamtzahl aller an Typhus Erkrankten auf 65 erhöht. Die Zahl der Todesfälle beträgt elf.

Kleine Bergische Chronik.

WG. **Wermelskirchen**, 15. Febr. Festgenommen wurde am Sonntag ein hiesiger Arbeiter wegen einiger in Köln begangener Gelddiebstähle. Es handelt sich um Beträge von etwa 1400 Mark. Er kleidete sich von dem gestohlenen Gelde neu ein, ebenso seine hier wohnende Braut. Ferner kaufte er einen Revolver, um allem begegnen zu können. Beide lebten in Köln in Saus und Braus. Die Polizei führte das Pärchen dem hiesigen Amtsgericht zu. In diese Sache sind auch noch zwei weitere Personen von hier verwickelt. Es wird ihnen Hehlerei zur Last gelegt, da sie von dem gestohlenen Gelde mit gelebt und Sachen, die von dem gestohlenen Gelde gekauft wurden, erhalten haben.

Wetterbericht.

Mittwoch den 15. Februar, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter	Temp. Cels.
Borkum	758.1	SW leicht	bedeckt	1
Hamburg	760.3	WSW leicht	wolkig	1
Swinemünde	758.5	W schwach	bedeckt	2
Danzig	759.7	OSO schwach	heiter	−1
Aachen	760.9	W mäßig	Regen	3
Frankfurt/M.	761.4	SW leise	Regen	3
Hannover	760.8	WSW leicht	bedeckt	4
Berlin	760.0	WNW schwach	bedeckt	2
Breslau	759.1	WNW schwach	wolkig	2
München	761.6	W leise	bedeckt	10
Zugspitze *)	525.2	NW Sturm	Nebel	−5
Bregenz *)	671.2	WNW frisch	bedeckt	−1
Kahler Asten	672.2	WSW leicht	bedeckt	1
Süssingen	760.8	WSW schwach	bedeckt	8
Brüssel	761.9	WSW frisch	bedeckt	7
London	761.1	WSW mäßig	bedeckt	12
Yarmouth	758.4	SW leicht	Regen	10
Plymouth	764.5	WSW mäßig	bedeckt	11
Paris	766.4	SW schwach	Regen	13
Toulouse	774.8	WNW mäßig	bedeckt	11
Madrid	776.0	still	bedeckt	10
Zürich	767.2	SW mäßig	Regen	10
Genf	770.1	SW leicht	Regen	11
Lugano	761.6	N leise	heiter	5
Genua	763.6	O leicht	bewölkt	10
Rom	764.2	NO leicht	Nebel	5
Messina	764.4	SSW leicht	bewölkt	14
Wien	759.9	W leicht	bedeckt	4
Budapest	757.3	NW leicht	bedeckt	2
Warschau	759.0	ONO leise	wolkig	−1
Kopenhagen	757.9	WSW leise	bedeckt	−2
Stockholm	760.8	O leise	wolkig	−8
Havaranda	759.1	N leise	heiter	−18

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 7a Uhr nachm.	Gestern 9a Uhr abends	Heute 7a Uhr morg.
Luftdr. (red.)	755.2	757.8	758.1
Temperatur	7.4	6.9	8.0
Wind	SSW leicht	SW schwach	SW leicht
Wetter	bedeckt	bedeckt	Regen

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . . . 4.6 mm
Höchste Temperatur gestern 7.8
Niedrigste Temperatur heute früh 6.1

Die Wetterlage zeigt wenig Aenderung. Ein neuer Tiefdruckausläufer zieht über Großbritannien heran, so daß die unbeständige Witterung auch weiterhin anhalten wird. Heute früh war es in Deutschland meist trübe und im Süden und Westen vielfach regnerisch. Nordostdeutschland hatte mäßigen Frost, während in Westdeutschland die Morgentemperaturen bis zu 11 Grad über dem Nullpunkt lagen. Der Kahle Asten hatte leichten Südwestwind, bedecktes Himmel, 2 Grad Wärme und 33 Zentimeter Schneehöhe.

Wetteraussichten bis Freitag.

Veränderlich, zeitweise Regen und Milde.

Bautätigkeit im Niederbergischen.

Straßenbau in Wülfrath.

Der Ausbau der Bismarckstraße. — Neubau einer Schule in Bringmannshaus.

WG. **Wülfrath**, 15. Febr. Den Stadtverordneten lag in ihrer gestrigen Sitzung ein großzügiges Straßenbauprojekt zur Beschlußfassung vor. Es handelt sich um die Bismarckstraße, der als Umleitungs- und Durchgangsstraße eine erhöhte Bedeutung zukommt. Die Verwaltung schlug in Uebereinstimmung mit dem Finanzausschuß vor, die Straße in ihrer ganzen Länge mit Kleinpflaster bezw. Teermakadam zu versehen. Außerdem soll sie durch Verbreiterung der Bürgersteige an ihren nicht bebauten Teilen breiter gestaltet werden. Auch die Bürgersteige selbst sollen nach den Vorschlägen der Verwaltung mit Basaltinplatten und Kleinpflaster befestigt werden. Gleichzeitig beantragte die Verwaltung, die Arbeiten so weit wie möglich als Notstandsarbeit auszuführen. Die Gesamtkosten dieses Straßenbaues sind auf 135 000 Mark veranschlagt worden. Zu diesen Kosten sollen die Anlieger nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen herangezogen werden. — Die Stadtverordneten erklärten sich mit dem Straßenbauprojekt einstimmig einverstanden.

Ein weiterer Verhandlungsgegenstand von besonderer Wichtigkeit betraf die Vorlage auf Errichtung einer neuen evangelischen Schule in Bringmannshaus. Dieser Neubau ist besonders im Interesse der zahlreichen dort wohnenden Schulkinder, die jetzt besonders weite Schulwege zu machen haben, notwendig. Die Verwaltung schlug nach nochmaliger Durcharbeitung des Projekts ein vierklassiges System vor. Die Gesamtkosten des neuen Bauprojekts belaufen sich auf 75 000 Mark. Die zweiklassige evangelische Schule in Flandersbach soll nach Fertigstellung der neuen Schule in eine einklassige umgewandelt werden. Die Stadtverordneten erklärten sich auch mit dieser Vorlage einverstanden.

Genehmigt wurde ferner u. a. eine Nachforderung in Höhe von 25 000 Mark für die im Bau befindliche Stadthalle. In Schlupkothen wird eine öffentliche Fernsprechstelle eingerichtet werden. Weiter beschloß die Versammlung die Aufnahme einer Anleihe bei der Sparkasse in Höhe von 130 000 Mark. Sie soll zur teilweisen Finanzierung der Straßenbauten dienen.

In der letzten vertraulichen Stadtverordnetensitzung war eine Umbenennung der Bahnhöfe Aprath und Dornap beschlossen worden. Hiergegen erhoben die Rheinisch-Westfälischen Kalksteinwerke Widerspruch mit der Begründung, daß dies für sie eine geschäftliche Benachteiligung bedeuten würde. Daraufhin beschlossen die Stadtverordneten gestern, den Beschluß wieder rückgängig zu machen und die alte Benennung der Bahnhöfe beizubehalten.

Das baulustige Velbert.

WG. **Velbert**, 14. Febr. Wie in den vergangenen Jahren, so wird auch im Jahre 1928 die Bautätigkeit aller Voraussicht nach recht lebhaft sein. Besonders bezieht sich dies auf den Wohnungsbau. Getreu ihrem bisherigen Verfahren, verzichtet die Stadt auch in diesem Jahre auf den Bau in eigener Regie, sie wird vielmehr die zur Verfügung stehenden Gelder im wesentlichen den privaten Bauvereinen zur Finanzierung ihrer Bauvorhaben zur Verfügung stellen. Hier ist es in erster Linie der Spar- und Bauverein, der auch diesmal wieder ein großes, 65 Wohnungen umfassendes Projekt auf dem Bahnhofsvorplatzgelände und an der Ecke der Mühlenstraße und Bahnhofstraße zur Ausführung bringt. Zusammen mit den noch im Bau befindlichen 28 Wohnungen baut somit der Verein in diesem Jahre insgesamt 93 neue Wohnungen. An zweiter Stelle der Wohnungsbauvereine rangieren die Kriegsbeschädigten, die in diesem Jahre 12 neue Wohnungen bauen. Im Bahnhofsgelände werden außerdem noch verschiedene Privatbauten mit 20 Wohnungen erstehen. Eines dieser Häuser dient zur Aufnahme der staatlichen Polizei.

Mehr und mehr geht die Bauverwaltung dazu über, im Gegensatz zu früheren Zeiten das willkürliche Bauen zu unterbinden und für die Ausfüllung von Baulücken innerhalb der Stadt zu sorgen. Aus diesem Grunde hat auch der Evangelische Volksbund sein Bauvorhaben zurückgestellt, da er für das Bauen an der von ihm in Aussicht genommenen unausgebauten Straße die Genehmigung nicht erhielt. Man kann dieses Bestreben der Bauverwaltung, ein charakteristisches geschlossenes Stadtbild zu schaffen, an sich nur gutheißen; allerdings sollte man durch ein allzu starres Festhalten an diesem Prinzip keine etwaigen Bauvorhaben gefährden.

Freudig zu begrüßen ist die Bebauung der Ecke Bahnhof- und Mühlenstraße, wodurch das Straßenbild wesentlich gewinnen wird. Ein großer Gewinn wird ferner die Erbauung von vier großen, modernen Geschäftshäusern im Innern der Stadt, zwischen Denkmal und alter Kirche, sein. Die Häuser werden demnächst in Angriff genommen werden und verschiedene häßliche Eindrücke an der Hauptverkehrsstraße beseitigen.

Von den weiteren großen Bauprojekten ist noch zu erwähnen der seit langem geplante Umbau des Rheinischen Hofes, dessen großer Saal völlig umgestaltet und erweitert werden soll. Die Finanzierung dieses Projektes scheint gesichert zu sein. Dagegen dürften die Schwierigkeiten, die dem Umbau des Residenz-Theaters, das von der katholischen Kirchengemeinde gekauft wurde, entgegenstehen, noch nicht behoben sein, so daß die Ausführung dieses Planes in diesem Jahre wohl kaum in Betracht kommen dürfte.

b52

Kraft durch Kalk.

Kalkmangel des Körpers ist die Ursache vieler Schwächezustände.



Kalzan

hergestellt nach Vorschrift der Universitätsprofessoren Emmerich und Loew, sichert dem Organismus auf dem Wege der Ernährung alle Vorteile kalkreicher Körperkräfte. Es ernährt Knochen und Zähne, kräftigt den Herzmuskel, erhöht die Ausdauer und steigert die Widerstandskraft gegenüber Krankheiten.

Nehmen Sie Kalzan!

Erhältlich in Apotheken und Drogerien. — Kalzantabletten 1.20 M. bezw. 2.50 M. Kalzanpulver 2.75 M.

Proben und eine aufklärende Schrift über die große Wichtigkeit genügender Kalkmengen in unserer Nahrung versendet auf Wunsch kostenlos

Johann A. Wülfing, Berlin SW 48

Stierkampf mit gepanzerten Pferden.

BB. **Madrid**, 14. Febr. Der „Staatsanzeiger" veröffentlicht eine endgültige Verfügung über die notwendige Verwendung von Schutzpanzern für Pferde der Pikadore bei Stierkämpfen. Im Vorjahre wurden auf direkte Anregung von Primo de Rivera Versuche mit verschiedenen Lederpanzerungen gemacht, aber ohne rechten Erfolg, weil dem wuchtigen Hörnerstoß eines Kampfstieres doch nur ein starker Metallpanzer Widerstand leisten könnte. Da aber kleinere Verletzungen der Pferde vermieden werden können und die angeschnallten Lederhüllen (mit Metall- und Korkeinlagen) wenigstens verhindern, daß die Eingeweide oder vom Stier verwundeten Tiere sichtbar werden, sind nun also solche Panzer von den Behörden vorgeschrieben worden. Zunächst für die „Stierkampfplätze erster Ordnung", also für die in größeren Städten.

Todesurteil für ein Scheusal.

Eigener Drahtbericht.

WB. **Neuyork**, 15. Febr. Der Mädchenmörder Hickmann, der das 12jährige Töchterchen des Bankiers Parker ermordet, die Leiche zerstückelt und sie damals dem Vater, von dem er ein Lösegeld erpreßt hatte, vor die Füße geworfen hatte, ist zum Tode verurteilt worden. Er wird am 27. April hingerichtet werden. Hickmann hat das Todesurteil ohne die geringste Erregung angehört und sich lächelnd photographieren lassen.

Auch ein „Dachdecker".

Als Dachdecker verkleidet und mit Dachdeckerwerkzeug versehen, kletterte der Arbeitslose Mathias K. aus Barmen dort kürzlich am hellen Tage auf das Shedsdach eines Fabrikanten, riß kunstgerecht das ganze Walzblei herunter, angeblich etwa 50 Kilo, nach Angabe des „Geschädigten ungefähr das Doppelte an Gewicht, und verkaufte es an einen Althändler für 25 Mark. Die Wiederinstandsetzungsarbeiten kosteten selbstverständlich erheblich mehr. Er war geständig und wollte aus Not gehandelt haben, da er aber schon zweimal wegen Diebstahls vorbestraft ist, hielt das Schöffengericht eine Gefängnisstrafe von drei Monaten für angebracht.

Hochstapeleien einer Kontoristin.

Unter falschem Namen beging die Kontoristin Minna K. aus Elberfeld mehrere Betrügereien. Sie hatte einen Meldeschein des Einwohneramtes Elberfeld, der auf ihren Namen lautete, gefälscht, hatte ihren Namen ausradiert und durch den Namen „Editha von Gruben" ersetzt, gleichzeitig auch das Geburtsdatum verändert. Danach war sie zum Arbeitsversicherungsamt gegangen und hatte sich dort eine Versicherungskarte auf den angenommenen Namen ausstellen lassen. Mit diesen falschen Papieren ausgerüstet, suchte sie am 23. Dezember 1926 ein Abzahlungsgeschäft auf, gab sich dort für eine Sekretärin einer großen Elberfelder Firma aus und kaufte einen Anzug im Kaufwerte von 62 Mark, zahlte 15 Mark darauf an und schenkte ihn ihrem Bruder, der ihn bitter nötig hatte, zu Weihnachten. Weitere Zahlungen machte sie nicht, und Mahnbriefe an „Editha von Gruben" kamen als unbestellbar zurück, zumal sie auch eine falsche Wohnung angegeben hatte. Einige Monate später, im April vorigen Jahres, erschwindelte sie sich auf dieselbe Weise in einem Schuhgeschäft ein Paar Lackschuhe im Werte von 18 Mark, die sie danach ebenfalls ihrem Bruder schenkte. Anfangs Mai — ihr Vater hatte sie inzwischen angeblich an die Luft gesetzt — ging sie zum Caritasverband, zeigte ihre falschen Papiere vor, sagte, sie sei stellenlos und ihre Vermieterin halte ihre Sachen fest, weil sie ihre letzte Miete noch nicht bezahlt habe. Sie wollte zu diesem Zwecke 38 Mark haben. Auf Fragen nach ihrer Familie gab sie an, sie habe einen Onkel in Hamburg, und der werde, wenn sie zu ihm komme, das Geld sicherlich zurückerstatten. Man ließ sich darauf aber nicht ein, sondern begnügte sich damit, ihr zunächst eine Fahrkarte nach Hagen zu beschaffen und sie der dortigen Bahnhofsmission zu überweisen. Von dieser wurde sie, nachdem man ihr für die Nacht Unterkunft in einem Mädchenheim besorgt hatte, am nächsten Morgen der Bahnhofsmission in Hamm überwiesen, und so ging es weiter über Münster, Osnabrück und Bremen nach Hamburg. Auf jeder Etappe wurde sie verpflegt, nötigenfalls auch beherbergt und bekam eine Fahrkarte bis zur nächsten Etappe. Ueberall quittierte sie darüber mit dem Namen „Editha von Gruben". In Hamburg hielt sie sich nur kurze Zeit auf; nachdem sie sich von einer Freundin etwas Reisegeld geliehen hatte, trat sie die Rückreise an. Von Hamm aus fuhr sie, weil ihr das Reisegeld ausgegangen war, als blinder Passagier weiter. In Elberfeld meldete sie sich beim Bahnhofsvorsteher, gab ihre gefälschten Papiere ab und versprach, das noch zu zahlende Fahrgeld am nächsten Morgen zu bringen. Sie kam aber nicht. Das erweiterte Schöffengericht billigte ihr gestern weitgehend mildernde Umstände zu. Es verurteilte sie nur zu drei Monaten Gefängnis, rechnete ihr darauf einen Monat der erlittenen Untersuchungshaft an und bewilligte ihr für den Rest Strafaufschub bis zum 28. Februar 1931. Wenn sie sich bis dahin straflos und auch sonst einwandfrei führt, ist damit zu rechnen, daß ihr die Strafe ganz erlassen wird.

Bedenkliche Neugier.

Der Knecht Erich H. aus Elberfeld war im Sommer vorigen Jahres bei einem Landwirt in der Umgebung Wülfraths beschäftigt. Am 20. August kam er an einem Bahnübergang der Werksbahn der Rheinisch-Westfälischen Kalkwerke vorbei. Dicht am Wege lag eine Weiche, und er hatte gehört, daß diese schon wiederholt von Schulkindern umgelegt worden war. Da packte ihn die Neugier; er wollte mal probieren, wie schwer die eiserne Kugel an dem Stellhebel wohl sei, und hob sie auf. In demselben Augenblick hörte er den Ruf: „Halt! Das wird mit Zuchthaus bestraft!", und vor Schreck ließ er die Kugel wieder fallen, so jedoch, daß die Weichenzunge nur halb umgelegt war und ein Zug hätte entgleisen müssen. Der Mann, der den Warnruf ausgestoßen hatte, war ein Heizer der Werksbahn; auf dessen Verlangen hin legte H. dann die Weiche ganz um. Gestern stand H. nun wegen vorsätzlicher Transportgefährdung, die mit Zuchthaus bis zu zehn Jahren bestraft wird, vor dem erweiterten Schöffengericht. Eine vorsätzliche Transportgefährdung hielt das Gericht aber nicht für nachgewiesen, es nahm nicht einmal fahrlässige Transportgefährdung an; es glaubte dem Angeklagten, daß er nur seine Neugier habe befriedigen wollen und die Weiche in ihre ursprüngliche Stellung zurückgelegt haben würde, wenn er nicht durch das Dazwischenkommen des Heizers dabei gestört worden wäre. H. habe sich aber durch sein leichtsinniges Verhalten einer Gefährdung der öffentlichen Ordnung schuldig gemacht und sei daher wegen groben Unfugs zu bestrafen. Eine Woche Haft wurde für ausreichend erachtet. Der seinerzeit gegen ihn erlassene Haftbefehl wurde aufgehoben.

Das Zigarilloschächtelchen mit Invalidenmarken.

Ein fataler Irrtum passierte im März vorigen Jahres dem seit Jahren bei der Barmer Bergbahn beschäftigten Buchhalter Albert E. Er hatte eines Abends für 1000 Mark Invalidenversicherungsmarken gekauft und sie in ein Zigarilloschächtelchen gelegt, um sie, da es schon spät geworden war, am nächsten Tage zu kleben. Das Schächtelchen hatte er in den Geldschrank eingeschlossen, in dem noch ein zweites leeres Schächtelchen derselben Art stand. Dieses zweite Schächtelchen hatte er seinem kleinen Töchterchen versprochen. Kurz vor Geschäftsschluß fiel ihm dies ein, er griff danach und steckte es unter seinen zugeknöpften Ueberzieher. Unterwegs rutschte es wiederholt heraus; es wurde ihm schließlich lästig, und er warf es, da er einen weiteren Weg zu machen hatte, in die Wupper. Erst am nächsten Tage bemerkte er, daß das leere Kästchen noch im Geldschrank stand, daß er das mit den Marken gefüllte mitgenommen und ins Wasser geworfen hatte. Er hatte Angst, daß man ihm diese Verwechslung nicht glauben könnte, behielt die Sache für sich und ging seine Verwandten um ein Darlehen an, um die tausend Mark zu ersetzen. Andererseits mußten die Invalidenmarken sofort geklebt werden, wenn nicht durch eine unerwartete Revision die Geschichte ans Licht kommen sollte. Er half sich dadurch, daß er aus alten Invalidenkarten die schon entwerteten Marken ablöste und nach Aenderung des Entwertungsdatums nochmals gebrauchte. Das erweiterte Schöffengericht hatte ihn am 4. August von der Anklage der Unterschlagung der 1000 Mark freigesprochen, weil es ihm seinen fatalen Irrtum glaubte, hatte ihn dagegen schwerer Urkundenfälschung (Verfälschung der Marken) unter Annahme mildernder Umstände für schuldig erklärt und zu 600 Mark Geldstrafe verurteilt. Auf seine gegen das Urteil eingelegte Revision hin wurde es vom Reichsgericht aufgehoben, denn der oberste Gerichtshof war der Meinung, daß die nochmalige Verwendung entwerteter Marken nach § 351 des Angestelltenversicherungsgesetzes zu bestrafen sei und daneben für die Anwendung des Urkundenfälschungsparagraphen kein Raum bleibe. Dieser Entscheidung folgend, erkannte das erweiterte Schöffengericht gestern nur auf 150 Mark Geldstrafe.

Zyklonverwüstungen in Tennessee.



Durch schweren Wirbelsturm zerstörte Ortschaft in Tennessee.

Gesellschafter

Roman v. Fr. W. v. Oostéren.

(Fortsetzung.)

XXVI.

Koßmann fuhr am Nachmittag in Grünau vor. „Unsere gnädige Frau bittet, ob sie Sie, gnädige Frau, mit Fräulein Ruth nicht auch gleich bei uns in Drietzen erwarten darf", meldete er Frau von Elm.

Diese trug in den umwölkten Mienen einen besorgten Ausdruck zur Schau. „Nein, Koßmann. Bestellen Sie, daß ich fürs erste nicht aus dem Hause möchte! Frau Ekkebrand wisse, warum, lasse ich ihr sagen! Ich rufe noch heute abend oder morgen früh an. Wie geht es drüben in Drietzen?"

„Heute früh war Herr Dexter drüben, der der Geschäftskompagnon von unserer Gnädigen sein soll. Seit er fort ist, läuft unser Herr Marlan mit dem vergnügtesten Gesicht herum, das er überhaupt noch gehabt hat."

Otti nickte ernst. Die Erlebnisse von vier Tagen standen vor ihrem Geiste. Sie sah Dietrich Dexter in das Drietzener Haus treten und an dem Sarge ihres Onkels stehen: sie sah ihn hier in ihrem Heim, ehe er nach München reiste, hörte ihn über den Begriff der Schuld sprechen, und so manches von seinem Herzen verraten, durchlebte das Hinzukommen Delias und den Auftritt um des Kindes willen; sie sah sich selbst in Drietzen am Tag des Sturmschadens, der die schon so schlimme Lage Delias bedenklich verschlimmerte: sie sah vor sich, was Delia gestern in Dexters Villa getan und erlebt hatte.

Ruth kam mit Leo heran. „Darf ich Leo zur Tante bringen und bis morgen drüben bleiben", fragte sie.

Frau von Elm zögerte. Eigentlich hatte sie für die nächste Zeit auch Ruth, die so klug und umsichtig war wie eine Erwachsene, hier im Hause nicht missen wollen; jedes Augenpaar, das Paul beobachtete, war ihr willkommen. Aber ihre durch Delias Warnung geweckte Besorgnis war vielleicht stark übertrieben, vielleicht sogar gänzlich grundlos.

Sie willfahrte der Bitte Ruths.

Noch war der Angartsche Kraftwagen, der die beiden Kinder nach Drietzen führte, ihren Blicken nicht vollends entschwunden, als sie Paul auf dem Rad herankommen sah.

„So früh heute zurück, Paul?"

„Ich bin heute zu müd' zum Fahren, Otti. Und der ganze Staub von der Straße ist mir in den Kopf geflogen. Jetzt habe ich den Sandmann im Kopf und muß bald schlafen. Ist kein Schmetterling heute im Garten gewesen?"

„Doch, Paul, wenigstens ein Dutzend. Es ist besser, du bleibst hier und fängst sie."

„Warum hat Werding sie nicht gemordet? Wo ist er?" Und laut rief er in den Garten den Namen des Einarms hinein.

„Er ist nicht hier, kommt aber bald wieder", sagte Frau von Elm und freute sich, daß Paul den heimlich folgenden Beobachter offenbar nicht wahrgenommen hatte.

„Sie meint jetzt, ich habe Werding nicht gesehen", dachte er. „Sie sagt, es ist besser, ich bleibe hier und fahre nicht aus. Sie haben etwas gemerkt. Wenn sie erst wissen, daß ich zu ihr gehen muß, dann halten sie mich fest und sperren mich ein. Aber ich muß zu ihr, ich muß.

Inzwischen kehrte Werding zurück.

„Es war wie immer", meldete er leise. „Ich meine, das sind unnütze Sorgen, Frau Oberst —"

„Gott gebe es!"

Am Abend sagte Paul: „Heute fange ich die große Lokomotive an" und schärfte sein Schnitzmesser. Doch nach kurzem gab er die Arbeit auf. „Ich bin heute zu müde."

Um neun Uhr lag er bereits im Bette. Zwei Stunden später schlief auch Frau von Elm in ihrem Zimmer. Werding kehrte eben von seinem letzten, in Begleitung des mächtigen Schäferhundepaares Prinz und Freya unternommenen Rundgang durch den Garten ins Haus zurück, versperrte alles und suchte leise seine Kammer auf, die der Stube Pauls gegenüberlag.

Bald nach ein Uhr morgens schlugen die Hunde an, verstummten indes sogleich. Der Mann, der aus einem ebenerdigen Fenster des Hauses in den Garten sprang, war ihnen vertraut. Weder eines der beiden Fahrräder noch auch den Schlüssel der Gartentür hatte Paul im Tasten an ihren Plätzen zu entdecken vermocht. Das hatte ihm den letzten Zweifel genommen, daß man ihm mißtraute und ihn überwachte. Er lachte leise in sich hinein. Als ob er sich dadurch abschrecken und hindern ließe, den Weg zu gehen, den er gehen mußte!

Die Nacht war warm und von Blüten durchduftet. Der Himmel wölbte sich in lichtgrauem Halbdunkel, aus dem es wie Stahl und wie Silber blitzend blinkte. Ganz hinten, in dem Gartenwinkel, der dem Hause am fernsten lag, zog Paul die Stiefel an, die er in der Hand getragen hatte.

Die Schäferhündin heulte kurz auf, als sich die Gestalt des Hausgenossen über die Mauer schwang und jenseits verschwand.

Im Hause der Frau von Elm war niemand wach.

„Enna Gardi! Enna Gardi!", pochte, Schlag um Schlag, das Herz des Mannes, der durch die Sommernacht lief, während gleichzeitig ein Chaos wilder Bilder ihm das Hirn durchrüttelte. Er lief und lief, bis ihm das Blut im Schädel sauste und zu den Augen quoll, bis der wütende Ansturm der Lungen ihm die Brust zu sprengen drohte. Er wankte, rote Nebelflocken vor den Augen, und brach zusammen. Ein Buschwerk schlug seine grünen Zweige schützend über ihn. Eine Uhr verkündete die zweite Morgenstunde. —

•

Den vergangenen Tag hatte Enna Gardi nicht vollständig im Bette und nicht durchwegs in der rasenden Wut verbracht, die Lothars durch eine Panne entschuldigtes Fernbleiben in ihr wachgerufen hatte. Als Stehr zum Mittagessen bei ihr erschien, fand er zwar noch einen üblen Empfang. Der wiederholte Versuch einer zärtlichen Annäherung wurde mit wildem, geradezu tobendem Widerstand abgewehrt. Schließlich gab Stehr es auf und meinte lachend, während er sich die von Ennas Krallenrissen stammenden Blutstropfen von den Wangen wischte: „Schön. Sollst heute deinen Willen haben. Aber, wenn ich zurückkomme, dann frißt dich der Stier mit Haut und Haar, mein sanftes Täubchen."

Augenblicklich schlug die Stimmung der Italienerin um. „Zurückkommst? Alberto, du willst wieder verreisen? O, das Kind hat ja nur deswegen diese Wut auf dich, weil du gestern nicht bei ihm warst. Und nun willst du wieder fort?" Sie begann zu weinen.

Der Generaldirektor zuckte die Achseln. „Muß sein. Vergnügen ist anders. Ich fahre heute nacht nach Düsseldorf. Am Donnerstag bin ich aber bestimmt gegen Abend wieder hier."

Da war Enna untröstlich, und aus diesem Gefühl heraus hinreißend zärtlich.

Stehr war kaum aus dem Hause, als sie ans Telephon eilte. Im Glashaus der „Imago" meldete sich der Hilfsregisseur. Sie verlangte Stock.

„Ich bin wieder gesund. Ich komme. Mein Arzt hat mich vom Tode gerettet. Spielt Brandeck? Was dreht ihr?"

Nochmals den Tagesplan umzustoßen, war dem Regisseur unmöglich; er konnte die Italienerin heute nicht mehr brauchen und auch morgen erst nach der Mittagsstunde, dann aber zugleich mit Brandeck. Er sagte es ihr und ließ einige kräftige Worte der Empörung hören. Diese störten Enna keineswegs. Sie lachte und gab eine übermütige freche Antwort. Stock war begeistert über ihre gute Laune.

„Und wo ist Brandeck morgen vormittag?" erkundigte sie sich.

„In Tempelhof. Die Entführung im Flugzeug und die Verfolgung wird gedreht. Haben Sie nicht unsere Notiz in den Zeitungen gelesen? Ganz Berlin reißt sich seit Stunden seine drei Millionen Beine aus, um zuschauen zu dürfen; Milliarden von Haaren stehen zu Berge. Das Phänomenalste, was die Welt seit dem Sündenfall gesehen hat. Enna, wenn — —"

Die Verbindung wurde unterbrochen. Die Italienerin klingelte und schrie nach einer Zeitung. Gierig las sie die in sensationellen Wendungen abgefaßte Notiz über das morgige filmistische Ereignis auf dem Tempelhofer Flugplatz. O, es reizte sie, Lotharie zuzusehen und Nervenschauer um Nervenschauer über den Rücken jagen zu spüren, wenn sie den geliebten Mann seine gewagten Flugkünste machen sah. Und danach wollte sie überraschend vor ihm stehen, ihn küssen, küssen und — —, o, er mußte in ihren Wagen und hierher ins Haus folgen. Und dann, dann — —, Ennas Augen funkelten in schwimmendem Glanz: wie ein Knirschen aus Raubtierkehle kam ein Laut von ihren Lippen.

(Fortsetzung folgt.)

Auszug aus der Gewinnliste der Preußisch-Süddeutschen Klassenlotterie.

In der Dienstag-Vormittags-Ziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen:

5000 Mark: 30570.

3000 Mark: 185171 364190.

2000 Mark: 7045 8736 209549 217261 222782.

1000 Mark: 33955 147858 183243 192698 193056 199696 210722 230463 244335 266747 310378 311343 355946.

500 Mk.: 3442 19088 19464 25650 40563 92236 108411 134455 144319 152511 162577 162906 162945 164755 178055 204846 205352 226676 230943 240125 242345 246503 256067 258928 279853 298563 306772 317064 321583 324600 326410 335179 354643 354914 371458 373024.

In der Dienstag-Nachmittags-Ziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen:

10 000 Mark: 256003.

3000 Mark: 21774 48883 142951 289974 303655 324007.

2000 Mark: 66613 99659 111540 211624 312719 339599.

1000 Mark: 10359 67473 74253 102124 206256 212181 223848 229328 262987 288066 336051 344337 362765.

500 Mark: 4356 5800 27915 30467 34997 39274 40799 43700 44840 56638 61123 78055 82937 89023 107049 116305 124396 137046 139378 161095 167586 190448 191853 193831 209760 230303 244685 250964 258159 269035 287813 294378 307060 320770 335141 362138 362704. *

Im Gewinnrade verblieben: 2 Prämien zu je 500 000 Mk., 2 Gewinne zu je 500 000, 2 zu je 300 000, 2 zu je 200 000, 2 zu je 100 000, 4 zu je 75 000, 6 zu je 50 000, 10 zu je 25 000, 62 zu je 10 000, 134 zu je 5000, 338 zu je 3000, 634 zu je 2000, 1272 zu je 1000, 3464 zu je 500, 9502 zu je 300 Mark.

Panflavin-PASTILLEN

sind von starker desinfizierender Kraft. Die in Mund und Rachen eindringenden Krankheitserreger werden in ihrem Wachstum gehemmt und unschädlich gemacht. Panflavin-Pastillen bieten einen wirksamen Schutz gegen Grippe, Mandel- und Halsentzündungen und sollten in keiner Familie fehlen. Erhältlich in Apotheken und Drogerien.



Tauwetter in St. Moritz.

Alle Sportkämpfe für Mittwoch abgesagt. Amerikanischer Protest. — Kommt eine Verlängerung?

St. Moritz, 15. Febr. Die Olympischen Spiele mußten für den heutigen Mittwoch sämtlich abgesagt werden, da das Tauwetter bei 3 Grad Wärme verheerende Wirkungen angerichtet hat. Während gestern schon auf der Olympiaschanze das Uebungsspringen abgebrochen werden mußte, da der stumpfe Schnee zu den schwersten Stürzen Veranlassung gab, konnte man auf dem Eisstadion wenigstens noch den 1500-Meter-Eisschnellauf und den Eiskunstlauf für Herren zur Durchführung bringen. Aber schon die Austragung des 50-Kilometer-Schilanglaufs hatte durch die Riesenanstrengung wegen der schlechten Schneeverhältnisse ein Ausscheiden von 11 Leuten (gestartet waren 41) notwendig gemacht.

Amerika hat einen Protest wegen Absage der Eishockeyspiele und des 10 000-Meter-Eisschnellaufs eingereicht, den der Präsident der Internationalen Eislaufvereinigung zur Kenntnis genommen hat und dahin beantwortete, daß er versuchen wolle, diese nach Möglichkeit noch in den weiteren Verlauf des Programmes einzuschieben. Allerdings scheint die Durchführung der sportlichen Veranstaltungen in St. Moritz sehr illusorisch. Beispielsweise kann man heute nur in den hohen Lagen Schi laufen. Man spricht bereits davon, daß die Spiele verlegt werden sollen.

*

Ueber die gestrigen Veranstaltungen, die auch bereits stark unter dem Tauwetter litten, wird uns folgendes berichtet:

Die 10 000 Meter abgebrochen.

WG. St. Moritz, 14. Febr. (Eig. Drahtb.) Schon bald nach Erledigung des 1500-Meter-Eisschnellaufs wurden am Dienstag die einzelnen Läufe der 10 000-Meter-Konkurrenz in Angriff genommen. Hatte sich schon während des Vormittags die Wärme unangenehm bemerkbar gemacht, so war die Temperatur gegen Mittag auf 8 Grad gestiegen und die Sonne verschlechterte das ohnehin schon weiche Eis noch mehr. Der 10 000-Meter-Weltrekordmann Carlson (Schweden), der mit dem Amerikaner Biadas zusammen den vierten Lauf bestritt, erreichte trotz der größten Anstrengung nur 20:56,1 Min., eine Zeit, die im krassen Gegensatz zu seiner kürzlichen Welthöchstleistung von 17:17,4 Min. steht. Als im fünften Lauf Blomquist (Finnland) und der Schwede Anderson schon nach wenigen Runden infolge der schlechten Austragungsbedingungen völlig die Lust verloren und ein energieloses Rennen liefen, brach die Rennleitung, um die Konkurrenz nicht zu einer sportlichen Farce werden zu lassen, kurz entschlossen ab und sprach die Annullierung sämtlicher bis dahin ausgetragenen Läufe aus, indem sie gleichzeitig die Konkurrenz für einen der nächsten Tage vormerken ließ. Gegen diese Annullierung erhoben die Amerikaner Protest, nachdem ihr Vertreter Joffee im ersten 10 000-Meter-Lauf nach scharfem Endspurt den Norweger Bernt Evensen in der in Anbetracht der Umstände sehr guten Zeit von 18:36 geschlagen hatte. Damit bleibt die Entscheidung des Olympischen Eisschnellaufens den nächsten Tagen vorbehalten.

50-Kilometer-Schilauf.

Die Strecke zum Olympischen 50-Kilometer-Schidauerlauf war im Gegensatz zu der anormal schwierigen Strecke des Militär-Patrouillenlaufes wesentlich leichter zu bewältigen. Sie wies nur eine geringe Höhendifferenz auf. Start und Ziel lagen in St. Moritz. Die Strecke führte von St. Moritz über Campers und den Silvaplanasee, am Ufer des Sees entlang mit einem kurzen Bogen nach Maloja und von da weiter nach Custins und Crasta und auf der Südseite des Sees entlang zurück zum Ziel in St. Moritz. Das Tauwetter das am Dienstag eingesetzt hatte, warf alle Berechnungen völlig über den Haufen. Die meisten Läufer hatten ihre Schier auf Kaltschnee gewachst, kamen aber nach wenigen Kilometern auf Nackschnee und trafen vielfach statt Schnee nur Wasserlachen an. Die Hölzer klebten am Boden, so daß den Läufern geradezu übermenschliche Anstrengungen zugemutet wurden. Der Favorit Ole Hegge (Norwegen) zerbrach sich auf dem halben Wege einen Schier und mußte sich von seinem Landsmann Roels Ersatz ausleihen, wodurch er kostbare Zeit verlor. Von den Finnen streckten Paananen, der als Erster gestartet war, und Ratvio die Waffen. Auch die vier gestarteten Franzosen gaben das Rennen auf. Um so mehr ist die Leistung der drei deutschen Teilnehmer Bauer, Pellkofer und Wahl anzuerkennen, die das Rennen in guter Zeit beendeten. Pünktlich um 8 Uhr wurde Paananen als Erster der 42 Läufer Abständen von einer Minute. Schon nach 10 Kilometer hatte sich der als Zwölfter gestartete Schwede Heldung an die Spitze geschoben und seine Landsleute Johnson und Andersson rückten ebenfalls ständig weiter vor. Bei den Norwegern klappte es dagegen gar nicht. Man hätte von ihnen ein klügeres Maßhalten mit ihren Kräften erwartet. In dieser Beziehung zeichneten sich besonders die deutschen Läufer auf die Reise geschickt. Die übrigen folgten ihr aus, die ein gleichmäßiges und rationelles Rennen liefen, so daß sie alle drei das Ziel in guter Verfassung erreichen konnten. Ihre Placierung vor den einheimischen Schweizern muß als überaus ehrenvoll bezeichnet werden. Um die Mittagsstunden hatte sich am Ziel in St. Moritz eine vieltausendköpfige Menschenmenge eingefunden, da die Läufer schon um 12 Uhr zurückerwartet wurden. Aber die Menge wurde auf eine harte Probe gestellt, denn erst gegen 1 Uhr tauchte auf dem Hang der Schwede Heldung als erster Läufer auf, um von einem Jubelsturm begrüßt durchs Ziel zu eilen. Etwa 12 Minuten zurück folgte als Nächster sein Landsmann Johnson. Die norwegischen und finnischen Läufer führten ihr schlechtes Abschneiden auf das falsche Wachsen ihrer Schier zurück. Wahl (Deutschland) belegte den 15., Bauer (Deutschland) den 12. und Pellkofer (Deutschland) den 16. Platz.

Es liegt noch ein Protest gegen die Siegerliste vor, da Hegge (Norwegen) angeblich während des Laufes die Schier gewechselt hat, was statutengemäß ein Ausscheiden zur Folge hat.

Die genaue Placierung der Läufer im 50-Kilometer-Schidauerlauf war:

1.	Heldung (Schweden)	4:52,37 Std.
2.	Johnson (Schweden)	5:05,30 "
3.	Andersson (Schweden)	5:05,46 "
4.	Kjelbotn (Norwegen)	5:14,22 "
5.	Ole Hegge (Norwegen)	5:16,58 "
6.	T. Lappalainen (Finnland)	5:18,33 "
7.	A. Stroem (Schweden)	5:21,54 "
8.	Eldä (Norwegen)	5:25,30 "
9.	M. Lappalainen (Finnland)	5:30,09 "
10.	O. Wahl (Deutschland)	5:34,02 "
11.	J. Nemecky (Tschechoslow.)	5:35,46 "
12.	Bauer (Deutschland)	5:36,21 "
13.	Kreptowski II (Polen)	
14.	Donth (Tschechoslowakei)	
15.	Bußmann (Schweiz)	
16.	Pellkofer (Deutschland)	5:41,00 "



Hoffnungsfroh lächeln unsere Eiskunst-Läuferinnen und -Läufer.

Das Eiskunstlaufen.

Das Eiskunstlaufen wegen Tauwetters abgebrochen.

Mit den Pflichtübungen des Eiskunstlaufens der Herren begann das Eiskunstlaufprogramm der 2. Olympischen Winterspiele. Auch diese Konkurrenz hatte in ihrem Verlaufe unter dem Tauwetter zu leiden und mußte nach Erledigung der Hälfte des Programms auf Mittwoch verschoben werden. Das Eis war so schlecht, daß die Spur nur sehr schwer zu erkennen war, und mit der fortschreitenden Erwärmung stand schließlich das Wasser einen Zentimeter auf der Eisdecke. So war natürlich an eine Fortsetzung der Kämpfe nicht mehr zu denken. Nach dem Ende läßt sich eine zuverlässige Prognose über den Ausgang des Herren-Kunstlaufens noch nicht stellen. Den besten Eindruck machten zweifelsohne Weltmeister Böckl (Wien) und Weltmeister Grafström (Schweden), nächst denen der junge belgische Meister van Zeebroeck, der Oesterreicher Schäfer, Wilson (Kanada), der Engländer Page und der Franzose Brunet gute Leistungen boten. Böckl zeigte die sauberste Wende, konnte aber einmal nicht verhindern, daß er über die Kante abrutschte. Van Zeebroeck und Schäfer nahmen die Wende ebenfalls sehr gut, während Gilles Grafström, der durch ein geschwollenes Knie behindert wurde, nicht ganz so rein lief. Etwas ungenau nahmen auch Wilson und Page die Figuren. In seiner Haltung war Grafström vorbildlich, während die Spur seiner Figuren in einigen Fällen zu wünschen übrig ließ. Weltmeister Böckl war auf beiden Füßen leicht unsicher, was auf das schlechte Eis zurückzuführen sein dürfte. Rittberger legte die erste und zweite Gegenwende glänzend hin, leider mißlang ihm aber die dritte vollständig. Franke vom Berliner Schlittschuhklub zeigte ebenfalls eine glänzende Haltung, war aber sehr nervös und stand meistens nicht richtig in der Kante. Sehr präzise zeichnete Wilson (Kanada), dessen Haltung dagegen zu wünschen übrig ließ, Sliva (Tschechoslowakei) und Niles (Amerika) waren gut, ließen aber den nötigen Schwung vermissen. Den Doppel-Dreier-Paragraphen lief zur allgemeinen Ueberraschung der Amerikaner Badger am besten. Er zeichnete sehr exakt und war der einzige, der bei dieser Uebung nicht aus seiner Spur herauskam. Nach ihm lief Weltmeister Böckl diese Figur, brachte sie aber ebenso wie Grafström, Schäfer und Rittberger nicht so gut heraus. Gut gefielen dagegen Wilson und Page.

Bei Abbruch des Eiskunstlaufens war etwa die Hälfte des Pilichtprogramms absolviert.

*

Europa-Meisterschaft 1929 in Deutschland.

Bei dem Eishocken-Kongreß in St. Moritz wurde Ungarn die Organisation der Eishockey-Europa-Meisterschaft 1929 übertragen. Für den Fall, daß Ungarn ablehnt, finden sie in Deutschland statt.

Martin Neuner verletzt.

Beim Probespringen auf der Olympiaschanze zog sich der Deutsche Martin Neuner aus Garmisch-Partenkirchen eine Schulterverrenkung zu, die ihm wahrscheinlich eine weitere Teilnahme an den Olympischen Wettkämpfen unmöglich machen wird.

Um die westdeutsche Hochschulmeisterschaft im Handball.

Universität Bonn — Universität Köln 5:3 (1:1).

WG. Bonn, 14. Febr. Die Kölner werden anscheinend vom Unglück verfolgt; das Meisterschaftstreffen in Bonn verloren sie nicht etwa infolge mangelhaften Könnens, sondern nur aus dem Grunde, weil die Bonner ihnen körperlich überlegen waren und von dieser Ueberlegenheit ständig Gebrauch machten, was dem mäßigen Schiedsrichter meist entging. Zum Spielverlauf: Köln ging durch 16-Meter-Wurf in Führung, doch vermochte Bonn noch vor der Pause auszugleichen und gleich nach Wiederbeginn einen zweiten Treffer zu werfen. Köln raffte sich mächtig auf und stellte das Ergebnis in kurzer Zeit auf 3:2 zu seinen Gunsten. Bonn konnte sich dann durch seine körperliche Spielweise immer mehr durchsetzen und stellte schließlich durch drei weitere Tore seinen Sieg sicher.

Fußball

Germania Elberfeld — Union Hamborn.

Den Reigen seiner größeren Gesellschaftsspiele eröffnet der Sportverein Germania Elberfeld am kommenden Sonntag dem 19. Februar mit einem Spiel seiner ersten Fußballmannschaft gegen die bekannte Mannschaft Union Hamborn aus dem spielstarken Niederrheinbezirk. Die Gäste sind gerade in den letzten Jahren mehr und mehr in die Erscheinung getreten. Das Spiel beginnt um 3 Uhr und ist sicherem Vernehmen nach das einzige größere in Elberfeld. Vorher spielt die zweite Mannschaft des Platzvereins gegen die erste des Unterhaaner Fußballklubs und morgens die erste Handballelf gegen die von Solingen-Gräfrath um 10 Uhr.

Hockey

Hollands Hockey-Auswahlmannschaft für Köln.

Für das Hockeytreffen am kommenden Samstag im Kölner Stadion zwischen Westdeutschland und einer holländischen Auswahlmannschaft haben die Holländer jetzt folgende Spieler mit der Vertretung ihrer Interessen beauftragt: Vanderdoes; Fraser, Pont, Geyl; Eilers, Kay, Schmidt; Kubrecht, Hagen (Ersatz Visser).

Allgemeiner Deutscher Turnerbund.

MTV. Elberfeld — TV. Haan 2:4 (0:1).

Zum fälligen Meisterschaftsspiel weilte die erste Elf des Turnerbundes Haan in Elberfeld beim MTV. Die Haaner Mannschaft hinterließ einen guten Eindruck. In ihr gefielen besonders Mittelläufer und Stürmerreihe, die hauptsächlich für den Sieg ihrer Mannschaft zeichnen. Die MTV.-Mannschaft spielte sehr zerfahren. Besonders machte der Sturm einen manchmal recht hilflosen Eindruck. Das Fehlen des verletzten Mittelstürmers machte sich sehr bemerkbar.

Germania-Sportplatz
in Elberfeld, an der Nevigeserstraße.
Sonntag den 19. Februar 1928, nachmittags 3 Uhr:
Großer Fußball-Wettkampf
gegen
Union Hamborn 1902
(mit dem bekannten repräsentativ. Mittelstürmer Conrads).

CHRYSLER
modern wie die nächste Minute
General-Vertretung:
Fahrzeugfabrik Eylert, Elberfeld
Steinbeckerstraße 66/74 — Herzogstraße 42
Fernruf 380/381, 5491. h275

Leukoplast spart Geld:



Wichtig für Haushalt, Werkstatt, Sport (Radfahrer, Radio-Bastler, Kanufahrer usw.)
Achten Sie auf den Namen Leukoplast, da Nachahmungen im Handel sind
Erhältlich in Apotheken, Drogerien, Sanitätsgeschäften in Rollen von 30 Pf. an



Leukoplast ist immer gut,
Wenn man sich verwundet tut.
Aber nicht nur zu Verbänden
Kann man Leukoplast verwenden!
Pappe, Porzellan und Glas,
Alles, Alles klebt das.
Angstschlossen, Bilderrahmen,
Scheuerlein, Sohlen, Puppendamen,
Gummischläuche, Badehappen,
Regenmäntel, Akkumulatoren,
Noten, Bilder, Thermometer,
Goethes Faust und Zimmerpalme,
Alles klebt das LEUKOPLAST,
Denk', daß Du im Lager bist!

Vereinigte Stadttheater
Barmen **Elberfeld**
Donnerstag den 16. Februar
7½—9¾: Das Glas Wasser. Lustspiel v. Scribe. B 23 II. | 7½—10½: Die Jüdin. Gr. Oper v. J. F. Halevy. B 22 III.

Thalia-Theater
Nur noch heute
Gastspiel **MARGIT SUCHY.**
Deutschlands beste und schönste Operetten-Sängerin in
„Madame Pompadour"
Cailcot: Willy Scher vom Metropol-Theater Berlin a. G.
Donnerstag 16. Februar, 8 Uhr:
Sonder-Vorstellung!
Mk. 1.— jeder Platz Mk. 1.—
„Der Zarewitsch"
In der Original-Besetzung.
Vorverkauf bereits eröffnet! 3474

Josef Meth im Salamander
Vorletzte Woche.
Am Mittwoch dem 15. Februar:
Almenrausch und Edelweiß
Am Donnerstag dem 16. Februar:
Wildererblut
Anfang 8 Uhr Kasse 11 Uhr.

Bavaria-Theater! Täglich 4 Uhr **Kaffee-Konzerte** mit Programm bei freiem Eintritt. Täglich 8 Uhr **Das große Varietéprogramm** Etabetts-Eintrittspreis Mark 1.—



ZOO ELBERFELD
Voranzeige!
Sonntag den 19. Februar:
Gr. Militär-Konzert
ausgef. von der Kapelle des Inf.-Regts. Nr. 18 Paderborn, verbunden mit groß. karnevalistischen Jubel und Trubel.
Tanz-Einlage!
Erwachsene 1.4 50 Kinder 0.50.4.

U.T.
Elberfeld Herzogst.
Ab Freitag d. 17. Februar
und folgende Tage
Beginn 10.30 Uhr abends
Große
Nachtvorstellung.
Hier ist ein ganz großer Wurf bis zum Letzten geglückt.
Der große Ufa-Film.
Manuskript: Dr. Nic. Kaufmann.
Regie: Dr. K. T. Scholz.
Natur-Liebe
Es ist ein monumentaler Film, der in einzigartigen Aufnahmen in aller Deutlichkeit zeigt, was die Wissenschaft über die Entstehung des Lebens auf der Erde, über Geburt und Entwicklung des Menschengeschlechts weiß. Wer wollte davon nichts wissen, wen interessierten diese Fragen nicht!
Dann werden die treibenden Faktoren geschildert, durch die aus den primitiven Anfängen die heutige komplizierte, beliebte Schöpfung entstand. Diese Faktoren sind Hunger und Liebe. Der Film zeigt den Kampf ums Dasein in hochinteressanten Tierkämpfen und leitet dann in den Teil „Liebesleben in der Natur" über, der schildert, wie in der Schöpfung für Fortpflanzung und Erhaltung der Art auf raffinierte und mannigfaltige Weise gesorgt ist. 3514
Er gibt Aufschluß über die Stellung des Menschen in dieser Schöpfung, er beschreibt Aehnlichkeiten in Körperbau und Lebensfunktionen bei Tier und Mensch u. demonstriert eine bemerkenswerte Schau von menschlichen Abnormitäten. Dieser außerordentlich fesselnde Teil schließt mit einer Schilderung der einzelnen Stadien, in denen aus dem tierähnlichen Embryo ein wohlgestalteter Mensch wird.
Ein Film, den jeder sehen muß.

G. D. A.-Vortrag
Donnerstag den 16. Februar 1928, abends 8 Uhr, im **Hotel Handelshof, Elberfeld,** Neustraße:
Wirtschafts-Geographie
Vortrag d. Herrn **Köffing-Elberfeld.**
Anschließ. gemütl. Beisammensein
K7211
Sonntag den 19. Februar 1928, nachm. 5 Uhr, Besichtigung des
Planetariums in Barmen.

Nur noch heute und morgen!
Schinder-Hannes
Der rheinische Rebell!
Ein Großfilm in 9 Akten nach dem berühmten Roman von Zuckmayer. Das größte Ereignis der Saison heute und folgende Tage im
Film-Palast
Elberfeld, Kipdorf.
Ferner:
1 + 1 = 3
eine tolle Burleske und das — auserwählte Beiprogramm. —
b323

Vortrag Donnerstag abend 8 Uhr, Aula **Handelsschule,** Döppersberg, Elberf. Redner: K. Adolph. — Eintritt frei!
Das **kommende Welt-Friedensreich** Gott!

Ober-Barmer Sängerhain
Stadthalle Barmen
Samstag den 18. Februar 1928, abends 8 Uhr:
MASKEN-BALL.
Eintritt 1.50 und 60 Pfg. Steuer. 884
Dienstag den 21. Februar 1928, abends 8 Uhr:
Preis-Masken-Ball.
Eintritt 1.— und 40 Pfg. Steuer. — 3 Damen- und 3 Herren-Preise. Preismasken müssen spätestens 11 Uhr im Saale sein. — Karten sind zu haben bei H. W. Jacobs, Barmen, Altermarkt und bei H. Fischer, Ritterhausenstr.

Hotel Barmer Hof
Café-Restaurant „Schützenhaus"
Altermarkt **Barmen** Altermarkt
Ab Donnerstag den 16. Februar 1928:
Täglich
großes karneval. Treiben
unter Mitwirkung
erster Kölner Karnevalisten
Kapelle Walter Mahler.

331b
Weinhaus Funke
Karlstraße 3 **Barmen** Ruf 5065
Donnerstag den 16. Februar 1928, ab 20 Uhr:
Preis-Kostüm-Redoute
5 prachtvolle Preise.
Tischbestellungen frühzeitig erbeten. 1651a
Auf Wunsch steht Auto kostenlos zur Verfügung.

ODEON
LICHTSPIELE
POSTSTR 7
ELBERFELD.
Hunderte
konnten wieder des kolossalen Andranges wegen keinen Einlaß mehr bei uns finden. Wegen anderweitiger Dispositionen ist uns eine Verlängerung unseres deutschen Groß-Spielplans trotzdem unmöglich.
Also Donnerstag endgültig letzter Tag!
Vorführungszeiten:
HARRY LIEDTKE in
„Das Fürstenkind"
4.00 — 6.30 — 9.00 Uhr.
Wenn Menschen reif zur Liebe werden!
3.00 — 5.30 — 7.45 Uhr.
3354

Achten Sie beim Einkauf von
Apfelsinen
stets auf diese Marken, denn diese geben Ihnen Garantie für prima Qualität.
BAUTISTA MESADO HIJO · SAGUNTO · MANUEL ESTEVE · SAGUNTO ·
Blaues Kreuz. **Goldenes Kreuz.**
10 Stück **60, 80, 90, 95 und 105 Pfg.**
Andere Sorten Apfelsinen 10 St. 55, 65 u. 80 Pfg.
Kokosnüsse ..... Stück 20 u. 25 Pfg.
Eß- und Kochäpfel.....3 Pfd. von 50 Pfg. an
Prima Speisemöhren.....3 Pfd. 40 Pfg.
Heringe..... 10 Stück 40 u 50 Pfg.
Gustav Teubner
Hochstr. 75 **Elberfeld** Kipdorf 86/88
Barmen und **Schwelm** z1785

Sanatorium in Rheinbach bei Bonn.
Leitung: Frau Dr. med. Gerhartz. Aerztin. Pension täglich 6.— Mk. einschließl. ärztl. Behandlung. 6788

Einladung zum
LIEDER-ABEND
der erblindeten Konzertsängerin
Käte Josefiak-Dietz
am **16. Februar,** abends 8 Uhr, in der Aula des **Gymnasiums, Barmen,** Bleicherstraße. — Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen wird gebeten.
Kassenöffnung 7½. Anfang 8 Uhr.

Zum Augustiner
Elberfeld, Gesenbergstraße 22—24.
Ab heute **jeden Abend:**
Fasching-Treiben!
Jubel und **Trubel** in sämtlich. Räumen. Musik: Die Münch. Stimmungskanonen.

Rats-Café
BARMEN
Wertherstr., im Rathaus.
Jeden Dienstag und Donnerstag
in den oberen Räumen, nachmittags von 4—7 Uhr:
Tanz-Tee
Von 8 Uhr abends ab:
Gesellschafts-Tanz
Dunkler Anzug.
10b



Die Firma
A. STÜTING
Garten-Architektur
ist v. mir übernommen
Otto Schäfer, Gartenarchitekt
Beratung — Entwurf
Leitung — Ausführung
Gartenpflege. — 1286
BARMEN
Eberfstraße. Tel. 800.

Parkrestaurant Toelleturm
Inh.: Wilh. Sander Telephon 295.
Sonnabend 18. Febr., abends 8 Uhr
Kostüm-Fest
Eintritt 1.50 Mk.
Sonntag 19. Februar, abends 8 Uhr
Karnevals-Treiben
Rosenmontag 20. Febr., abds. 8 Uhr
Gesellschaftsredoute
Eintritt 3.- Mk. (Kostüm- oder Gesellschaftstoilette. Herren im Smoking).
Dienstag 21. Februar, abds. 8 Uhr
Karneval-Kehraus
Dekoration vom Rokokofest des Barmer Kunstvereins.
354b

Franziskaner
Barmen. — Donnerstag den 16. Februar 1928
Bunter Abend
mit Ueberraschungen.
1490a


b342
Wir liefern überallhin zu konkurrenzlosen Bedingg. unsere Mandolinen, Lauten, Gitarren, Violinen, Sprechapparate u. Platten, Harmonik., Bandonions, Zithern, Uhren, Photo-Apparate.
5 Tage zur Probe
mit bedingungslos. Rücksendungsrecht bei Nichtgefallen gegen bequeme Wochenraten von nur M. **1.—** an.
Verlangen Sie sofort illustr. Katalog A gratis und frei.
Walter M. Gartz, Postf. 158 Berlin S 42, Alexandrinenstr. 97.

LOSE
zur **Haupt- und Schlußziehung**
der Preuß. Südd. Klassenlotterie
vom 8. Februar bis 13. März
1/2 1/4 1/8 1/16
Mk. 15.— 30.— 60.— 120.—
solange Vorrat, zu haben bei
Staatl. Lotterie-Einnahme **Wahlen** ELBERFELD Königstr. 75
1. Stock (bei Paul Chrzescinski) — Telephon 1146
Postscheckkonto 94170 Köln. 5706

Ihr Bruch
wird immer größer, wenn Sie ein schlechtsitzendes und lästiges Bruchband tragen. Durch solche Bänder verschlimmert sich das Leiden und kann zur Todesursache werden. (Es entsteht Bruch-einklemmung, die operiert werden muß und den Tod zur Folge haben kann.) Deshalb liegt es in Ihrem Interesse, sich meine äußerst bequeme, unverwüstliche Spezial-Bandage anfertigen zu lassen. Durch Tag- und Nacht-Tragen meiner Bandagen haben sich nachweislich Bruchleidende selbst geheilt.
Werftstr. A. B. schreibt u. a. „mein schwerer Leistenbruch ist geheilt. Ich bin wieder in meinen 66 ten Lebensjahre ein ganzer und glücklicher Mensch!" Landwirt Fr. St. schreibt u. a.: „Ich sehe mich genötigt, Ihnen nach zwei Jahren meinen innigen Dank auszusprechen . wurde ich ganz befreit von meinem Leiden."
Bandagen von Mk. 15.— an. Für Bruch- und Vorfallleidende kostenlos zu sprechen in: **Elberfeld,** Freitag 17. Februar, von 8—1 u. 2—7 Uhr, Hotel „Trierer Hof"; **Barmen,** 18. Februar von 8—1 Uhr, Hotel „Wuppertaler Hof", Winklerstr. 26.
R. Ruffing, Spezial-Bandagist,
Köln, Kaiser Wilhelmring 26. a279



G. Vaupel Nachf.
Barmen
Wupperstr. 19
Wichlinghauserstr. 94
838b Karlstr. 1.

Für Hochzeit!
Wir hab. 2000 Karten ausrang. Waren, Um dam. zu räumen, verk. wir an jedermann ein gemischt Karton Blumen, Neh.-Karten Laub, Früchte 1 nur 3 Mk. Verf. p. Nachn., fol. Vorrat. Schreib. Sie fof. an Manufactur künstl. Blumen Herm. Hesse, Dresden, Scheffelstr. a161

Makulatur
abzugeben
B.-Rathenaustr. 50

Das Technische Blatt

Nummer 3 — Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen — 15. Febr. 1928

Kalender der Technik.

13. 2. 1838 Clouth, Franz, der Begründer der Kölner Gummiwarenfabrik, geb. in Köln.

22. 2. 1796 Harkort, Friedrich, einer der Pioniere der deutschen Industrie, geb. auf Harkorten († 6. 3. 1867 in Hombruch).

22. 2. 1857 Hertz, Heinrich, der Entdecker der drahtlosen Elektrotechnik, geb. in Hamburg († 1. 1. 1894 in Bonn).

24. 2. 1891 Die Brüder Mannesmann erhalten das bedeutsame Patent auf das Auswalzen und Kalibrieren von Rohren im Pilgerschritt-Walzverfahren.

25. 2. 1927 Röchling, Karl, bedeutender saarländischer Eisen-Industrieller, geb. in Saarbrücken († 26. 5. 1910 in Saarbrücken).

26. 2. 1873 Schütte, Hans, der Konstrukteur des Starrluftschiffs mit Holzgerippe, geb. in Oldenburg.

Der Gasiator.

Professor Junkers Gasiatoren stellen die Form einer technisch recht vollkommenen und hygienischen Gaseinzelheizung dar. Bei aller offensichtlichen Anstrengung der Gasheizungsindustrie gilt die Gasheizung bis heute noch in weiten Kreisen nicht als ebenbürtig, ein Umstand, der auf die unbestreitbaren Mängel durchgreifender Konstruktionsverbesserungen zurückzuführen ist. Unzuverlässige Abgasabführung, undichte Heizgaskammern — die bis jetzt keinen völlig geruchlosen Betrieb garantieren konnten —, erschwerte Reinigungsmöglichkeit erschwerten die Einführung der Gasheizöfen älterer Systeme, zudem die offenen Flammen und deren mangelhafte Uebersichtlichkeit als Nachteil empfunden wurden. Aber auch der Wärmeaustauschvorgang gestaltete sich beim früheren Gasheizofen ungünstig, und zwar dadurch, daß die Außenfläche eines Heizrohres von der zu erwärmenden Raumluft bestrichen wird während die Heizgase an der Innenrohrfläche vorbeiströmen. Dieses Prinzip blieb übrigens — ohne sonderliche Verbesserungen — lange bestehen, es mußten sich also die beanstandeten hohen Temperaturen auf den Heizflächen entwickeln. Temperaturen, die bei der Kontrolle derartiger Ofentypen Belastungszahlen von 3500 bis 4000 WE/qm ergeben haben, d. h. ein Vielfaches der in der Heizungsindustrie im allgemeinen zugrunde gelegten Zahlen. Vor einigen Jahren verlangte der Brennstofftechniker Prof. Strache erstmals die geringere Heizflächenbelastung für einen guten Gasheizofen, die bei entsprechender Bemessung der Heizflächen 2000 WE-qm nicht überschreiten sollte. Der Gasheizofen ist also nicht allein nach Leistung, sondern zugleich nach seiner Heizflächengröße zu bewerten.



Abb. 1
Querschnitt

A Verbrennungskammer
B Heizrohr
C Abgassammelkasten
D wärmeabgeb. Mantel
E Zugunterbrechung
F Abgasstutzen
G Brenner
H Fensterplatte
Heizgasestrom
Abgase

Prof. Junkers hat in seinem neuen Gasheizofen „Gasiator" eine brauchbare Konstruktion geschaffen. Dabei blieb allerdings die ursprünglich angenommene direkte Heizung ganz außer Betracht, indem lediglich die indirekte Beheizung innegehalten wurde. Man hat die Heizflächenbelastung herabgesetzt, indem man die Wärme von einer direkt beheizten Innenfläche mit hoher Temperatur an die sie umschließende vergrößerte Außenfläche übertrug und davon in verringerter Oberflächentemperatur an die Raumluft abgab Zur Vermeidung von Staubentwicklung muß man das Vorbeistreichen der Raumluft an einer hochtemperierten, direkt beheizten Fläche vermeiden. Der neue Gasiator dürfte sich so auswirken wie die seinerzeitige Einführung der Heizlamellen beim Gasbadeofen. Die für den Gasiator charakteristisch gewordene Wärmetransformation erfolgt, indem vom Innenheizrohr (mit hoher Oberflächentemperatur) die Wärme an den äußeren Heißmantel hauptsächlich durch Strahlung übertragen wird. (Abbildung 1.) Mit der Gestaltung des Gasiators zum Gliederofen konnten die Vorzüge der indirekten Heizflächenbeheizung um so wirkungsvoller zum Ausdruck kommen. (Abbildung 2.) Weiter wurde auf ein eventuelles Austreten der Heizgase Wert gelegt. Sämtliche Verbindungen für die Gaszufuhr des Innenregisters sind geschweißt, um eine vollständig dichte Heizgaskammer zu erzielen. Die auf 1 qm entfallende Belastung der Heizfläche wurde im Anheizzustand mit 1500 WE ermittelt, die sich jedoch für die Dauerleistung des Gasiators auf zwei Drittel, also 1000 WE, ermäßigt; der eigentliche Nutzeffekt ist bei durchschnittlichem Wirkungsgrad auf 80 bis 85 Prozent bemessen worden. Höhere Wirkungsgrade waren schon deshalb nicht beabsichtigt, als diese nicht die notwendige Abwärme durch den Abgasauftrieb in den Schornstein ergeben, Schwitzwasserbildung und durchnäßte Kamine die notwendige Folge wären. Die Gewähr eines guten Wirkungsgrades im Dauerbetrieb bietet die sogenannte Zugumkehr im Heizgasweg. Schwierigkeiten, die sich bisher auf die Abgasführung erstreckten, sind durch Belassung eines größeren Wärmeinhalts überwunden worden. Die Ausbildung der glatten Heizflächen kommt einer leichten Reinigung zugute und der abgeschlossene Flammenraum ermöglicht trotzdem die gewünschte Kontrolle und Uebersichtlichkeit (sichtbare Flammen).



Abb. 2

Viergliedriger Gasiator mit doppelter Gashahnsicherung

Vom Kesselstein.

Von Edmund Gienapp (Hamburg).

Jede Hausfrau wird die Erfahrung gemacht haben, daß sich im Laufe der Zeit in den Geschirren, die zum Abkochen von Wasser benutzt werden, also insbesondere in den Wasserkesseln, eine steinharte, bräunliche Kruste absetzt. Man nennt diesen Absatz kurzweg Kesselstein, fälschlicherweise mitunter auch Salpeter, trotzdem er damit nicht das geringste zu tun hat. Beim harten Aufsetzen eines Kessels springt gelegentlich auch einmal ein Stück dieser Masse ab und kommt dann beim Ausgießen mit aus dem Kessel heraus. Würde man solche Abbruchstückchen einmal chemisch untersuchen, so könnte man feststellen, daß der Hauptbestandteil des Kesselsteines aus kohlensaurem Kalzium und kohlensaurem Magnesium besteht.

Wie erklärt sich nun das Ausscheiden des Kesselsteines überhaupt? Um das verstehen zu können, muß man sich an die Tatsache erinnern, daß das Wasser sich auf der Erde in einem ständigen Kreislauf bewegt. Während dieses Kreislaufes nimmt das Wasser schon in der Form des Regens die verschiedenartigsten Stoffe aus der Luft auf. Zu diesen Stoffen gehört auch die Kohlensäure, die beispielsweise bei dem Vorgang der Ausatmung entsteht. Während nun das Wasser durch die Erde hindurchsickert, löst es eine ganze Menge von meist salzähnlichen Stoffen auf. Diese Auflösungskraft besitzt kohlensäurefreies Wasser in geringerem Maße als kohlensäurehaltiges. Manches Magnesium- oder Kalziumteilchen würde vom Quellwasser nicht mitfortgenommen werden, wenn der Gehalt an Kohlensäure dies nicht ermöglichte. Alle die im Wasser gelösten Stoffe bedingen die „Härte" des Wassers.

Im weiteren Verlaufe seines Kreislaufes kommt das kohlensäurehaltige und gelöste Kalzium- und Magnesiumteilchen enthaltende Wasser auch in unsere Wohnungen, wo es gekocht wird. Kohlensäure läßt sich aber durch Wärme leicht verflüchtigen, d. h. aus dem kohlesäurehaltigen Wasser entsteht kohlensäurefreies, das nicht imstande ist, die gelösten Kalzium- und Magnesiumteilchen noch länger in Lösung zu halten. Die Folge ist die Ausscheidung von zunächst kohlensaurem Kalzium und bei längerem Abdampfen auch von schwefelsaurem Kalzium oder Gips, die sich beide als harter Belag am Kessel niederschlagen. Wenn die Bildung des Kesselsteines für unsere häuslichen Verhältnisse auch nicht von besonders störender Bedeutung ist, so hat die Maschinenindustrie aus wirtschaftlichen Gründen mit seinem Entstehen und seiner Entfernung aus allen Dampfmaschinenkesseln unbedingt zu rechnen. Wärmewirtschaftlich gesehen verschluckt nämlich der Kesselstein, wegen seiner geringen Wärmeleitfähigkeit, eine bedeutende Menge Feuerungsmaterial. Aus diesem Grunde muß der Kesselstein in ganz bestimmten Zwischenräumen regelmäßig aus den benutzten Wasserkesseln durch Ausklopfen entfernt werden.

Auch in den Wasserflaschen zeigt sich oft nach längerem Stehen eine dem Kesselstein ähnliche Erscheinung in Form eines weißen, trüben Absatzes. Dieser Absatz erklärt sich daraus, daß durch das lange Stehen an der Luft die Kohlensäure aus dem Wasser verdunstet und dadurch wieder die Abscheidung der kohlensauren Salze bewirkt. Die Entfernung dieses unschönen Belages ist aber nicht so umständlich, wie die des regelrechten Kesselsteines. Ein Ausspülen mit verdünnter Salzsäure vertreibt die Kohlensäure aus ihren Verbindungen mit dem Kalzium und Magnesium und macht diese Körper dadurch wieder lösungsfähig, d. h. läßt den Absatzrand verschwinden. In etwas unangenehmerer Weise zeigt sich die Ausscheidung von Kesselstein noch beim Kochen unserer täglichen Speisen. So werden beispielsweise Bohnen und Erbsen mitunter am Garwerden erheblich dadurch verhindert, daß sich um ihre äußere Hülle eine Schicht von Kesselstein niederschlägt.

Wie vermeidet man die trockene Zimmerluft bei Zentralheizungen?

Wir sind vom Sommer und von dem Aufenthalt draußen her gewöhnt, daß die Luft immer eine ihrer Temperatur entsprechende Feuchtigkeit von etwa 70 bis 90 Prozent aufweist und empfinden es sofort als unangenehm, wenn wir uns längere Zeit in einem geschlossenen Raum aufhalten müssen, in dem der Feuchtigkeitsgehalt der Luft geringer als der normale, oft weit unter 50 Prozent ist. Außerdem wirkt aber zu trockene Luft nachteilig auf unsere Atmungsorgane ein. Das Unbehagen unseres Körpers ist demnach durchaus berechtigt. Bei Ofenheizung ist es ohne weiteres möglich, auf ihn ein Gefäß mit Wasser zu stellen, durch dessen Verdunstung eine erträgliche Zimmerluft geschaffen wird. Allerdings möge bemerkt werden, daß die in diesen Gefäßen im allgemeinen zur Verdunstung kommenden Wassermengen nicht ausreichend sind, um der Zimmerluft den richtigen Feuchtigkeitsgrad zu geben. Dies ist noch in höherem Grade von den Ton- und anderen Gefäßen zu sagen, welche man auf die Zentralheizung stellt oder an sie anhängt. Da hier die Heizkörper viel weniger heiß als der Einzelofen sind, so verdunstet in ihnen noch



Abb. 1

weniger Wasser, auch ist die für die Verdunstung zur Verfügung stehende Wasserfläche viel zu klein.

Ein neuer Luftbefeuchter „Lucagra" bewirkt auch noch eine weitgehende Reinigung der Luft von Staub und Bakterien. Er besteht in seiner normalen Form aus einem viereckigen Ringbehälter, der auf den Heizkörper gesetzt wird und durch seine Mitte die Luft hindurchläßt. (Abb.1.) Dieser mittlere Teil wird durch ein Saugpapier überspannt, das in den Längsseiten in den Wasserbehälter eintaucht. Da das Papier sich mit Wasser vollsaugt, so ist nicht nur die Verdunstungsfläche größer, sondern die Luft wird dabei noch gereinigt. Das feuchte Saugpapier, das den Heizkörper oben in der Länge der Wasserschale völlig überdeckt, fängt den Staub auf, der durch die heiße Luft der Heizkörper in die Höhe getragen wird. Die heiße Luft selbst entweicht mit Feuchtigkeit geschwängert an den beiden Längsseiten. In der Mitte des Saugpapiers bildet sich ein Luftsack, der den Staub auf dem Saugpapier niederschlagen läßt. Ist das Saugpapier nach einigen Wochen an seiner Unterseite vollkommen mit Staub- und Schmutzteilchen belegt, so wird es in einfacher Weise durch ein neues ersetzt. Für die



Abb. 2.

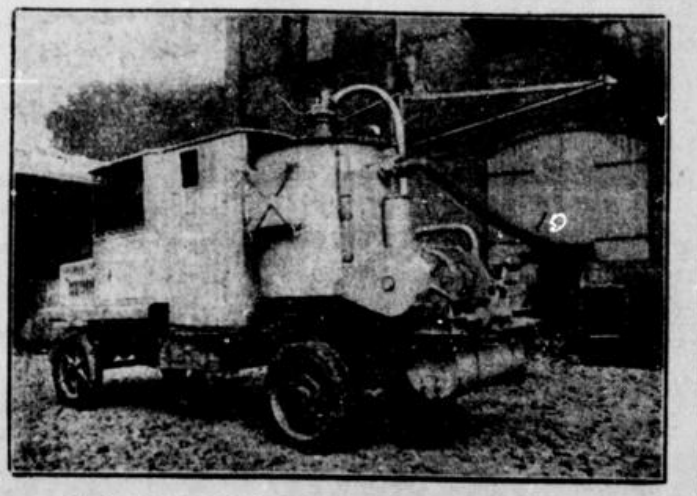
in Nischen eingebauten Heizkörper (Abb. 2) gibt es eine zweite Form, welche aus einem schmalen Langbehälter mit Wasser besteht, der an zwei Ketten am Heizkörper aufgehängt ist. Ueber ihn wölbt sich auch hier das Saugpapier, das aber nur einseitig in das Wasserbecken eintaucht. Seine Wirkungsweise wird jedoch dadurch nicht wesentlich beeinträchtigt. Es ruht auf schmalen Metallrippen, welche jeder Form der Heizkörper entsprechend gebogen werden können, so daß auch hier das Saugpapier in der Länge des Wasserbehälters den Heizkörper völlig überspannt. Die Wirkung der Apparate, die durch die Wärme der Heizkörper in Tätigkeit gesetzt werden, ist etwa fünfmal so groß als die der bekannten Tongefäße. Der Verfasser benutzt diese Lucagra-Luftbefeuchter in seiner Wohnung und kann feststellen, daß in einem Zimmer von 60 cbm Luftraum täglich 2 bis 3 Liter Wasser verdunsten. Die früher trockene Luft ist völlig verschwunden, sie ist stets richtig befeuchtet, auch wenn bei strenger Kälte und scharfer Heizung das Fenster den ganzen Tag nicht geöffnet werden kann.

Dipl.-Ing. M.

Der Schlammsauger am Straßensinkkasten.

Das Herausholen des Schlammes aus den Kanälen und Sinkkasten ist eine äußerst mühsame, schmutzige und wegen des Auftretens giftiger Gase häufig auch gesundheitsschädliche Arbeit. Sie geschieht bis jetzt meist durch Menschenkraft und ist recht kostspielig und zeitraubend, aber man findet sich damit ab, weil es bisher nicht gelungen war, eine bessere und wirklich einwandfreie Methode einzuführen. Seit Jahren ist man bemüht, zu einer anderen Arbeitsweise zu gelangen, um sowohl eine Erleichterung als auch Leistungserhöhung der Arbeit und somit eine Ersparnis an den hohen Reinigungskosten zu erzielen.

Durch den neuen, in der Abbildung wiedergegebenen Schlammsauger werden die bisherigen Mängel auf diesem Gebiete nunmehr behoben, indem er die beschwerliche Handarbeit beseitigt und die Schlammförderung in einwandfreier Weise auf mechanischem Wege ermöglicht. Er besteht aus einem elektrischen oder benzinelektrischen Fahrzeug, das mit einem Aufenthaltsraum für die Arbeiter, einem Schlamm- und Wasserkessel, einer Luftpumpe und einer Winde ausgestattet ist. Die Luftpumpe saugt die Luft aus dem Schlammkessel ab, der dann durch einen in den Kanal bzw. den Sinkkasten gelegten Saugschlauch mit Schlamm gefüllt wird. Das in diesem enthaltene Wasser wird in einem besonderen Kessel abgeschieden bzw. wieder abgelassen. Die Winde, die ebenso wie die Luftpumpe motorisch getrieben wird, dient zum Durchziehen von Bürsten oder anderen Reinigungsgeräten durch die Kanäle, um die darin abgelagerten Schlammengen nach der Saugstelle zu bringen. Ist der Schlammbehälter gefüllt, so wird der Inhalt durch dessen Bodenklappe abgelassen oder auch durch Umschalten der Luftpumpe mittels Preßluft fortgedrückt.



Zur Entleerung des Kessels wird an seinem tiefsten Punkt ein Druckschlauch angebracht, der mit dem anderen Ende mit Schlauchkuppelung an einem bereitstehenden Abfuhrwagen befestigt ist. Durch dieselbe Pumpe, die beim ersten Vorgang die Luft aus dem Kessel sog, wird nun durch Umschalten Luft in den Kessel hineingeblasen und ein Ueberdruck von etwa 1,5 Atmosphären erzeugt. Der ganze Kesselinhalt gelangt so innerhalb weniger Sekunden in den Abfuhrwagen. Sollte der Schlamm im Kessel zu fest sein, so daß ein Ueberdrücken nicht gleich gelingt, so wird das aus dem Schlamm abgeschiedene und im Wasserbehälter aufbewahrte Wasser dazu benutzt, den Schlamm dadurch aufzulockern, daß es mit Druckluft durch eine Reihe von Düsen, die im Innern des Schlammkessels angebracht sind, gegen den Schlamm gespritzt wird.

Für die Bedienung sind bei der Sinkkastenreinigung zwei bis drei Mann erforderlich, von denen der eine die Schaltung der Luftpumpe und der Rohrleitungen bedient, der zweite den Saugschlauch in den Sinkkasten leitet und gegebenenfalls ein dritter die Roste aufhebt und wieder einlegt. In einer Stunde können etwa 25—30 Sinkkasten entleert werden. Bei der Kanalreinigung genügen drei Mann für den Betrieb des Fahrzeuges und der Geräte. Jahrelang nicht entleerte Sinkkasten mit festgelagertem Schlamm können ohne Wasserzusatz leergesaugt werden. Tonrohrkanäle, die wegen ihres geringen Gefälles sehr verschmutzt und während drei Jahren nicht mehr gereinigt waren, wurden durch einmaliges Durchziehen von vier hintereinander gekuppelten Bürsten bequem gesäubert. Bei größeren Profilen und begehbaren Kanälen arbeitet der Wagen besonders wirtschaftlich. Strecken, zu deren Reinigung nach dem alten Verfahren mehrere Tage gebraucht wurden, sind vom Schlammsauger in nicht einmal so viel Stunden und dann noch mit weniger Personal einwandfrei gereinigt worden.

Fritz Nellissen.

Technische Bücher.

Die elektrische Telegraphie mit Drahtleitung. Von Prof. J. Herrmann. II.: Die Typendrucktelegraphen. 196 S., 76 Figuren, 18 Abb. auf 16 Tafeln. Sammlung Göschen. Preis in Leinen M. 1.50. Verlag Walter de Gruyter & Co.' Berlin. 1927. — Das vorliegende Bändchen behandelt das Prinzip des Ferndruckers, den Ferndrucker von Siemens & Halske, den Typendrucktelegraph von Hughes, weiter werden der automatische Typendruck-Schnelltelegraph von Siemens & Halske und die anderen Schnell- und Typendruckapparate genau in bezug auf Konstruktion und Betrieb besprochen.

Verantwortl. für das Techn. Blatt: Dr. Ing. Reisner.

Das Wunder der Technik!

Sundstrand

Addier- und Buchungsmaschine.

Kunstausstellungen in Elberfeld

Im Kupferstichsaal des Elberfelder Museums, der an den Wänden die Aquarelle und frühen Radierungen der Otto F. Weber-Ausstellung ergänzend vor Augen führt, haben Zeichnungen und Schnitte von Böcklin, Siegel und Hennemann in den Schaukästen Platz gefunden. Der Dresdener Böcklin — geboren im Teutoburger Walde — läßt in seinen großen Zeichnungen neben der Sicherheit der Strichführung jene Klarheit erkennen, die wir anläßlich seiner Gemälde-Ausstellung im Oktober als Gewinn und letzte Entwicklungsphase seiner früher etwas brutalen und lauten Kunst hervorhoben. Es ist gut, daß an Stelle der Kraftmeierei, die oft zu einer gewissen Sorglosigkeit verführte, nun die Kraft getreten ist, denn nur diese gibt die Gewähr für eine ruhige und sichere Weiterentwicklung des begabten Malers.

Völlig anders geartet ist der Maler Hennemann. Seine sehr sorgsam gearbeiteten Schnitte, die eine Reihe von deutschen Landschaften zum Vorwurf haben, strömen einen Lyrismus aus, der durch die gegensätzliche Schwarz - Weiß - Technik nichts von seiner Zartheit verliert. Die oft bescheidenen Motive vermag der Künstler poetisch zu verklären und ihnen manchmal eine elegische Stimmung zu verleihen, die wie gedämpfte Musik aus jedem der feinen, stillen Blätter tönt. Es ist sicher kein Zufall, daß Hennemann, der nach guter deutscher Holzschneidersitte zyklisch denkt, einen solchen Zyklus „Erdleben" genannt hat. Er knüpft hier ganz offenbar an die Naturromantik Kaspar David Friedrichs an, der seinerseits durch den Begriff Erdleben, mit dem sich übrigens auch Goethe beschäftigte, von dem Dresdener Maler-Arzt Dr. Carus angeregt wurde, der das Wort prägte. Es will sagen — und das strebt auch Hennemann in seinen Blättern an —, daß sich die Kunst mit dem Kleinen und Großen, mit dem Mikrokosmos und dem weiten Weltgefühl in der Darstellung auseinanderzusetzen habe.

Die Galerie Westfeld am Wall in Elberfeld bringt eine kleine, erlesene Kollektion Gemälde des im vorigen Jahre gestorbenen Düsseldorfer Malers Hermann Lasch, der vor dem Kriege auch schon im Elberfelder Museum häufig zu Gast war. Lasch stand — das zeigt ein Blick auf seine, der Entwicklung der Malerei in der Vorkriegszeit behutsam folgenden Oelbilder — mit Liesegang und Eugen Kampf in naher Verbindung. Auch der Einfluß Ferndergs und Oeders wird flüchtig sichtbar, und deshalb ist seine Malerei, wenn auch nicht besonders original, so doch von einer angenehmen und höchst sicheren Haltung. Die Sauberkeit des Vortrags — etwa in der feinen Studie aus Brannenburg (1887) — weicht später einem breiten Pinselstrich, der wiederum etwas später in seinen Clever Landschaften und in Motiven bei Knocke und Angermund von den Impressionisten manches übernommen hat. — Im Nebensaal ist eine Anzahl von Bronzen des bekannten Tierbildhauers Vallenberg aufgestellt worden, die eine zähe Naturbeobachtung voraussetzen.

•

Die beiden jungen, von uns an dieser Stelle schon öfters genannten heimischen Künstler Otto Coester-Barmen und Josef Horn-Gevelsberg haben zur Zeit mit der Künstlergruppe „Junges Westfalen" in den Räumen des neu erbauten, schönen Hans Sachs-Hauses in Gelsenkirchen ausgestellt. Der Gruppe gehört u. a. auch Prof. C. Mense-Breslau an. Die von Coester und Horn dort ausgestellten Gemälde, Zeichnungen und plastischen Arbeiten bewegen sich etwa in der Richtung der von ihnen auch in Elberfeld und Barmen (Museum, Lohmannhaus, Ruhmeshalle) früher gezeigten Werke, auf die wir in den einzelnen Fällen aufmerksam machten. Dr. Lt.

Erfolge eines Elberfelder Rezitators. Der in Bonn lebende Rezitator Walter Josten, ein gebürtiger Elberfelder, hat bei einem Vortragsabend in der Kölner Bürgergesellschaft lebhafte Anerkennung gefunden, die sich in der dortigen Presse widerspiegelt. Walter Josten trug u. a. Lyrik, Balladen, erzählende Dichtungen unserer Größten vor, die man zum Teil selten hört. Die Hörer standen von Anfang bis zum Ende im Banne der ausgezeichneten Darbietungen des Vortragenden, der, nach dem Urteil der „Köln. Ztg.", als ein berufener Ausdeuter und Vortragskünstler mit einem glänzenden Gedächtnis eine außerordentliche Sprechtechnik und Fügsamkeit des Organs für alle Stimmungen und Regungen der vorgetragenen Werke verband. — Walter Josten ist inzwischen zum offiziellen Vortragsmeister der „Planitz-Gesellschaft" ernannt worden. Vorsitzender dieser Gesellschaft ist Universitätsprofessor Geh. Rat Dr. Schick an der Universität München.

Alt-Wiener Theateranekdote.

In der Künstlerloge des Karltheaters saßen im Mai 1839 Johann Nestroy und Franz Scholz.

Man gab die Posse „Die verhängnisvolle Faschingsnacht", deren Autor Nestroy war, während man tags zuvor das von Scholz geschriebene Stück „Drei Jahre" oder „Der Wucherer und sein Erbe" gegeben hatte, das es leider, wie fast alle Dichtungen Scholz', zu keinem Erfolg bringen konnte.

„Waren Sie gestern auch hier, als man mein Stück gab?" fragte Scholz. „Ich selbst war leider am Kommen verhindert."

„Zufriedenstellend!" antwortete Nestroy. „Die eine Hälfte des Publikums las, die andere schlief."

„Sie haben es nötig, einen zu frotzeln!" entgegnete der dicke Scholz gereizt. „Da schau'n S' hinunter, wie der Herr in der dritten Parkettreihe schnarcht! Und dabei haben wir jetzt den ersten Akt Ihrer „Faschingsnacht"."

„Der, ich bitt' Sie", antwortete Nestroy schlagfertig, „der sitzt ja noch von gestern da!" W. R.



Die glückliche Geburt eines gesunden

Knaben

zeigen in großer Freude an

Fritz Kürten und Frau
Hetti geb. Arlt.

z. Zt. Privatklinik Dr. Daniel.

Statt Karten.

Otto Tappe
Lisel Tappe geb. Bergmann
Vermählte.

Barmen-Wichlinghausen, 15. Februar 1928.
Südstr. 104

Paul Steinberg
Frida geb. Wischer gesch. Dorna
Vermählte.

Düsseldorf, Gerresheimerstr. 182.

Heute morgen gegen 9 Uhr entschlief sanft und ruhig nach kurzem, schwerem Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser stets treusorgender, unvergeßlicher Vater, mein guter Schwiegersohn, unser lieber Bruder, Schwager, Onkel und Vetter

Georg Geiger

im Alter von 58 Jahren.

In tiefer Trauer:

Frau Georg Geiger
Marta geb. Stötzel
Emmy Geiger
Grete Geiger
Helmut Geiger
Hannelore Geiger.

Barmen-U., Buschhütten, Elberfeld, Wohlbach, Schlotter, Witzmannsberg, Aborn, Wanne-Eickel, den 14. Februar 1928.

Die Beerdigung findet am Freitag 17. Febr., nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause Haspelerstr. 40 aus statt. †

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute abend gegen 5½ Uhr entschlief unerwartet infolge Herzschlages unser lieber, treusorgender Vater

Herr
Alfred Lorenz

im Alter von 56 Jahren.

In tiefer Trauer:

Edith Lorenz
Elsbeth Lorenz
Margot Lorenz.

Hagen i. W., den 13. Februar 1928.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag 16. Febr., 4 Uhr, vom Trauerhause Weinbergstraße 16 aus. — Andacht ½ Stunde vorher.

Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen. †

Nachruf.

Gestern entschlief nach kurzem schweren Leiden mein langjähriger

Schachtmeister

Herr Josef Gerhards

im Alter von 65 Jahren. Fast 40 Jahre ist er in treuer Pflichterfüllung in meinem Geschäft tätig gewesen. Ein dauerndes Andenken ist seiner gewiß.

Heinr. Misselke
Tiefbauunternehmung.

Elberfeld, den 14. Februar 1928.

Statt besonderer Anzeige.

Heute früh 4 Uhr verschied nach kurzem Kranksein infolge Altersschwäche mein lieber Mann, unser guter, treuer Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Carl Gruntz

im Alter von fast 78 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Carl Gruntz
Mathilde geb. Feickert.

Elberfeld (Franzenstr. 18), Burscheid, den 14. Februar 1928.

Die Beerdigung findet Freitag 17. Febr., vorm. 11 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes an der Hochstr. aus statt. Beileidsbesuche dankend verbeten.

Du bist so jung, du starbst so früh.
Wer dich gekannt, vergißt dich nie.

Montag abend 7 Uhr entschlief nach langem, schwerem Leiden meine geliebte Frau, unsere gute Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Artur Clement
Maria geb. Voss

im Alter von beinahe 28 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Artur Clement
Familie Gustav Voss
und Anverwandten.

Elberfeld (Hochstr. 3), den 14. Febr. 1928.

Die Beerdigung findet am Freitag 17. Febr., nachm. 3¼ Uhr, von der Kapelle des luther. Friedhofes am Brettchen aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten. •

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, insbesondere für die wunderbaren Kranzspenden beim Heimgange meines lieben Mannes, unseres treusorgenden Vaters, sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, insbesondere den Herren Gebrüder Weyerstall, den Angestellten und Monteuren der Firma Weyerstall sowie Herrn Pastor Brückner für seine trostreichen Worte, ferner unserer Gemeindeschwester Johanna für die liebevolle Pflege und dem Ostpreußenverein, unsern

herzlichen Dank.

Frau Eduard Thielert
nebst Kindern.

Gestern abend gegen 9 Uhr entschlief sanft nach nur eintägigem Kranksein infolge eines Schlaganfalles unsere liebe, herzensgute, treusorgende Schwester, Schwägerin und Tante

Lina Mengel

im 59. Lebensjahre.

In tiefem Schmerz:

Anna Staudinger geb. Mengel
Emma Mengel
Willy Mengel
Dorotea Mengel geb. Rojels
Arnold Staudinger
Werner Staudinger.

Barmen, Valencia (Spanien), Elberfeld, den 15. Februar 1928.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 4 Uhr von der Kapelle des alten ref. Friedhofes Bartholomäusstr. aus statt.

Wir bitten freundlichst, von Beileidsbesuchen absehen zu wollen. †

Danksagung.

Für die herzliche Teilnahme und Kranzspenden, für die trostreichen Worte des Herrn Pastors Wittenberg beim Hinscheiden unserer lieben, treuen, unvergeßlichen Mutter, sagen wir allen unseren innigsten Dank. •

Geschwister Schemm u. Anverwandte.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimgange meiner lieben Gattin sage ich allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten meinen innigsten Dank.

August Elardt.

Barmen, den 15. Februar 1928. †

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gestern nachmittag 3 Uhr entschlief sanft nach kurzer Krankheit unser liebes Töchterchen

Elisabeth Lucie

im zarten Alter von 1 Jahr.

In tiefer Trauer:

Hans Detjens u. Frau
Lucie geb. Robke
nebst Familie.

Barmen, den 15. Febr. 1928. †

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und vielen Kranzspenden beim Hinscheiden unseres lieben Verstorbenen sagen wir allen Verwandten und Bekannten, insbesondere Herrn Pastor Hense, Herrn Sackermann und dem Verband der Fleischerinnung, unseren innigsten Dank.

Wwe. Andreas Schorn
und Familie.

Elberfeld, 15. Febr. 1928. •

Statt Karten.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer teueren Entschlafenen danken wir allen aus vollem Herzen.

Friedr. Horn sen.
und Familie. †

Familien-Anzeigen

Geburts-, Verlobungs-, Vermählungs- und Todes-Anzeigen

finden weiteste Verbreitung durch den

General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen

Elektrische
Licht-, Kraft-Anlagen
Adolph Friedrich, Friedrichstr. 53a, gegenüber Rathaus. Ruf 5171. •

Eiltransporte
mit 1½ To. Schnellastwagen prompt u. billig. Wilhelm, Barmen, Bartholomäusstr. 5. Tel. 1819. •

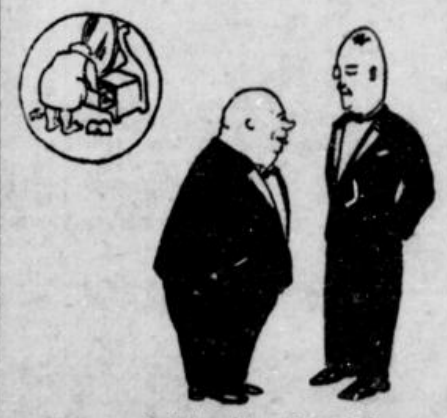
Wohne jetzt: Barmen-U. Kaiserstrasse 3,
an der Schwebebahn-Haltestelle „Kaiserbrücke"
H. Krabs, spez. Beh. von Kopf-, Herz- u. Schwäche u. Schmerzen, Stottern, Angewohnh. usw. Sprechz. 9—11, 3—5 u. 7—8 Uhr. Tel. 4889. 1946

Bestecke

Alpacca, Alpacca-Silber, 90 gr (20 Jahre Garantie) sowie sämtliche Solinger Stahlwaren.

Unverbindliche Besichtigung.
Fachmännische Bedienung.

Lütters
Turmhof 4
Schleiferei und Reparatur. 3191



Auf dem Bösen-Bubenball.

Nanu, Sie dürfen heute ohne Frau ausgehen?? Kleinigkeit, mit ihren Hühneraugen kann sie ohne „Lebewohl-Pflaster"*) nicht laufen, und da habe ich ihr die Lebewohl-Schachtel versteckt.

*) Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl und Lebewohl-Ballenbeilbei, Blechdose (6 Pflaster) 75 Pfg., Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße und Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 50 Pfg., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Wenn Sie keine Enttäuschungen erleben wollen, verlangen Sie ausdrücklich das echte Lebewohl in Blechdosen und weisen andere, angeblich „ebenso gute" Mittel zurück. a120

Stellen-Anzeigen

Nr. 39 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 15. Febr. 1928

Intelligenter Herr
gesucht zur Hilfe b. Ausbau der Verkaufsorganisation e. Markenartikels. Führerschein erforderlich, da Auto gest. wird. Handschriftl. Bewerbung, mit Bildungsgang, Zeugnisabschr., Bild und Gehaltsansprüchen u. Elbf. Postfach 121. f7188

Jüngerer, strebsamer
Laborant
sowie
junger Hilfslaborant
für chemisch-technisch. Betr.-Laboratorium baldigst ges. Ausk. Angeb. mit Zeugn.-Abschr. u. Gehaltsanspr. unt. B 542 an die Geschst. B., Neuerweg 57. f1178

Werber (innen)
für Elbf. u. Umg. z. Verkauf v. Lebensmitteln an Private geg. hohen Verdienst sof. ges. Zu melden Donnerstag d. 16. 2. im Rest. zur Krone, Elbert., Bachstr. 74, von 3—5 Uhr.

Junger
Innen-Architekt
sowie
Architekt-Bauführer
ges. Ang. B 3075 Ala. B., Neuerweg 57 f

Dekorateur
f. Stundenard. ges. Junabrunnen, B., Schuchardstr. 7. 3635

Geiger (in) ges. für 18., 19., 20., 21. II. C., Elberf. 46. II.

Junger Kaufm.
ges. Ang. B 544 Geschst. B., Neuerweg 57. 3635

Friseurgehilfe
für Samstags ges. Adolf Gutbadt, B., Allee 190. †

Perf. Damenfriseur
von Spez.-Damensalon sofort ges. nach Krefeld, Pr. Verbindungsstr. 108. a58

Ja. Friseurgeh. ges. Elb., Luisenstr. 80.

Tücht. Friseurgehilfe
sofort gesucht.
Paul Burgartz,
B.-Ritzh., Wittenerstr. 18

Tüchtiger, erfahrener
Modellschreiner,
der selbständig arbeitet, sofort gesucht. Rohrwinkler Eisenwerk, G. m. b. H., Bohw.-Bruch. e240

Schneider als 1.
Bügler
für gute Hosen ges. Solche, denen es auf gute Arbeitsleistg. u. Dauerstell. ankommt, wollen sich melden. Ang. u. E 5076 Geschst.

Schuhmachergehilfe,
flotter Auflocher, welcher auch mit der Holznagel- u. Absatz-Maschine zu arbeiten versteht, baldigst ges. Ang. unt. B 804 an die Ann.-Exped. Rosterhalb in Bonn. a411

Tücht. Schuhmacher sofort gesucht Barmen, Hochstr. 10. †

Tüchtiger, solider
Schuhmachergehilfe,
der mit sämtl. Maschinen sow. i. Klebeverfahren durchaus erfahren ist, gegen guten Lohn sof. ges. Ang. u. P P 3 an Ges. in Ohligs. f270

Durchschnittsarbeiter
(Locher) und f7215
Präger
sof. gesucht. Knopffabrik, Elb., Cronenberg, Hofstr. 11a, Zopping.

Stempelaufsetzer
für Oeffnetmasch. u. Exzenterpressen sofort gesucht. 1665a
Halbach & Hackmann Gmbh., Barmen-N.

Gesucht:
für 2 Tage in der Woche tüchtiger
Metzger
Wurstmacher nach hies. u. ihr. Art. Schriftliche Angeb. an M. Ott, Elberf., meine Adresse b. f7214

Junger evangel.
Landwirtsch.,
gut. Wesser u. Kenntnisse erforderl. Familienanschluß. 50—60 Mk. Lohn. Rädpedal u. Bücherstr. K.

Junger, kräftiger
Mann
zum Abladen gesucht Näh. in Geschst. f198

Zum 1. April suche ich einen bei der Kundschaft in West-Hannover, Westfalen und Süd-Oldenburg bestens eingeführten
tüchtigen Reisenden
Nur solche Herren, die gute Erfolge nachweisen können, wollen sich für diesen gutbezahlten Posten melden. a350
Rudolph Poll, Braunschweig A 87
Wäsche- und Schürzenfabrik und Wollwaren-Großhandlung.

Wir suchen
Herren
welche über gutes Umgangsformen und einiges Redetalent verfügen, für leichte, angenehme Reisetätigkeit. b225
Wir bieten
dauernde, nachweisbar hohe Verdienstmöglichkeit. Herren, welche noch nicht gereist haben, erhalten gründl. fachm. Anleitung. Vorstellung erbeten von 10—12 und 3—6 Uhr.
Theod. Klein G. m. b. H., Elberfeld, Blumenstraße Nr. 20.

Lebensvers.-Fachmann
gesucht für in Barmen neu zu errichtende Geschäftsstelle. In Frage kommt nur ein kautionsfähiger Herr, der bereits gute akquisitorische Erfolge nachweisen kann.
Deutscher Herold,
Bezirks-Direktion. a237
Elberfeld, Walter-Rathenaustr. 19.

Wir suchen für sofort mehrere tüchtige
Akquisiteure
als Reise-Vertreter
für das ganze Deutsche Reich. Es wollen sich nur solche Herren melden, welche bereits auf dem Gebiete des Versicherungswesens mit den besten Erfolgen tätig waren. Gefl. persönliche Meldungen nur Donnerstag nachm. v. 3—6 Uhr. 1660d
Organisationsbüro Otto Großpietsche, G. m. b. H., Barmen, Mühlenweg 17.

Für einen weit über dem Durchschnitt stehenden konkurrenzlosen Schlager der Elektrotechnik (kein Staubsauger), der durch seine vielseitige Verwendungsmöglichkeiten geradezu berühmt werden dürfte, Bedingungen
einige Herren
gesucht, welche die dissere Art des Privatverkaufs kennen. Ang. an
Maschin-Verkaufs-Gesellschaft Wolff & Co., Hannover-Langenhagen. a112

Größere Hutlitzen-Fabrik
sucht einen tüchtigen
Riemendreher-Meister.
Ang. B 551 Geschst. B., Neuerweg 57. 1657a

Größeres Werk im Wuppertal sucht für die Innenbeizung der Maschinenanlage einen durchaus tüchtigen f7196
Maschinenschlosser
im Alter von 30—40 Jahren. Nur solche Leute wollen sich melden, welche schon länger als solche tätig waren und erstkl. Zeugnisse aufweisen können. Ang. mit Zeugnisabschriften u. E 2990 an die Gst.

Kraftwagenpfleger,
welcher gleichzeitig Autowache am Hotel zu übernehmen hat, gesucht. b169
Hotel zur Post, Elberfeld.

Größeres Fabrikgeschäft sucht zum Eintritt nach Ostern f7213
kaufm. Lehrling,
der nicht fortbildungsschulpflichtig ist. — Ang. mögl. mit Zeugnisabschriften unter E 2904 an die Geschäftsstelle dieses Bl.

Kunstseidenfabrik
sucht
kaufmänn. Lehrlinge
mit Obersekundareife und möglichst Handelsschulbildung zum 1. 4. Ferner
einige Kontoristinnen
mit höherer Schulbildung, insbesondere mit dem Lohnabrechnungswesen vertraut, zum baldigen Eintritt. — Angebote unter B 559 an die Geschäftsstelle ds. Blattes Barmen, Neuerweg 57. 1663a

Jugendl. Arbeiter
sucht f102
Martin Wagner, Kattendahn.

14-15 jähr. Junge
für leichte Arbeiten gesucht. Ang. unter E 5060 an Geschst.

Laufbursche
im Alter von 14—16 Jahr. gesucht. Sohn achtbarer Eltern, der auch in der Backerei ausgebildet werden soll. e164
Jäger & Kemper, Elbf., Hofaue, Eing. Wasserstraße 12.

Kräftiger ordentl.
Laufbursche †
sof. Zt. Druckerei Hans Brüne, Barm., Heckinghauserstr. 89/91.

Laufjunge, Hilfsarbeiter,
15—16 J. gesucht. Otto Langbein Nf., C., Schloßbleiche 20.

14—16jährige
Jungen oder Mädchen
für meine Zangen- u. Hämmerfabrik p. sofort ges. 1666a
Hermann Rauhaus, Barmen-U., Bendahlerstraße 6.

Suche einen tüchtig., evangel. 1655a
Burschen,
der melken kann und sonst. landwirtschaftl. Arbeiten versteht.
Fr. Korte, Herzkamp, Horath.

Ordentliche junge Leute,
17—20 Jahre alt, ges., die Interesse daran haben, sich als Einsteller für Exzenterpressen gute Dauerstellung zu schaffen. Zuschriften erb. mit mögl. von seiten der Eltern unt. B 548 an die Geschst. B., Neuerweg 57. 1655a

Für mein Drogen- u. Photo-Gesch. suche ich zum 1. 4. 1928 einen †
Lehrling
mit guter Schulbild. Ang. u. B 531 an Gst. B., Neuerweg 57

Großunternehmen
sucht zu Ostern einen kaufm. 155d
Lehrling
mit guten Schulzeugnissen. Beste Ausbildung wird zugesich. Geldlich. Ang. unt. 3214 an d. Ann.-Exp. A. Baumgarten, Barmen.

Kaufmannslehrling
gesucht.
Metallwarenfabrik sucht strebs. jungen Menschen mit Einj.-Reife als Lehrling für Büro. Ang. unt. B 550 an Gst. B., Neuerweg 57. 1656a

Spezialgeschäft der Schloß- u. Metallwarenbr. sucht
kaufm. Lehrling
mit Vorkenntniss. d. franz. Sprache per sof. od. April. Ang. u. B 546 Gst. B., Neuerweg 57. 1647a

Zu Ostern f7205
kaufm. Lehrling
mit Reifezeugnis f. Oberschunda b. Bemberter Textilwerk mit Export gesucht. Gefl. Angeb. u. E 1158 an Gesch.

Drogerie sucht zu Ostern ein, gebildetes
Lehrling
aus guter Familie. Ang. u. E 3545 Gst.

Lehrling oder Lehrmädchen
f. kaufm. Büro eines Großmaterialwarenhauses in Wuppertal zum 1. 4. gesucht. Schriftl. Bewerbungen unter B 547 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 1656a

Zum 1. 4. 28 suchen wir für unser kaufm. Büro einen 3789
Lehrling.
Wir bitten zunächst um schriftl. Bewerb.
Köhler & Bovenkamp
Kettenwerk, Barmen-Hatzfeld.

Wir suchen
2 Lehrlinge
mit höherer Schulbildung und guter Handschrift. Vorzustellen unter Vorlegung eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes zwischen 6—7 Uhr abends bei: f7188
Hirsch & Wistinetzki,
Elberfeld, Hofaue 70.

Wir stellen zu Ostern mehrere 1646a
Formerlehrlinge
ein. Baldige Meldung bei:
Leimbacher Hütte Hellweg & Co., Barmen.

Mittlere Textilfabr. in Barmen-R. stellt für das kaufmännische Büro Ostern resp. sofort einen
Lehrling
mit Reifezeugnis od. ein Lehrmädchen mit entsprechender Vorbildung ein. — Meld. mit selbstgeschr. Lebenslauf u. B 552 an Gst. B., Neuerweg 57. 1658a

Wir suchen zum sofortigen Eintritt für unsere Schloß- u. Beschlägefabrik tüchtige
Lehrlinge
sowie einige jugendliche 1662a
Hilfsarbeiter.
D. La Porte Söhne, Barmen, Gasstr. 21.

Bedeutendes Fabrik. u. Exporthaus der Eisenwarenbr. sucht zu Ostern einige jüngere Herren mit dh. besser Schulbild. als
Lehrlinge.
Selbstgeschr. ausführliche Bewerbung, m. letztem Schulzeugnis sind zu richten unter B 558 an Gst. B., Neuerweg 57. 1662a

Schlosserlehrling
gesucht.
Th. Möhle, Elberf., Neuenteich 98.

Kräftiger c191
Schmiedelehrling
gesucht.
W. Beutelspacher, Tönisheide.

Weibliche

Jüngere 1661a
Buchhalterin
für das Kontor ein. Fabrikgeschäfts p. sof. od. 1. April gesucht. Ang. u. B 557 an Gst. B., Neuerweg 57

Kontoristin
f. Buchhaltungsarb. per sof. zur Aushilfe ges., evtl. für halbe Tage. Ang. u. B 561 an die Geschst. B., Neuerweg 57. 3809

Jüngere Kontoristin
für Kontorarb. ges. Ang. u. B 3033 an Gst. B., Neuerw. 57. †

Wir suchen per sofort tüchtige
jüngere Kontoristin,
die auch perfekt Maschine schreibt. Ang. unt. E 3080 an Gst.

Jüng. Kontoristin
per sof. ges. Erford. Buchf. Stenogr. u. Schreibm. Zuschr. m. Zeugnisabschr. und Bild u. D 328 an Ala. Gr.-Frankfurt.

Erfahrene, intell.
Kontoristin,
perfekt in Stenogr., Schreibmasch. u. Buchhaltung, von Großhandl. per 1. 4. ges. Angeb. unt. B 3106 an die Geschst. B., Neuerweg 57. 1654a

Fastnachtstage 2 Damen
für Wein- u. Sektbetrieb ges. Restaurant zum Nordpol, Elb., Tarnowitzerstr. 28.

Suche für sofort
tüchtige Friseuse
bei höchstem Gehalt.
Bernh. Grönd, Neuß am Rhein, Krefelderstr. 16. d1959

Tüchtige
Verkäuferin
von J. Kaiserslauter-Geschäft p. 1. März gesucht. Schriftl. Bewerb. unt. B 554 an Filiale Barmen, Berlinerstr. 61. 886

Friseuse
für Samstags ges. Füllina, Barm., Nev. Kirchstraße 2. †

Perf. Friseuse
per sof. ges. Tüchtige Friseuse für Samstags zur ständigen Aushilfe gesucht. Lewert & Blasberg, Elb., Bahnhofstr. 12 Telephon 9116.

Tücht. Friseuse
für Samstags ges. Schröder, Barmen, Rudolfstraße 164. †

Nur perfekte
Friseuse
sucht p. sof. od. bald Gust. Biermann, B., Neuerweg 57. †

1. Friseuse oder Damenfriseur
bei hohem Gehalt sofort oder später gesucht. b193a
Damensalon Franke, Limburg (Lahn).

Zwei perfekte
Friseusen
sofort gesucht. †
Salon König, Barmen, Sternstr. 36.

Mehrere tüchtige
Handnäherinnen
auf Großstück gesucht bei sofort. Eintritt. Die Hand-Einsteklöcher machen könn., werden bevorzugt. — C., Wilhelmstr. 11a, II

Masch.-Näherinnen auf Hosen sof. ges. in u. aus d. Hause. C., Gerberstr. 17.

Hand- u. Maschinen-Näherinnen auf Hosen sof. ges. Elb., Bergstraße 35, Toreingang.

Tücht. Masch.-Näherin auf dopp. Hosen sof. ges. Elektr. Betrieb. Hering & Düppeler-str. 34 u. 36a, 1. Gt. r.

Perf. Masch.-Näherin a. d. Hosen u. jg. Mädchen für leichte Handarbeit ges. C., Südstraße 26, I.

Elfelder Bandwirkerei ges. W. Himmelmann, C., Hochstr. 50a, II.

Tüchtige f61
Kellnerin
in bayerische Bierstube für Samst. b. 18. 2. 28 ges. Gräfrath b. Sol. Tel. 3327

Mädchen
für leichte Fabrikarb. ges. C. C. Wattberg, Hohwinkel, Karlst. 3.

Ordentliche 1664a
Mädchen
von 14—17 Jahren für leichte Lagerarbeit und
Hilfsarbeiter
für Schlosserei von 14—17 Jahren für sofort od. bald gesucht. — Dauernde Stellung.
Metallwarenfabrik Friedrichs, U.-Barm., Bendahlerstr. 6.

Reisedamen,
welche gut gekleidet und 10 Mk. Kaution stellen können, verdienen tägl. ca. 15—20 Mk. auf neue Sache. — Zu melden:
Firma Heinrich Leenders,
Elberfeld, Kölnerstraße 98, 1. Etg., Donnerstag, den 16. ds. Mts., v. 9—12 und v. 2—6 Uhr.

Wir suchen für sof. eine zuverl.
jüng. Kontoristin,
tüchtige Rechnerin, mit guter Handschrift, perf. in Stenogr. und Schreibmaschine. Damen, die bereits in der Versand-Abtlg. eines Textil-Engros-Geschäftes tätig waren, werden bevorzugt. Ausführl. Ang. mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften erbitten:
Hirsch & Wistinetzki A.-G., Elberfeld, Hofaue 70. f7188

Damen und Herren
für ein neues Werbeprinzip gesucht. Verdienst bis Mk. 100 die Woche. Täglich Geld. Nach kurzer Einarbeitung Festanstellung. Einarbeitung erfolgt durch uns. Vorzustellen am Donnerstag von 10—11 Uhr im Café Hohlschen, Bodwinkel, Kaiserplatz.

Repräsentable Werbedamen, befähigte Organisatorinnen u. evangl. Dame als
Bezirksleiterin
bei allerhöchsten Bezügen in dauernde Position gesucht. Es wollen sich nur wirklich tüchtige u. befähigte Damen mit Legitimationspapieren u. Zeugnissen am Donnerstag den 16. u. Freitag den 17. Februar 1928, vorm. 10—1 Uhr im Hotel B. r. H. D., Elberfeld, Burgstr., bei Frl. Oberinspektor Thiel, vorstellen.

Export-Geschäft
sucht ein sprachkundiges Fräulein als
Stenotypistin.
Angebote unter E 5049 an die Gst. o264

Wir suchen sofort, spät. 1. 3. 28, geb.
jung. Kontoristin,
ev. tücht. Anfänc. Bedingung gute Handschrift, Maschinenschrift, Stenographie, Ang. mit Lebenslauf u. Gehaltsansprüchen u. E 5019 an die Geschäftsstelle.

Für unsere
Sport-Abteilung
suchen wir für bald eine
Verkäuferin,
die die Branche durchaus beherrscht. Nur schriftliche Angebote mit Zeugnisabschr. und Lichtbild erbeten an
S. & R. Wahl, Barmen.
2444

Posamenten-Engros-Haus sucht für
Gardinen-Abteilung
eine sachkundige, tüchtige
Verkäuferin.
Schriftl. Ang. mit Zeugnisabschriften u. E 10818 an die Geschäftsstelle. b253

Wir suchen zum Eintritt per 1. April für die Abteilung
Modewaren
eine gewandte, tüchtige
Verkäuferin,
welche den Artikel durchaus beherrschen muß. Gefl. Angeb. od. persönl. Vorstell. erbitten
Gebrüder Aisberg, Elberf.
b298

Geübte Näherinnen
für Damenmantelkleidung und Näherinnen für Stepp-Automaten für unseren elektr. Betrieb gesucht. 17986
Brand & Pigge, G. m. b. H., Elberfeld, Bleichstraße 3a.

Wir suchen für unseren mechanischen Konfektionsbetrieb einige perfekte f7189
Näherinnen für Damenwäsche
(dauernde Arbeit.) — Ebenso werden einige
Lehrmädchen
angenommen. Louis Heer G. m. b. H., Elberfeld, Hofaue 64—66.

Tüchtige 1630a
Winderinnen
für Kunstseide sof. gesucht.
Müller & Haffels, Barmen, Wichlingpauserstraße 47.

Geübte f7203
Haspelerinnen
für dauernde Beschäftigung gesucht.
C., Stuttbergstr. 41.

Hausperson!
Suche zum 1. März für ländl. herrschaftl. Haushalt zuverl., in der Küche durchaus erfahrene, einfache
Stütze
u. bess. Hausmädchen. Meld. mit Zeugnisabschr. erbitet f374
Frau Carl Braus, Ronsdorf b. Elberf., am Wasserturm.

Zuverl. e. frauenl. Hsh. (3 Pers.) wird ebtl. sleih., älteres
Fräulein
od. kinderl. Frau nach auswärts. Nähe Barmen, z. 1. 3. ges. Angeb. unt. E 9973 an die Geschst.

Einf. Fräulein, in Küche u. Hausarbeit durchaus bewandert, zum 1. 3. ges. Zweimädchen vorhanden. Frau Dr. Schunk, Elbf., Zollstraße 3.

Ich suche z. 1. März ein zuverlässiges, in Küche u. Hausarbeit erfahrenes 1640a
Küchenmädchen.
Frau Alg. Hackenbusch, Barmen, Reichsstr. 2.

Wegen Erkrankung m. Mädchens suche ich sofort ein ordtl., sauberes 1556
Mädchen
nicht unter 20 J., f. alle Hausarb. in kl. Haushalt. Frau Dentist Dickmann, B., Dörnerbrückenstr. 2a

Sauberes Mädchen,
das zu Hause schlaf. kann für Hausarb. gesucht f1786
Frau K. Schumacher, Elb., Kluserhöhe 9.

Zuverlässiges, ält.
Mädchen
mit Zeugn. aus gut. Häusern, zu sof. bei guten Bedingungen für Küche u. Hausarbeit ges. Zweimädchen vorh. f1787
Frau K. Erpenbeck, Barmen-Rittershs., Berlinerstraße 124.

Junges, saub., evgl. Mädchen für alle Hausarbeit sofort ges. Frau K. Troester, C., Steinbeckerstraße 78.

Tüchtiges, selbständ.
Mädchen,
ehrlich u. zuverlässig, für herrschaftl. Haushalt gesucht.
Frau Dr. jur. Ehsling, Barmen, Wallstr. 1.

Braves
Alleinmädchen,
das auch kochen und bügeln kann, in kinderlosen Haush. gesucht Wo. sagt die Geschst ds. Bl. f193

Für m. Bess. Etg.-Haush. suche z. 1. 3. ein tücht., in Küche u. Hausarbeit erf.
Mädchen
gegen guten Lohn. Waschhilfe vorhand. Gute Zeugn. aus bess. Hause erford. Bedingt. Fr. H. Wallenberg, Fr. Aberstr. 94, II. Telephon 4914.

Besseres ehrliches
Mädchen,
pers. in all. Hausarb. ges. für 2 Pers. ab 1. ganz. Dr. Greeff, C., Hombüchel 80.

Für herrsch. Haush. e. zool. Garten w. eine unabhängige, ordtl. Hilfe z. Waschen u. Putz. ges. Gute Gelegenh. Beteiligung. Ang. u. E 2992 an d. Gst.

Ges. z. bald. Eintr., spät. 1. März, ein im Kochen u. allen Hausarb. erfd. erf. Mädchen. Nur solche mit gut. Zeugn. w. sich melden. Fr. Dr. Norden, Elberfeld, Gemarkenstraße 7, I.

Tüchtiges f180
Mädchen
für Küche und Haus ges. Elbf., Königstraße 133a.

Aushilfe
für Haushalt sofort ges. Ang. u. E 3647 an die Gschst. f7207

Zuverlässiges †
Hausmädchen,
das schon in besserem Hause tätig war, z. baldig. Antritt ges. Dietzel Nachf., B., Neuerweg 57. I.

Für Küche u. Haushalt wird ein nicht zu erdentliches
Mädchen
sof. ges. Frau Fritz Hagedüming, Barm.-Langerf., Kirchstr. 6, Damen- u. Herrenfrisiergeschäft. r1784

Suche für sof. ein ordentliches
Alleinmädchen
bei hohem Lohn. Frau Friese, Elbf., Dessauerstraße 9.

Suche zum 1. März zuverl., ord., evgl.
Alleinmädchen
das schon in bess. Häusern tätig war, für Küche u. Haus. Frau Jul. Lohmann, B., Oststr. 9. 1556

Evangel., besseres
Mädchen
ges. C., Sophienstr. 5, nicht vor Vorstellung nachmittags.

Für m. kl. Haushalt suche ich sofort ein im Kochen und aller Hausarb. selbständ.
Mädchen.
Frau A. Türk, Elb., Luisenstr. 2.

Zuv., kinderl., saub.
Alleinmädchen,
in Küche u. Hausarb. erf., nicht über 24 J. alt, v. ausw., zum 1. 3. ges. Gute Zeugnisse erforderl. Elbf., Kipdorf 53.

Kinderl., kathol.
Alleinmädchen
per 1. 3. 28 gesucht. Adr. Elberfeld, Gartenstr. 87. b162

Jung. Mädchen †
zur Hilfe im Hausb. ges., für halbe Tage, z. 1. März od. früh. B., Winchenbachst. 51.

Sauberes 16.2a
Mädchen,
nicht unter 18 J., z. Milchaustragen u. für den Haushalt ges. Barmen, Beckmannshofstraße 4.

Jg. fleiß. Mädchen
für den Hausb. (½ Tage) ges. Vorstell. 6—8 Uhr abends.
Frau A. Rodde, Firma Pet. Becker, Elb., Schönegasse 5.

Ält. Halbtagsmädchen ges. Frau Kleefeld, C., Bremerstr. 18.

Evgl. staatlich geprüfte
Säuglingspflegerin
(ohne Publikopf) zum 1. April gesucht. Zeugnisse, Bild, Lebenslauf einsenden. Auguste-Viktoria-Säuglingsheim, Köln, Overstolzenstraße 23. Tel. Ulrich 259.

Suche zum 1. März od. später wegen Krankh. meines jetzigen Mädchens tüchtiges, ältl.
Aweitmädchen,
etwas Kochkenntnisse erforderlich.
Frau Hans Molineus, B., Naderhöhen 94a. — Telephon 4624

Perfektes, tüchtiges
Mädchen
mit guten Zeug., für m. bess. Etg.-Haushalt (2 Erw., 1 Kind, 9 Jahre) per 1. März gesucht. Vorst. Geschäft B., Berlinerstr. 29, Frau Herm. Hetz, Barmen, Siegesstraße 146. Telephon 6498.

Zum 1. März zuv. sauberes, ehrl. Mädch. f. 2 dalbe T., jede Woche in bess. Etg.-Hsh. z. ein. Herrn ohne Hahn, C., Böllert 3. Tel. 4429.

Ord., saub. ehrl. Mädch. nicht zu j.
Mädchen,
w. morg. Hausarb. übern. u. nachm. i. Geschäft (kl., bürgerl. Restaurant) tät. sein muß, gesucht. Frau Emil Siebel, Barmen, Wuppertr. 24.

Saubere Frau
für Hausarbeit ges. Näh. in Gst. 199

Junge Frau
zum Waschen und Putzen ges. Elbf., Bahnhofstr. 30, III.

Saub. Frau z. Mitm. mit guten Empfehl. z. Aushilfe gesucht. Elberfeld, Gemarkenstraße 7, 1. Et.

Hp. Putzf. o. Mädch. z. C., Kurfürstenst. 14, I.

Sauber Putzfrau
f. Mittw. u. Samstags nachm. gesucht. (Geschäftsräume). 306b
Näh. Gst. 139

Gb., ehrl. Fr. ob. Mädch. z. W. u. Putz. ges. Näh. Alt. C., Burgstr. 7.

Stellen Gesuche

Jg. Kaufmann,
18 Jahre alt, sucht Stellung auf Büro oder Lager. Ang. u. E 5064 an die Gst.

Ja. Mann, der 3 J. kaufm. u. 2 J. Musterkartenarbeiten gelernt hat, sucht †
Musterposten
od. dgl. Ang. B 3041 Gst. B., Neuerweg 57.

Durchaus erfahrener Gummifabrikbuchhalter, sucht Stellg. Ang. u. E 5083 an d. Gst.

Gelernt. Schuhmach.
sucht Stelle bei Alt. Meister od. in einer Schuhfabrik. Angeb. unt. B 3063 an Gst. B., Neuerweg 57.

Intell. jung. Mann,
28 J. alt, ehem. Polizeibeamt. m. kaufm. Kenntnissen, sucht gute Vertretungen od. Vertrauensstellg. Ang. E 9971 Gst.

Selbständiger
Bäcker- und Konditorgehilfe
(Meisterbr.) sucht z. sofort Stellung. Theodor Rütter, Elbf., Neustraße 10.

Kaufmann,
33 Jahre, bisher selbst., mit allen kaufm. Arbeiten vertraut, sucht Vertrauensstellung bei bescheidenen Ansprüchen. Angeb. unter E 5079 an die Geschäftsstelle.

Selbständiger
Buchhalter,
25 J. alt, prima Rechner, mit sämtl. Kontorarbeiten vertraut, sucht p. sofort oder später Vertrauensposten. Gute Zeugnisse u. Referenzen vorhanden. Angebote u. E 1151 an die Geschst. v3040

Reklame- u. Werbe-Fachmann
hervorragender Verkäufer, bei Großbetrieben der Markenartikelbranche bestens eingeführt, sucht passenden
Wirkungskreis im Außendienst
bei nur prominentem Unternehmen. Angebote unter B 3066 an die Gschst.

Auto-Fachmann
mit Ia Referenzen sucht Stellung als Verkäufer oder zur Leitung eines Wagenparks. Angebote unter B 3066 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57.

Junger 184
Bäckergehilfe,
welcher sich in der Konditorei ausbild. will, sucht Stellung. Ang. u. E 1157 Gft.

Junger
Metzgergeselle
sucht anderw. Stell. Ang. unter R 3503 an D. Häcker in Wermelskirchen. e344

Suche für durchaus tücht., ält., verheir.
Herrschafts-gärtner
mit Fachschuldild. p. März in Anstalt od. Villa Stellung. Ia Zeugn. u. Ref. zur Herr. Angeb. erbet. Knäbe, Kärvenich, Kreis Düren. †

Inval. m. wachs., a. Hund sucht St. als Wächter. Geld kann auch Möbel heizen. Ang. E 5075 Gft. *

Ehemal. Pol.-Beamter sucht †
Vertrauensstellung. Ang. u. B 3060 Gft. B., Neuerweg 57

Junger 1139
Sattler u. Polsterer
sucht Stelle als
Volontär
in der Polsterei. Helmig, Zimmit, Hückeswagen. Peterstr. 7.

Suche für m. Sohn, der letzt 2 J. in der Zahnpraxis tätig ist, Stelle zur weiter. Ausbildung. Ang. u. B 3104 an Gft. B., Neuerweg 57.†

Weibliche

Stenotypistin,
erste Kraft, 24 J., die auch Korrespond. selbst. erl. kann sowie mit allen vork. Kontorarb. vertraut ist, sucht Stell., sof. od. später. Ang. u. B 9975 an Geschft. *

Tücht. Schneiderin
sucht noch einige Kd. in und außer dem Hause. Bob, Elberf., Lärchenstr. 32, II. *

Weißnäherin, durchaus selbst., f. Kundsch. Ang. E 9949 Gesch. *

Gute und flinke *
Schneiderin
sucht noch einige Kd. außer dem Hause. — Tag. 4.50 Mk. Ang. u. E 5032 an Gesch.

Friseuse
sucht n. Kunden in d. Best. u. Südstadt. Ang. E 5035 Gft. *

Geb. Fräul., 23 J., Geschäftstochter, kaufmänn. geb., früh. a. Büro tätig, f. pass. Stelle auf Büro od. in Geschäft. Angeb. u. B 3015 an Gesch. B., Neuerweg 57. †

Geb. ält. Fräulein,
tücht. i. ganz. Hauswesen, im Kochen sow. Nähen u. Flick. sucht Stelle zu einz. Dame od. Herrn od. sonstig. Vertrauensposten. Angeb. unt. E 1143 an Gschft. *

Suche für 1. gebild., christl. Mädch. St. als
Stütze d. Hausfrau
od. ähnl. Wirkungskreis. Ang. B 3053 Gft. B., Neuerw. 57. †

Nett. Fräulein von auswärts sucht zum 1. März Stelle als
Stütze
in ländl. Haushalt; perfekt im Kochen, Backen u. Einmachen. Ang. u. V 19 an die Filiale Hohwinkel. *

Fräulein
sucht Stundenstelle. Elbf., Hochstr. 67. *

Waldeckerin,
24 J., sucht z. 15. März Stellung als
Stütze
od. Köchin bei Familienanschl., wo Dienstmädchen vorh. Gute Zeugn. Ang. mit Geh.-Ang. u. E 5066 an Gft. *

Tücht. Mädchen
sucht St. z. 1. 3. o. 15. 3., bei alt. Ehepaar. Näheres bei Meniel, E., Böcklinstraße 11. Tel. 5605. *

Mädchen,
18 J., evgl., v. auswärts, im Nähen u. Hausarb. erf., sucht Stelle zum 1. April. Erna Fabiel, Hochstr. Solingen, Zeppelinstraße Nr. 97. e107

Hess., 20jähr. Fräul. sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, als
Haustochter
Stelle in herrschaftl. Hause. Gute Kochkenntnisse vorhanden. Ang. u. B 3076 an Gft. B., Neuerw. 57. †

Ordtl. Mädchen, 19 J., sucht St. als Alleinmädchen. Ang. u. H 433 Ztl. E., Hedringhausen 131. †

17jähr. Mädchen v. Lande sucht Stell. in klein. Herrschaftshaus z. 1. od. 15. März. Gärtchen bei Dahlinghausen, Post Lüttring. *

Tücht., zuv. Mädch., das jede Arbeit verrichtet, sucht Stelle bis 1. 3. 28. Ang. u. E 5548 an Gft. *

Mädchen v. Lande, 22 J. alt, im bürg. Kochen u. Nähen erfahren, sucht p. sof. oder 1. März
Stellung
zu gutbürg. Hausb. Ang. an Frau Heck, Schwelm, Tel. 146.

Suche f. m. Tochter, 16 J., starke Person, Stell. in gut. Hause. Gute Zeugn. v. zwei Stell. Ernst Schnitzer, Herringen b. Hamm, Simonstr. 22a. b3633

Ja. saub. Frau sucht M.- u. Putzst. Hückinghaus, Elberfeld, Franzensstr. 21, II. *

Saub. Waschfrau f. Stellen, Kredt, Gld., Bendahlerstr. 63, III. *

Ord. Frau sucht Stelle. Ferkat auch einfache neue Sachen an. * Ang. u. E 5038 Gft.

Frau m. g. Empfehl. sucht Morgenstelle. Ang. E 5042 Gft. *

Teilhaber Vertreter

Vertreter
gel. für gesetzl. geschützt. Massenartikel (Stubleerlöschdämpfer). Ang. u. E 1158 an die Gschft. e198

Beteiligung
mit 2000 Mk. sucht Fräulein, 37 J., an klein., fein. Geschäft, evtl. Uebernahme e. Filiale. Ang. E 1145 an die Gschft. b3638

Für den Bezirk Remscheid u. Umg. suche ich in der Lebensmittelbr. gute Vertretung. Bin in einschlag. Gesch. gut eingef. Ebenf. steht schön. Lager u. Tel. zur Verfüg. Ang. u. R 128 Ztl. Remsch. Bismarckstr. 35. 6310

Lebensmittel-Vertreter!
Zur Mitnahme eines hochprima a58
Delikateß-Käses
werden gegen nachweisl. ausgezeichneten Nebenverdienst solvente Herren als Bezirksvertreter gesucht. Nur erste Reflekt. kommen in Frage. Ang. unter K. H. 2987 bef. Rudolf Mosse, Köln a. Rh.

Rückständige
Provisionsforderungen
von
Reisedamen
werden dar außerzahlt. Nur Kaufangebote mit Angabe der Firmen werden berücksichtigt. — Angebote unter B 3105 an die Gschft. B., Neuerweg 57. †

a257
Gummilitzen-Klöppelspitzen.
Fabrikanten (außer Verband) werden v. sehr tüchtigem Vertreter für Groß-Berlin u. die Provinzen zu vertreten gesucht. Evang. B 562 Gft. B., Neuerweg 57.

Geldmarkt

Darlehn
an akt. Beamte von Gr. V an ohne Vorkosten u. ohne Versicherung. a231
H. Krudewig.
Priv. Darlehnskasse Köln, Kaiserring 14

I. Hypotheken
auf gute Wohn- u. Geschäfts-Häuser **sofort günstig** zu vergeben. Ausf. Anfragen u. E 9795 an Gft. *

Kapitalanlage!
Habe einen erststellig. Feingold-Hypothekenbrief über Gm. 13 000 zu verk. — Ang. u. B 3064 an Gft. B., Neuerweg 57. †

U.-S.-A.-Bank gibt
1. Hypotheken.
Sof. Abschluß, höchste Beleih., kort. u. vertrauensv. Durchf. — Kein Tax- u. Vorschußschwindel. Eigentümer-Anfr. erb. u. E 5067 an Gesicht. *

3-5000 Mk.
geg. hypoth. Sicherh. u. hohe Zinsen ges. Ang. u. 500 an Ztl. Lüttringhausen. f204

Ogerzen & Kreienberg,
Barmen-Markthaus
Zimmer 26—27. Telephon 6143.
vermitteln 1559
Hypotheken für Wohn- und Geschäftshäuser, Industrien u. Kommunalanleihen äußerst günstig. Maklerantrag erwünscht. An- und Verkauf von Grundstücken.

Darlehen
an öff. Beamte. Reine Versicherg.! Jos. Pütz, Köln, Beethovenstr. 3.

5-6000 Mark
als 1. Hypothek auf ein Wohnhaus mit Bäcker gesucht. Ang. unt. 850 an Filiale d. Bl. Lennep. f182

2000 RMk.
geg. gute Zinsen u. feinster Sicherh. von Selbstl. ges. Angeb. u. E 1133 an Gft. *

Wer leiht 1000 M.
auf ein Jahr gegen Sicherheit? Ang. u. O 500 an d. Filiale in Opladen. f280

500 Mark
sof. v. Selbstgeb. zu l. ges. Rückzahl. Mk. 650 in 3 Monatsraten. Stelle beste Sicherh. Ang. E 5029 Gft.

Darlehen 250, Rückzahl. 320 Mk. nach 8 Woch. Gute Sicherh. vd. Ang. E 9978 Gesch. *

Vermischte

Treibriemen,
Ia Ware, ab Lager lieferbar. Hugo Goldmann, Treibr.-Fabr., E., Pützendorferstr. 7a, Fernspr. 680. 17906

Ueber 300 Stores u. Seidendekorat.
bis zu den feinsten werden außerdilligst abgestoßen
Elb., Konsdorferstr. 39, Gardinenfabrikation.

Habe schönes
Tannengrün
sowie f239
Bohnenstangen
abzug. Anfragen an Förster Jod. Becker, Milspe, Kr. Schwelm

Möbelmarkt

Für Friseure.
Gebr. Herren-Friseur-Einrichtung, 2 Bedienungen, bill. zu verk. W. Schröder, B., Rudolfstr. 154. †

Kl. Geldschrank
zu verkaufen. a332
Amt.-Barmen, Bismarckstraße 95, pt.

2 m Eßzimmer zu verk. Barm., Chamissostraße 1, pt. †

Gelegenheitskauf!
Speisezimm.
echt Eiche, schwere, gediegene Ausführ., Büfett 240 cm brt., nicht gebraucht, daher wir für einen Kunden unter Preis zu verkaufen. b169
S. Adler & Co.
Elberf., Hofaue 53.

Eich. Speisezimmer
m. Ausziehtisch, 6 Lederstühle, dunkel, wen. gebr., f. bill.
Schlafzimmer,
eichen, fast neu, weit unter Preis.
Aug. Blasberg, E., Friedrichstr. 4. f7210

Umzugsh. z. gut erh., saub. Bettst. m. Matr. 10 M u. 2 schöne Gaslampen bill. E., Rondsdorferstr. 125, p. *

Gelegenheitskauf!
Umzh. b. Schlafzimm., echt Eiche, voll abgesperrt, hochf. Muster, kompl. m. Marmor u. Spiralm., f. nur Mk. 550, 580, 610 sof. z. verk. Schreiner, B., Zeughausstr. 45, I. †

1. u. 2tür. Kleiderschränke 18, 30, 45, Bettst. m. gut. Matr. 20, ww. Kinderbettst. 15, Anrichte mit u. ohne Aufs. 10—25
Kupfermann,
geb., Nachf., Bachstr. 36. *

Gelegenheitskauf!
Schlafzimmer
echt Eiche, sämtl. Fläch. voll abgesp., einschl. Patentmatr. und Auflagen
Mk. 675.-
S. Adler & Co.
Elbf., Hofaue 53.

Echt Eichen Schlafz., voll gesperrt, mit Matr., f. 650 M. zu vk. Bruchmann, E., Luisenstr. 116b. *

Außergewöhnl. bill. Möbelangebot!
Schlafzimmer,
echt Eiche, m. Innenspiegel, Schrank 2m brt. 795 Mk. — Echt Nußb. mit 1,80 m br. Schrank 675 Mk.
Eßzimmer
Eiche geb., Büfett 2 m br. 750 Mk. 880
Fr. Siebert,
Schreinerm., Barm.-Wuppertal, Bredderstraße 73.

Auszieh tisch,
6 Lederstühle, dunkl. eiche, wen. gebr., f. bill.
Schlafzimmer,
eichen, fast neu, weit unter Preis.
Aug. Blasberg, E., Friedrichstr. 4. f7210

Umzugsh. z. gut erh., saub. Bettst. m. Matr. 10 M u. 2 schöne Gaslampen bill. E., Rondsdorferstr. 125, p. *

Gelegenheitskauf!
Herrenzimmer, echt Eiche, wenig gebraucht, preiswert abzugeben. Karl Basche, Elberf., Königstr. 55/57.

Möbel direkt aus Fabrik, gute Qualitäten, konkurrenzlos billig.
Carl vom Broeke
Elberfeld, Nortastr. 19
Ecke Schwanenstr.

Echt Eichen Schlafz., voll gesperrt, mit Matr., f. 650 M. zu vk. Bruchmann, E., Luisenstr. 116b. *

Gut erh. Küche bill. E., Gesundbrunnenstr. 72, II. *

Gebr. Tische, 3ft. Gasherd m. Backof., gut erh. Bdds. v. 5 Uhr ab E., Barmerstr. 32, IV. r. *

Gelegenheitskauf!
Küche kompl. 250 Mark
eich. gar. Schlafzimmer mit 1,80 m Spiegelschrank
350 Mark
echt eich. Schlafzimmer mit 1,80 m Spiegelschrank
550 Mark
Speisezimmer, kompl.
Büfett 1,80 m breit, 4 Lederstühle
550 Mark
Möbel-Höfer
Elb., W.-Rathausstr. 20, Grünestraße 16—18.

Küchen! Küchen!
Umst. h. zu bedeut. herabgel. Preis., naturlack., hochf. Mod., m. Tisch u. Stühlen v. Mk. 190 an sofort zu verk. Schreinerei, B., Zeughausstr. 45, I. †

Gelegenheitskauf!
Schlafzimmer
echt Eiche, sämtl. Fläch. voll abgesp., einschl. Patentmatr. und Auflagen
Mk. 675.-
S. Adler & Co.
Elbf., Hofaue 53.

Einmaliges Sonder-Angebot!
Chaiselongues
prima Verarbeitung, auf Gurte gepolstert, mit 32 Federn
Mark 56.-.
Chaiselongues
mit Verwandlungsmöglichkeit in ein Bett
Mark 150.-
Plüschsofas
Mark 92.-
Chaiselongueteppiche
von **Mk. 15.-** an.
Möbellager Giesecke
Elberfeld,
Erholungstraße 9-11

Lederfofa u. Kindersportwag., gut erh., billig abz. Lücken, E., Schwanenstr. 15, I. *

Nah. Aussteht., nußb. Schränkch. m. gr. Spiegel b. E., Ernststr. 8, I. *

Wirtschafts-Stühle
in großen Posten v. 5.90 Mk. an sofort lieferbar. 199
Möbelgeschäft Carl Müller, Barmen,
Gr. Flurstr. 15.

Antiker Biedermeier-Spiegel,
dazu. Kirsch. Tisch. Schuard. Bull., B., Fingscheidtstr. 8, III. †

2 gute Füllöfen bill. zu vk. Barmen-U., Hofpeterstr. 6. *

Gebr. Küchenherd bill. Christians, E., Eichendorferstr. 3. *

* Gut erh. Gasherd mit Backofen, Kinder-Bettst. m. Matr. u. Mädchen-Fahrrad billig zu verk. Elbf., Arrenbergerstr. 64, II

Auf Teilzahlung
Gas-Badeeinrichtung
— 5 Mark wöchentl.
Hartkopf, Elbf., Kipdorf Nr. 11. *

Fahrzeuge

Chevrolet-Personen- und Lieferwagen
kurzfristig liefert bei billigst. Preisen. Bei Kauf eines Innenienters Koach od. Sedan w. die Steuer für ein ganzes Jahr vergütet. Gebrauchte Last- u. Lieferwagen zu billigsten Preisen.
Heinr. Müller,
Elberfeld,
Königstr. 308 u. 322, Telephon 29. f6999

Indian-
Big-Chief, 1200 ccm sehr schöne Maschine, Bm. 1100.—. 1233
Magner, Elberfeld,
Schwebebahnpassage.

Autos,
Magirus-Schnellastwagen, 2—2½ To. 16/34 PS. f7204
Opel-Zweisitzer, 4/14 PS.
Presto-Phaeton, Zurus-Ausf., 9/30 PS, billig zu verk. Anfr. unt. E 1155 Gesicht.

5/15 N.S.U. Limousine
mit abnehmbar. Aufsatz, in bestem Zustande, bill. zu verk.
Baums & Co.,
Barmen, Kaiserstr. 19, Tel. 7260/81. 1555
G. H.-Rad bill. E., Diskeldeckerst. 17, III. *

Hansa 8 PS
eleg. Allwetter-Karosserie, mit herunterlaßbaren Glasscheiben, schön gepflegter Wagen, m. Linkssteuerung. Mittelschaltg., **Gmk. 2600.-**
M. Magner, Elberfeld
in der Schwebebahnpassage

15/60 PS.
Studebaker,
5sitzer, mit Zwischenscheide, elektr. Licht u. Anlaß-Anlage, 4fürtig, Vierradbremse, 6fach bereift, sehr gut erh., zum Preise von 3750 Mk. abzugeben. Angebote u. B 560 an Gft. B., Neuerweg 57. 3356

Nash Innenlenker-Limousine,
6-Sitzer, mit allen Neuerung., wie neu, aus Privath. preiswert zu verk. Günstige Bedingungen. *
Hammerschmidt,
Gld., Brettstr. 12a
Telephon 639.

2—3-Sitzer-
Bugatti-Sportwag.
6/30 PS, Umstände halber unt. Fabrikpreis ab Werk abzugeben. Angeb. unter E 5569 an Geschft. *

6/24 r. 4-Sitzer
Mauser-Wagen,
offen, in gutem Zustande, ein Jahr gefahren, unt. günstigen Zahlungsbed. zu verkaufen. 1648a
Direktor Weis, B., Schafbrückenstraße 9.

Selbstfahrer
mieten moderne neue Wagen durch den
Verein der Selbstfahrer, e. V., Elbf.,
Luisenstr. 94. Tel. 8290. *

Elegante 6/24 PS
Selve-Körting-Innenl.-Limousine
abnehmbar, preisw. abzugeb. Angeb. u. E 5016 an Gft. f7206

Auto-Lackierung
(Spritzverfahren)
Nummer-Schilder
Hildebrand, E.
Ernststraße 34, Tel. 9076.

AUTO-Nummer-Schilder QUAX
E. Willingstr. 28, Tel. 1681

t. l. S. Motorrad, gut erh., mit allen Schik., 4 PS, gegen bar zu vk. Adolph, Barm.-Hochstr. 32. †

Kräft. Handwagen
zu verkaufen, Elbf., Telephon 5663. †

Kd.-Klappwagen bill. E., Flensburgstr. 70, III. *

Gut erh., bl. Kdr.-Tauenw. m. Matr. b. E., Uellenberg 2. *

Gut erhaltener †
Kinderwagen
zu verk. — Barmen, Kampstraße 50.

Kleider-markt

Rokoko-Schlitt.-Kost., Gr. 44, zu vk. Gld., Bergstr. 51, II. *

Handgemaltes Phantasie-Kostüm
(orig. Paris), auch als Abendkleid zu tragen, Gr. 44, mit pass. Schuhen, Gr. 37,5, ein Tanz-Anzug für Herren mit 2 Hosen, sow. ein Herren-Frühjahrsmantel (ganz auf Seide), mittl. Fig., alles wie neu, spottbillig zu verkaufen. *
Oster, Elberfeld., Gesundheitstraße 68.

Heirats Gesuche

Beamtentochter, Anf. der 30er J., kathol., mit jugendl. Aeuß., bld., wünscht die Bekanntsch. eines geb. Herrn in gef. Stell., am l. Beamten, zw. Heirat. — Ernstgem. Briefe unt. B 3023 an die Geschft. Barmen, Neuerweg 57. †

Freundinnen, Frl., blond, vollschl., 28 J., m. best. Temp., Herzensbild. u. g. Aussteuer, sow. Kriegs-Witwe, stattl. Ersch., 41 J., mit 2 erw. Söhn., gut. Wohng.-Einr., such. pass. Lebensgef. in gesichert. Stell., b. zu 45 J. Beam. od. Hdw. bevz. Ernstl. Brf. mögl. mit Bild. u. E 5043 Gesch. *

Heirat.
Geb. Dame, Waise, 46 J., verm., Ausst., häusl., wünscht auf d. n. m. u. Wege Briefw. zw. Heirat m. Herrn in gef. Pos. Briefe E 5022 Gft. *

Suche f. m. Freundin, ev., 38 J. alt, herzensg., int. Frl., ein. geb. Herrn zw. spät. Heir. Witwer nicht ausgeschlossen. Briefe E 5024 Gft. *

2 bess. kath. Herren im Alt. v. 22—26 J. w. zw. Heirat die Bekch. zweier bess., kath. Damen. (Kein Bubi.) Brf. B 3061 Gft. B., Neuerw. 57. †

Vermischte Anzeigen

Wer kalkuliert **Hosenträger-bänder?**
Ang. u. B 3065 an Gft. B., Neuerw. 57. †

Gute gesicherte Existenz.
Tüchtige Fischbranche errichtet an bedeut. Plätzen Rheinlands u. Westfalens ordentlichen, ehrlichen Leuten, die über ein Barkapital von 3—4000 Mark verfügen, Filialen. Nichtfachleute werden angelernt. Interessenten wollen sich bitte recht bald wenden u. E 1160 an Gft. b3642

Das
Wuppertaler Organisations-Büro
Barmen, Merkurhaus
Telephon 8883 13h
empfiehlt sich für
Vervielfältigungen aller Art, Reklameentwürfe, Prospekte, Werbeschreiben, Kitschees und Ein- u. Beischreiben von Büchern.

Erfinder-Vorwärts
strebende, Verdienstmöglichkeit? Aufkl.-Broschüre „Ein neuer Gedanke" gratis d. Erdmann & Co., Berlin, Königgrätzerstr. 71.

1500 bis 2000 Liter ff. Vollmilch,
pasteurisiert, gereinigt u. gekühlt, unbedingt haltbare Ware, im ganzen oder geteilt an nur sichere Abnehmer zu vergeben. Kurswagen läuft bereits nach Elberfeld. Gefl. Angebote erbittet b1936
Molkerei Niederfrüchten e. G. m. u. H.,
Niederfrüchten, Station Waldniel (Rhld.).

Kaufmänn. Privatschule
Hilgers
Barmen, Stennertstr. 5,
am Bahnhof Rittershausen.
Aelteste und bedeutendste private Fachschule am Platze.
Neue Lehrgänge
für schulentlassene Knaben und Mädchen. Vorbereitung für jede Konfirmandenklasse und zur Mitarbeit im elterlichen Geschäft. 874
Beginn 11. April.
— Anmeldung bald erbeten. —
Auskunft und Prospekt kostenlos, Schulgeld nur in Raten zahlbar. Auswärtige Fahrpreisermäßigung.

Technikum Lage Lippe **INGENIEUR-SCHULE**
Maschinenbau, Elektrotechnik, Hoch- u. Tiefbau, Textilindustrie, Betriebs-, Werkmeister-Abteilungen, Staatl. Examen. Lehrplan frei.

Konservatorium Potthof-Zimmermann
Elberfeld, Alsenstr. 27. Tel. 2709.
Aufnahme
jederzeit. — Prospekte frei. 1700

Jagdschl., Geiger frei, O. Hindrichs, Gld., Hochstr. 64. *

Jung. Geiger sucht **Pianist** zw. Zusammenarbeit. Zu sprechen ab 6 Uhr. E., Wehrstr. 56.

Klavierspieler 19., 20., 21. frei. * Becker, E., Friedrichstraße 30. Tel. 141.

Duo (Klav., Geige) f. Fastnacht u. folg. Sonntag frei. Ang. u. E 5069 an Gft. *

Autotransporte bis 25 Ztr. werden mit Schnell-Lastwag. bill. stets ausgeführt. Telephon 6126 Amt Elberfeld e237

Fahre jed. Samstag 2× mit **Schnellastwagen** v. Elbf. über Barmen, Schwelm, Milspe nach Gevelsberg u. zurück. Suche **Beiladung.**
Elberfeld, Tel. 1961. Uebernahme sämtl. Autotransporte. *

Wer Fuhrw. befördert Möbel v. Hagen n. Elberfeld? Näh. E., Carnapstr. 64, I. *

Damen a3555 sind. gute Aufnahme. Frau Weidenmüller, Hebamme, Baumberg Station Langenfeld.

Damenkapelle frei. Elbf., Bergstr. 29. *

Klavierunterricht bei Trude Ries, gepr. Klav.-Lehrerin, E., Untergrünewaldstr. 28. *

Höh. privater Schulunterricht
für Knaben und Mädchen.
Aufnahme für alle Klassen von Sexta ab. Vorbereitung auf Obersekunda, Prima und Abitur. Streng individ. Unterricht. Beaufsichtig. d. Schularb. In Ref. seit 20 Jahr. sahlr. Tantchen üb. beste Erfolge. Verlang. Sie Prosp.
Institut Weishaupt, Barmen,
Gewerbeschulstr. 58. Fernr. 7946.
Sprechzeit 12—1, 6—7 Uhr. 2m

Technikum Bingen a. Rh.
für Maschinenb., Elektrot. u. Eisenhochbau. Beginn Mitte April u. Mitte Oktober. Programm kostenfrei. b55 Direktor **Prof. Hoepke.**

Preuße's Privat-Tanz-Akademie.
Wir erteilen Unterricht in allen modernen Tänzen. — Schnelle und gute Ausbildung für
Fastnacht.
Ungenierter Privat-Unterricht in und außer dem Hause zu jeder Zeit.
Frau E. Preuße nebst **Partner**
Elberfeld,
Gesundheitstraße 146 :: Tel. 3550.
Aeltestes Institut am Platze.

Abendgymnasium Kasinostraße 23
für Erlangung der Obersekundareife und des Abiturums für Berufstätige. — Volksschulvorbildung genügt. — Unterricht von 7—9 Uhr, daher keine Ueberlastung der Schüler durch Spätarbeit. — Auskunft 12-1 u. 6-7 Uhr. Schulgeld monatlich Mk. 22.— 17937
Dr. Karl Hoppmann, Elberfeld, Kasinostr. 23. Fernr. 7268

Marktbreit a. M. (Bayern)
Real- und Handelsschule (Höhere Privatschule. Gegr. 1845)
Staatl. Berechtigung u. Erteilung der Obersekundareife. Neuzeitl. einger. Schülerheim. Umschulung. Prospekte durch Prof. **F. Köppel,** Direktor. a3?

Vorschule der Herderschule
Bankstr. 14 u. Sadowastr. 17.
(Beste Bahnverbindungen).
Aufnahme von Schulanfängern (Knaben und Mädchen) tägl. 1/2 12—1. Der Besuch unserer Vorschule befreit ohne weiteres von der Grundschule. — Desgl. Aufnahme für
Schiller-Pädagogium (höh. Knabenschule) 17936
Sexta — Oberprima
und Herderschule (höh. Mädchenschule).
Abendgymnasium (monatlich 22 Mark)
Obersekunda und Abitur
Elberf., Bankstr. 14. Sprechstd. tägl. 1/2 12—1 sow. Montags, Dienstags und Donnerstags 4—6 Uhr. Ruf 8076.

Privat-Lehranstalt u. Berufsschule
Roland & Hessler
Nordsternhaus Elberfeld Alexanderbrücke
Eingang durchs Hauptportal **Brückenstr. 6.**
Tages-, Halbtag- und Abendkurse sowie Berufs-Ausbildung. 1 Lehrjahre.
Eintritt täglich.
Auf Wunsch Schwede-, Elektr.- od. Staatsbahnschlußexam.
Anfang März beginnt ein **separater**
Zuschneide-Lehrkursus
Unterricht 2× wöchentl. 3 Stunden. Zeit 3 Monate. Bequeme Teilzahlung. — Prospekt franko durch die Leiterin: **Frau Roland-Hessler.** Staatl. Konzession.

Berg.-Märk. Zuschneide-Akademie und Privatschule für Frauenberufe
Elberfeld, Wiesenstraße 32. Vorsteherin M. Söstlen.
Fachlehranstalt für Damen- und Wäscheschneiderei, einfache und feine Handarbeiten. Gewissenhafte Ausbildung für den Beruf und Hausgebrauch. Separater Unterricht für Anfängerinnen. — Gründliche Zahlungserleichterungen. — Monatskursus mit Kurse beginnen am 1. und 15. eines jeden Monats. Werbeschriften umsonst. Fernruf 8705.

Verloren Gefunden

Tulasilberne Herren-Armb.-Uhr
v. Schönebeckerstr. b. Kronenstr. verl. Geg. Bel. abzug.: U.-B., Kronenstr. 2, III. †

Brauntiger Jagdhd. zugel. Geg. Futterkosten u. Anzeige abzuh. Eduard Erb, E., Nicolaistr. Elberfelder Hof. *

Kinderheim Brügge
Dauer- und Erholungsaufenthalt für Kinder jed. Alters. Gewissenh. Pflege und Erziehung. Prosp. durch die Bes. d7381 Frau Dr. Gorkow-Plate.

Ihr Herrenhut
feuer reinigen und aufbügeln **1.90 M.** 3 Tage lieferbar.
Frau Bruder, Elberfeld, Kipdorf 4.

Frühbeet-Fenster
liefert billig **Oppermann, Barmen,**
Unterdörnen 85. † Telephon 1696.

Die Qual des Asthma
wird von Hunderttausenden widerstandslos getragen, weil sie glauben, daß doch nichts mehr helfe. Um einen frohen Lebens willen sollte aber niemand so mutlos sein, daß er nicht einen Versuch mit „NYMPHOSAN" machte. Dann Nächte ohne gequälte Beängstigungen, wenn die natürlichen Erfolge und großen Linderungen für sich sprechen, warum soll denn gerade Ihnen nicht geholfen werden können?! Preis der Packung M. 5.50, Doppelpackung M. 9.—. Erhältlich in allen Apotheken.
Alleinhersteller: Nymphosan A.-G., München 38/C. a187

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 39 — 1928 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Mittwoch, 15. Febr.

Wahrung der Interessen der deutschen Metallwirtschaft.

Der im Frühjahr vorigen Jahres gegründete Gesamtausschuß zur Wahrung der Interessen der deutschen Metallwirtschaft nahm Gelegenheit, vor der Presse in großen Zügen die Bedeutung und den Zweck seines Zusammenschlusses und die Ziele seiner Arbeit zu schildern. Der Vorsitzende des Arbeits-Ausschusses, Dr. Ing. e. h. von der Porten, Generaldirektor der Vereinigten Aluminium-Werke, A.-G., bezeichnete den Ausschuß als die Spitzenorganisation der deutschen Metallindustrie, in der die führenden Köpfe der verschiedenen Gruppen vertreten sind. Das Ziel des Gesamtausschusses sei die Pflege des Gesamtwohles der Nichteisenmetallindustrie in der Richtung, berechtigte wirtschaftliche Forderungen durchzusetzen und Schädigungen zu verhindern. Der Gesamtausschuß umfasse die metallerzeugende und metallverarbeitende Industrie, einschließlich Elektro-Industrie, Handel und Handwerk, und es seien in diesem Gremium auch die Großverbraucher in Nichteisenmetallen, Reichsbahn und Reichspost, vertreten. Hauptziel des Gesamtausschusses sei die gleiche berechtigte wirtschaftliche Behandlung neben den anderen großen Verbänden.

Der Geschäftsführer des Gesamtausschusses, Dr. Lüttke, nahm Gelegenheit, die einzelnen Ziele des Gesamtausschusses noch stärker zu unterstreichen. Er wies dabei zunächst auf die zunehmende Bedeutung der Nichteisenmetalle hin, die sich sowohl in Erzeugung wie auch im Verbrauch in steter Aufwärtsentwicklung, wenn auch mit vorübergehender Unterbrechung, befinden. Der Ausschuß habe vor allem die Aufgabe, die Entwicklung innerhalb der Metallwirtschaft planmäßig zu betrachten, um dadurch rechtzeitig die Maßnahmen zu treffen, die im Gesamtinteresse der Metallwirtschaft, das heißt nicht nur der Produzenten, sondern auch des Handels und der Verbraucher, liegen. Der Ausschuß sei somit kein Wirtschaftsverband und auch kein Interessenverband einzelner Gruppen. Die Hüttenindustrie Deutschlands müsse in Anbetracht unserer geringen Bodenschätze pfleglich behandelt werden und gegen Zugriffe des wirtschaftlich stärkeren Auslandes, das infolge des vertikalen Ausbaues seiner Metallwirtschaft stärker entwickelt sei, geschützt werden. Es komme vor allem darauf an, in Zusammenarbeit mit der Wissenschaft hochwertige Werkstoffe für die metallverarbeitende Industrie herzustellen. Die erste praktische Tat des Ausschusses zur Wahrung der Interessen der deutschen Metallwirtschaft sei die Bewilligung von Geldmitteln für die metallwirtschaftliche Abteilung des Kaiser-Wilhelm-Instituts, die dessen wertvolle Arbeit auf Jahre gewährleisten.

Deutsche Sparkasseneinlagen Ende 1927.

Ende Dezember 1927 stellte sich der Bestand der Spareinlagen bei den deutschen Sparkassen auf 4665,4 Mill. Mark gegen 4543,1 Mill. Mark Ende November 1927, weist mithin eine Zunahme um 123,3 Mill. Mark auf. Die Giro-, Scheck- und Kontokorrenteinlagen stellten sich am 31. Dezember 1927 auf 1148,3 Mill. Mark gegen 1158 Mill. Mark Ende November 1927.

Erneuerung des Bonifikations-Abkommens

In der Besprechung der Vertreter der Hypothekenbanken und der öffentlich-rechtlichen Kreditinstitute wurde nach Erörterung der laufenden Angelegenheiten die Erneuerung des Bonifikations-Abkommens beraten. Nach längerer Aussprache einigten sich die Vertreter der beiden Gruppen auf dem Boden des seinerzeit von den Hypothekenbanken vorgeschlagenen Kompromisses, der in der Regel 1,5 Prozent, im Höchstfalle 2 Prozent vorsieht. Es soll Vorsorge getroffen werden, daß die Richtlinien streng eingehalten werden. Bezüglich der auszugebenden Pfandbriefe und deren Verzinsung wurde Uebereinstimmung in der Hinsicht erzielt, daß über den 8proz. Typ nicht hinausgegangen werden soll.

Die Lage der Solinger Industrie.

Immer wieder hört man in der Solinger Industrie davon, daß mit dem Namen Solingen Mißbrauch getrieben wird. Wo es sich um Ausländer handelt, ist der Zugriff gewöhnlich nicht ganz einfach. Innerhalb Deutschlands aber ist ein Urteil des Reichsgerichts wesentlich, daß alle Waren, die das Wort „Solingen" als Marke in irgendeiner Form enthalten — auch in Verbindung mit „Stahl" oder „Feinstahl" oder ähnlichen Zusätzen, die den Eindruck machen sollen, als deuteten sie nur auf die Herkunft des Rohmaterials hin, in Wirklichkeit aber den Käufer auf den Gedanken bringen, daß es sich bei dieser Ware um eine in Solingen endgültig fertiggestellte handelt —, auch in Solingen hergestellt sein müssen. Obwohl eine solche Entscheidung vorliegt, haben die Versuche, auf diese Weise unlauteren Wettbewerb zu treiben, nicht aufgehört. Die Handelskammer Solingen, die diesen Dingen in anerkennenswerter Weise ihre besondere Aufmerksamkeit widmet, ist jetzt dazu übergegangen, gegen die Urheber solchen Wettbewerbs Strafanzeige zu erstatten. Ein Thüringer Fabrikant, der seine Ware ebenfalls mit auf eine Herstellung in Solingen deutenden Markenzusätzen versehen hatte, ist daher vor kurzem zu einer sehr erheblichen Geldstrafe verurteilt worden, außerdem wurden die Stempel, die er verwandt hatte, eingezogen, die Kataloge, die den Zusatz enthielten, wurden vernichtet, und auf der noch vorhandenen Ware mußte die Bezeichnung entfernt werden. Wie die Handelskammer mitteilt, schweben noch mehrere Verfahren; es liegt wohl im Interesse eines jeden Fabrikanten, alle ihm bekanntwerdenden Fälle sofort der Handelskammer mitzuteilen, damit der Unfug, durch den die Solinger Industrie und ihr Ansehen geschädigt werden, aufhört. Denn die Ware, die von unberufener Seite mit derartigen irreführenden Zusätzen in den Handel kommt, ist in den meisten Fällen Schundware.

Auch eine andere Bezeichnung ist in der letzten Zeit mehrfach und offensichtlich ebenfalls zum Zwecke der Irreführung des Publikums gewählt worden, das ist die Bezeichnung „handgeschmiedet". Der Käufer soll offenbar zu der Ansicht kommen, daß — ähnlich, wie das in manchen Industrien bei der Handarbeit der Fall ist, — die handgeschmiedete Klinge gegenüber der unter einem mechanischen Hammer geschmiedeten Vorteile biete. Ganz unabhängig davon, ob dies wirklich der Fall ist, ist zu sagen, daß diese Bezeichnung dann aber nicht benutzt werden kann, wenn wirklich ein Fallhammer benutzt worden ist, bei dem vielleicht die Antriebskraft eine nicht mechanische war. Von einem Schmieden mit der Hand kann im sprachüblichen Sinne dann nicht die Rede sein. Aus allen diesen Gründen hat sich die Handelskammer auch hier sehr energisch gegen eine Irreführung des Publikums ausgesprochen.

In der letzten Woche konnte ein weiterer Rückgang der Erwerbslosigkeit festgestellt werden. An männlichen Arbeitern über 21 Jahre wurden unterstützt in Solingen 457, in Höhscheid 149, in Ohligs 199, in Wald 245, in Gräfrath 65. Rechnet man sämtliche Arbeiter und Arbeiterinnen, ohne Rücksicht auf das Lebensalter, sowie auch die Ehegatten und Kinder zusammen, so ergeben sich folgende Zahlen: für Solingen 1125, für Ohligs 521, für Wald 633, für Höhscheid 461, für Gräfrath 159. Diese Zahlen zeigen, daß die Beschäftigung in den einzelnen Orten durchaus unterschiedlich ist. In Ohligs ist, wenn man von der Einwohnerzahl ausgeht, die Beschäftigung verhältnismäßig am günstigsten. Das kommt in erster Linie dadurch, daß hier die Betriebe, die keine Schneidwaren machen, also Kronprinz, ferner die Metallwerke in Ohligs, sodann die Schirmfournituren fabriken, eine augenblicklich sehr günstige Beschäftigungszeit durchmachen. Die Automobil- und Fahrradindustrie hat größere Bestellungen für das Frühjahrsgeschäft vergeben, die sich auf die Beschäftigung der Zubehörteilindustrie sehr günstig auswirken. Der Auftragsbestand beträgt bei einigen Werken etwa zwei bis drei Monatsumsätze, dabei sind aber die Auftragsvergebungen seitens der Fahrzeugindustrie noch keineswegs erschöpft, sondern man rechnet damit, daß noch weitere beträchtliche Bestellungen erst während der Durchführung des Fabrikationsprogramms in der Fahrzeugindustrie erfolgen. Die Preise sind allerdings sehr gedrückt. Die deutsche Fahrzeugindustrie ist sich offenbar der Tatsache bewußt geworden, daß das Jahr 1928 ein besonders hartes Kampfjahr gegenüber der ausländischen Automobilindustrie werden wird, und daß alles getan werden muß, um die Selbstkosten herunterzudrücken. Für die Zubehörindustrien erwächst häufig bei dem Eintreten in gestellte Limite die schwerwiegende Frage, ob es möglich ist, zu solch niedrigen Preisen, wie sie manchmal gemacht werden, zu arbeiten. In sehr vielen Fällen wird die große Menge des einzelnen bestellten Artikels den Ausschlag geben. Darin liegt zweifelsohne ein Zugeständnis der Fahrzeugfabriken an die Zubehörhersteller, denn bisher wurde von der Hand in den Mund eingekauft, wodurch man ja Zinsen sparte. Insofern ist es heute dem Hersteller der Zubehörteile, der sich auch mit seinen Werkzeugen usw. auf große Mengen einstellen kann, möglich, billiger zu liefern als früher bei kleinen Bestellungen.

In der Schneidwarenindustrie hält man das Jahr 1927 trotz des umsatzmäßig glänzenden Ergebnisses nicht für übermäßig erfreulich. Es hat sich herausgestellt, daß durch den Streik, der bei der Rasiermesserindustrie erst vor kurzer Zeit zu Ende gegangen ist und der die anderen Teile der Schneidwarenindustrie im Jahre 1927 ebenfalls nicht unwesentlich beunruhigt hat, durch rückwirkende Lohnerhöhung sowie durch das allgemein zu niedrige Preisniveau das Ergebnis des Jahres 1927 nicht günstig gewesen ist. Man glaubt aber, auch für das Jahr 1928 nicht mit einer Besserung der Lage rechnen zu dürfen. Die Konkurrenz des Auslandes hat sich sehr gestärkt. Wie man aus Exportkreisen hört, ist der Rückgang im spanischen Geschäft durchaus nicht nur auf wenig einfuhrfreundliche Regierungsmaßnahmen, auf die gesunkene Kaufkraft und ähnliche Umstände zurückzuführen, sondern auch auf die starke Konkurrenz des Auslandes, insbesondere Frankreichs, auf dem Markt für Schneidwaren. Es ist sehr bedauerlich, daß sich gerade in den Ländern, die unter den Folgen des Krieges an ihrer Währung gelitten haben, sich die Ware durchsetzt, die auf diesen Märkten früher in viel stärkerem Umfange auf Ablehnung gestoßen wäre. Die französische Industrie, deren Stärke ja die weniger guten Qualitäten sind, hat dadurch an Absatzmöglichkeiten gewonnen; für das, was man in Solingen Exportware nennt, kommen heute nicht nur Kolonialmärkte, sondern auch europäische Märkte als Selbstabnehmer in Betracht. Est ist durchaus nicht so, daß etwa die französische Stahlwarenindustrie nur zu Ausfuhrzwecken an spanische Händler liefere; diese Lieferungen erfolgen vielmehr zum großen Teil auch für den spanischen Markt selbst. Die spanische Stahlwarenindustrie selbst ist von geringerer Bedeutung. Dagegen hat die italienische Stahlwarenindustrie, wenn sie auch nur klein ist, an Bedeutung gewonnen. Die Politik der Hochzüchtung eigener Industrien, die Italien betreibt, die Systeme der Produktionshilfen, die es gibt, die Ausnutzung billiger Wasserkräfte, alle diese Dinge haben der italienischen Schneidwarenindustrie in den letzten Jahren sehr geholfen. Mit dem italienischen Geschäft in Qualitätsware sind allerdings die Fabrikanten noch sehr zufrieden. Dieses Geschäft hat im Gegenteil in der letzten Zeit noch zugenommen, auch werden für gute Solinger Ware angemessene Preise gezahlt.

Auch die Sheffielder Industrie ist in der letzten Zeit besser beschäftigt. Hier stößt man auf die gleichen Ideen von der Produktionsförderung durch den Staat, wie man sie auch in Italien hat. Die Ablehnung der Solinger Ware wird von den Sheffielder Fabrikanten immer wieder gepredigt, ohne daß sich bisher die Vorwürfe, die man der Solinger Industrie von dieser Seite macht, hätten beweisen lassen. Die Tatsache aber, daß ein nicht unerheblicher Teil des gesamten Schneidwarenhandels in London auf der Solinger Ware aufgebaut ist, beweist deutlich das Gegenteil.

Es bleibt noch der deutsche Markt, der freilich unumstrittenes Gebiet ist. Aber auch hier

Fays echte Sodener Mineral-Pastillen bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung

STOLLWERCK



Kakao-Schokolade-Pralinen

CROCIS

Billiger Februar

Einige Beispiele aus unserer Preisliste:

Weinbrand: 2.95, ½ Fl. 1.60, Liter	3.60
Dujardin	3.40
Faber (der edle Weinbrand)	4.20
Mounié Frères (der gute franz. Cognac)	5.75
St.-Emilion	1.60
Medoc	1.70
Macon	1.80
Beaujolais	2.00

Verkauf in den bekannten Niederlagen:
Barmen - Elberfeld - Schwelm - Gevelsberg

Hochfeine Tafel-Butter
in Pfund-Packungen 4180
zu Tagespreis unter Nachnahme gibt ab
Molkerei-Genossenschaft Ratzeburg E.G.

Full-Federhalter
nur bewährte Systeme — Federn für jede Hand
Spezial-Geschäft Rob. Girardet Elberfeld, Burgstr. 7

sieht man für 1928 nicht rosig. Es ist durchaus zu bezweifeln, daß das Jahr 1928 wieder den großen Bedarf im Inlande zeigen wird, der 1927 bestand. Vielleicht gibt Anfang März die Leipziger Messe etwas klarere Aussichten.
Dr. S. M.

Preiserhöhung für Fahrräder.

Der Verein Deutscher Fahrrad-Industrieller teilt uns mit: Infolge der in den letzten Monaten eingetretenen wesentlichen Verteuerung der Gestehungskosten auf Grund von Erhöhungen der Preise für Rohmaterialien, Zubehör sowie weiter infolge einer Steigerung der Löhne und Gehälter haben die deutschen Fahrradfabriken sich veranlaßt gesehen, mit sofortiger Wirkung eine Erhöhung der Preise um 3 Mark vorzunehmen.

Nur kleinere Umsätze auf der Kölner Frühjahrsmesse.

Das Kölner Meßamt teilt mit: Der Besuch der Messe war am dritten Tage besonders am Nachmittag, stärker als am Tage zuvor, konnte aber in keiner Gruppe eine Steigerung des Geschäfts gegenüber dem Vortage herbeiführen. Nur in der Gruppe Haus- und Wohnbedarf setzte in den Nachmittagstunden eine Belebung ein. Einen nicht unwesentlichen Einfluß auf die Geschäftstätigkeit hat die Nachricht von der Aussperrung in der Metallindustrie ausgeübt. Man ist mit der Vergebung von Aufträgen zurückhaltend und vorsichtig. In der Hauptsache sind daher nur kleinere Umsätze zustandegekommen.

Am heutigen Mittwoch ist der letzte Tag der allgemeinen Messe. Die Technische Messe dauert weiter bis zum 17., die Kunstseidenschau bis zum 19. Februar.

Der Abschluß der Wicküler-Küpper-Brauerei, A.-G., Elberfeld.

12 Prozent Dividende. — Günstige Absatzentwicklung. — Klage über die steuerliche Belastung.

Nach dem Geschäftsbericht ist es der Gesellschaft im am 31. Oktober 1927 abgelaufenen Geschäftsjahr gelungen, trotzdem die schlechte Witterung des Sommers den Bierkonsum nicht günstig beeinflußte, durch eine erhebliche Vergrößerung des Kundenkreises eine günstige Absatzentwicklung zu erreichen. Sie konnte sich jedoch hauptsächlich infolge des Anwachsens der steuerlichen Belastungen hinsichtlich des Geschäftsergebnisses nicht so auswirken, daß ein das Vorjahr übersteigender Reingewinn erzielt wurde.

Die notwendigen Betriebsverbesserungen und die durch die Vermehrung des Absatzes erforderlich werdenden Vervollständigungen und Erweiterungen wurden im vorgesehenen Umfange und entsprechend den gestellten Anforderungen durchgeführt. Für das laufende Geschäftsjahr lassen sich gegenwärtig bestimmte Voraussagen nicht machen, zumal sich die Entwicklung der Gesamtwirtschaft schwer übersehen läßt.

Nach Vornahme von Abschreibungen in Höhe von rund 597 000 Mark ergibt sich ein Reingewinn von rund 588 000 Mark, einschließlich des Vortrages von 28 583 Mark, aus dem, wie gemeldet, 12 Prozent Dividende verteilt werden sollen. Auf neue Rechnung werden rund 26 000 Mark vorgetragen. In der Bilanz erscheinen Debitoren mit 4 283 000 Mark, Vorräte mit 640 829 Mark und Kreditoren mit 3 455 000 Mark.

Staatlicher Umstellungskredit für die Adler A.-G. für Bergbau, Essen.

In der Verhandlung über den Antrag zur Genehmigung der Stillegung der Zeche Johann Deimelsberg machte Oberbergamtsdirektor Weise-Dortmund, der Kommissar des Handelsministers, den Vorschlag, den von Zeche Johann Deimelsberg in Angriff genommenen Plan, die Zeche Zentrum 4-6 unter Beibehaltung als Anfahr- und Wetterschacht mit der Zeche Johann Deimelsberg zusammenzufassen, durchzuführen. Es würden bei gleichbleibender Förderung etwa 350 Mann erspart, also der Förderanteil gesteigert und die Selbstkosten entsprechend gesenkt. Für die Umstellung sei ein Zeitraum von etwa zwei Jahren erforderlich. Alles in allem dürfte durch die Zusammenfassung des Betriebes und die Wiederauffüllung des Betriebskapitals ein Geldbedarf von 4 Mill. Mk. entstehen. Nach Durchprüfung dieses Planes und Feststellung seiner Wirtschaftlichkeit soll versucht werden, den Geldbedarf gegebenenfalls durch Inanspruchnahme öffentlicher Mittel zu beschaffen, wofür von der Zeche Sicherheit geleistet werden wird.

Norddeutsche Grund-Credit-Bank in Weimar. Die Bank legt, nachdem der Verkauf ihrer Ende Oktober 1927 erstmalig begebenen Sprozentigen Gold-Kommunal-Schuldverschreibungen, Emission XV, bis auf einen verhältnismäßig geringen Restbestand durchgeführt ist, von einer neuen Emission XVIII gleichfalls achtprozentiger Gold-Kommunalschuldverschreibungen zunächst einen Teilbetrag von 3 Millionen Goldmark zur Zeichnung auf. Die Schuldverschreibungen sind vor dem 1. Oktober 1933 nicht rückzahlbar und sind nach thüringischem Gesetz mündelsicher. Der Zeichnungskurs stellt sich auf 95,50 Prozent. Die Sprozentigen Gold-Pfandbriefe, Emission XVII, die am 11. Januar 1928 zur Zeichnung aufgelegt und in der Zwischenzeit zum größten Teil verkauft wurden, sind nunmehr an der Berliner Börse eingeführt und zum jeweiligen Börsenkurse (zurzeit 98 Prozent) erhältlich. Wegen näherer Einzelheiten verweisen wir auf die Anzeige in der heutigen Nummer.

Erhöhung der Eisenhandelspreise.

Der Verband rheinisch-westfälischer Eisengroßhändler (Werkshändlerverband) hat mit Wirkung vom 16. Februar die Preise für Stabeisen und Formeisen um je 3 Mark auf 172 bzw. 139,60 Mark erhöht. Die Rabattsätze für die Verbraucher und Händler bleiben dieselben.

Berliner Wertpapierbörse.

WG. Berlin, 15. Febr. (Eig. Drahtb.) Nachdem schon an den ersten beiden Börsentagen dieser Woche die Tendenz etwas freundlicher gewesen war, kam es heute zu einer allerdings bescheidenen Aufwärtsbewegung von etwa 2 bis 3 Prozent im Durchschnitt. Das Geschäft war etwas lebhafter. Man sprach von Bankkäufen, und seit geraumer Zeit soll sich auch wieder einmal aus dem Publikum nennenswerteres Interesse gezeigt haben. Dadurch wurde auch die Spekulation zu Deckungen und kleineren Meinungskäufen veranlaßt. Alles in allem scheint man bemüht zu sein, das Börsengeschäft etwas anzukurbeln. Günstig aufgenommen wurde es, daß im Lohnkonflikt der mitteldeutschen Metallindustrie am Freitag neue Schlichtungsverhandlungen stattfinden werden. Zur Zurückhaltung gab dann noch die innerpolitische Lage Anlaß. Für Elektrowerte zeigte sich angeblich schon aus der Schweiz Interesse.

Im Verlaufe blieb es freundlich. Zunächst vermochten sich die Kurse noch etwas zu bessern, später wurde es ruhiger, wodurch die Kurse etwas nachgaben. Späterhin war es erneut etwas befestigt. Farbenindustrie anfänglich plus 2, Glanzstoff plus 2,5, dagegen Bemberg nur plus 1 Prozent. Im Verlaufe konnten Bemberg um 4, Glanzstoff um weitere 5 Prozent anziehen.

Auch der Kassamarkt war etwas gebessert. Ebenso waren unnotierte Werte leicht befestigt.

Am Rentenmarkt waren die Kurse ebenfalls meist etwas gebessert, jedoch war das Geschäft im allgemeinen noch recht ruhig. Am Pfandbriefmarkt lagen Landschaftliche und Liquidationspfandbriefe etwas höher. Roggenwerte behauptet, Rentenbriefe und Goldpfandbriefe leicht abgeschwächt.

Am Devisenmarkt waren die Aenderungen ganz geringfügig, hervorzuheben nur, daß der Dollar etwas schwächer lag.

Am Geldmarkt hörte man tägliches Geld unverändert mit 5 bis 7 Prozent durchschnittlich Monatsgeld 7 bis 8,25, Warenwechsel etwa 6,5, Privatdiskont unverändert 6 Prozent.

Die ersten Kurse konnten sich bis zum Schluß der Börse meist nicht ganz behaupten.

Berliner Freiverkehrskurse vom 15. Februar.

Adler Kohle	60.0	Kab. Rheydt	163	Stoewer	62.0	Wittekind	—
Allg. Hochbl.	83.0	Lamberts S.	30.0	Trier Waln	54.0	Ausids.- u	
Beck. Stah.	19.0	Lerche Nipp	70.0	Ufa-Film	90.0	Kolonialw.	
Berg. Lothr.	75.0	Linke- Hofm	645	Winkelhaus	78.0	kaoko	—
Conc. Bergb.	—	Lloyd Dyn.	72.0	**Kaliwerte**		Sloman Salp	81.0
D. Gasolin	85.0	Müller Kaff.	79.0	Konnenberg	—	Südseephos.	
D. Lastauto	34.9	Nüser Bran.	113	Heldburg V.	80.0	Diamond	18.2
Dörrg & L.	—	Nienburg. E.	20.0	Niedersache	111	Salzwerk	182
Duxer Porz.	110	Oehring. Bg	204	Krügershall	144	6%. Chade-	
Dyckerhoff	85.0	Pose Leder	9.0	Hallesche K.	—	Bonds	—
Frister & R	26.0	Rheinmetall	95.0	Hannov. K.	—	dto. argent.	408
Hochtresse.	187	Rogz. E.-Bk.	—	Adler Kali	—	**Petrol.-W.**	
G.T. Hönlich	70.0	Jul. Sichel	2.5	Kali- Indust.	184	Dt. Petrol.	74.0

Kölner Börse vom 15. Februar.

	14.	15.		14.	15.		14.	15.
Barm. Bnkv.	146	148	Mand. Piano	52.0	52.0	Agripp. See	330	330
Mg. Mk. Ind.	—	—	Oel Stern-S.	45.0	45.0	Col. Kln. Ver.	182	185
Kh. Bankverb	—	95.0	Rasquin Ph.	111	110	dto. Rückv.	96.0	—
Adler Kohle	60.0	60.5	Rh. Bangex.	50.0	50.0	Gladb. Feuer	590	590
Basalt	88.0	90.0	Rh. A. V. Ltz	—	—	Köln-Nagel	60.0	60.0
Bona, R. u. B.	236	237	Rh. Hn. Led.	22.0	22.5	Köln. Lloyd	52.0	52.0
Braunk. Zuk	174	173	Rh. Wasser.	143	140	Köln Rückv.	860	875
Isola-Werk	12.1	12.2	Rhen. V. ch. F	54.0	54.2	Leips. Feuer	255	255
Dahlbusch	124	128	Schüller-Elt	—	—	Magdeb. Fen	108	108
Düss. Masch.	—	—	Strhel & Co.	—	2.00	Minerva Ret	405	405
Kharb. & Sch.	—	—	Stollw. Inh.	145	145	Rh. W. Lloyd	250	250
Felt. & Guill.	124	126	Ver. v. d. Zy.	200	200	Schles. Fen.	—	—
Hombenwrk.	61.0	59.0	Viers. Spins	80.0	80.0	Stettin. Nat.	—	1030
Humbold	—	—	**Vers.- Akt.**			Union Hagel	—	—
Kalk. Brau.	120	—				Vaterl. Rhe.	489	490
Kölndampf.	270	270	Asch. Mtn. F	380	380	Victor. Berl.	—	—
Köln. Gumi.	70.0	68.0	Asch. Rückv	139	138			

Devisen.

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 7% — Lombardzinsfuß 8%

Für drahtliche Auszahlungen		14. Februar Geld	14. Februar Brief	15. Februar Geld	15. Februar Brief
Buenos Aires	1 Peso	1.791	1.795	1.790	1.794
Japan	1 Yen	1.962	1.966	1.963	1.967
Konstantinop.	1 t Pf.	2.123	2.127	2.123	2.127
England	1 Pf. St.	20.419	20.459	20.419	20.459
Amerika	1 Dollar	4.190	4.198	4.1890	4.1970
Rio	1 Milreis	0.503	0.505	0.503	0.505
Holland	100 Gulden	168.59	168.93	168.62	168.96
Athen	100 Drachm.	5.544	5.556	5.544	5.556
Belgien	100 Belga	58.336	58.445	58.306	58.425
Danzig	100 Guld.	81.62	81.78	81.59	81.75
Finnl.	100 finn. Mk.	10.547	10.567	10.549	10.569
Italien	100 Lire	22.19	22.23	22.19	22.23
Süd-Slav.	100 Din.	7.364	7.378	7.359	7.373
Dänemark	100 Kr.	112.16	112.38	112.17	112.39
Lissabon	100 Escudo	19.48	19.52	19.48	19.52
Norwegen	100 Kr.	111.48	111.70	111.48	111.70
Frankreich	100 Fr.	16.465	16.505	16.46	16.50
Prag	100 Kr.	12.417	12.437	12.414	12.434
Schweiz	100 Fr.	80.555	80.715	80.56	80.72
Sofia	100 Lewa	3.027	3.033	3.029	3.035
Spanien	100 Pes.	71.21	71.35	71.23	71.37
Schweden	100 Kr.	112.43	112.65	112.43	112.65
Oesterr.	100 Schilly.	59.00	59.12	58.97	59.09
Ungarn	100 Pengö	73.20	73.34	73.17	73.31

Halbamtliche Ostdevisen

(für je 100 Einheiten)

Auszahlung	14. Februar Geld	14. Februar Brief	15. Februar Geld	15. Februar Brief
Warschau	46.925	47.125	46.90	47.10
Bukarest	—	—	—	—
Riga	80.78	81.12	80.78	81.12
Reval	112.15	112.65	112.25	112.75
Kowno	41.51	41.69	41.51	41.69
Kattowitz	—	—	—	—
Posen	46.96	47.16	46.925	47.125
Noten				
Poln. Zloty	46.775	47.175	46.75	47.15
dto. kl. St.	—	—	—	—
Lett. Lat.	—	—	80.32	80.98
Estn. Mark	111.75	112.75	—	—
Lit. Mark	—	—	41.305	41.645

Zürich, 11.40-Uhr-Devisen vom 15. Febr. Paris 2043,75, London 2534[11]/16, Neuyork 519,95, Belgien 7240, Italien 2754, Spanien 8847,50, Holland 209,25, Berlin 124,. Wien 7322,50, Stockholm 139,55, Oslo 138,30, Kopenhagen 139,20, Sofia 375,50, Prag 1541, Warschau 5632,50, Budapest 9085, Belgrad 913,50, Athen 690, Konstantinopel 263, Bukarest 320, Helsingfors 1310, Privatdiskontsatz 5%, Buenos Aires 272,25, Japan 243%.

Amsterdamer 10.40-Uhr-Devisen vom 15. Febr. Berlin 5926,50, London 1211[3]/16, Neuyork 248,46, Paris 976,50, Belgien 3450,50, Schweiz 4778, Italien 1315,50, Madrid 4227, Oslo 6613, Kopenhagen 6653, Stockholm 6668, Wien 3499, Budapest 4335, Prag 736,25, Helsingfors 624, offiz. Bankdiskont 106.

Londoner 10.30-Uhr-Devisen vom 15. Febr. Neuyork 487,46, Amsterdam 1211[3]/16, Paris 124,02, Brüssel 3500%, Italien 9284, Berlin 2044, Schweiz 2534,50, Spanien 2864, Kopenhagen 1820,50, Stockholm 1816,25, Oslo 1831,50, Lissabon 104%, Helsingfors 193,47, Prag 164[7]/16, Budapest 2789,50, Belgrad 277, Sofia 675, Rumänien 793, Konstantinopel 951, Athen 368, Wien 3461, Warschau 4345, Buenos Aires 4787, Rio de Jan. 591, Yokohama 1.11[1]/16, Montevideo 5056.

Wechselkurse in Südamerika vom 14. Februar.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Buenos Aires { London (Kabel) 47[9]/16 Pence für 1 Goldpeso; Berlin (Kabel) 4.07 Mk. für 1 Goldpeso; Neuyork (Kabel) 103.10 Goldpeso f. 100 US-D

Rio de Janeiro { London (Kabel) 5[9]/16 Pence für 1 Milreis; Berlin (Kabel) 8.— Mark für 1 Milreis; Neuyork (Kabel) 8.360 Milreis für 1 US-D.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle p. lb. 14. 2.: 20,08, 15. 2.: 20,35.

Liverpooler Baumwolle, Amerika, je 1 lbs. März 969 bis 971, Mai 964 bis 965, Juli 960 bis 961, Okt. 945 bis 946, Dez. 931. Tendenz gut behauptet.

Liverpooler Baumwolle, Aegypten, je 1 lbs. März Sak. 1665, Mai Sak. 1685, Nov. Sak. 4720. Tendenz willig.

Alexandria-Baumwolle. März Sak. 3384, April Ashm. 2489, Mai Sak. 3422, Okt. Ashm. 2555, Nov. Sak. 3500.

Kölner Produktenbörse.

WG. Amtlicher Bericht. Preise in Mark je 100 kg. Frachtgrundlage Köln. Weizen inl. 23,80 bis 24, ausl. 23 bis 23,50, Roggen inl. 24 bis 24,20, ausl. 27 bis 28, Hafer hiesiger 21,50 bis 23,25, ausl. 24,75 bis 25,25, Futtergerste ausl. 23,50 bis 23,75, Wintergerste inl. 24 bis 24,50, Sommergerste inl. 26 bis 30, Mais grober 23,50 bis 23,75, kleiner 23 bis 23,25, Weizenmehl 70 Proz. mit Auslandsweizen 33,75 bis 34,50, Roggenmehl 70 Proz. inl. 33,50 bis 34, dito mit Auslandsroggen 35,25 bis 35,75, Roggenschrot inl. 27,25 bis 27,50, dito von Auslandsroggen 14 bis 15,50, Weizenkleie grobe brutto mit Sack 14 bis 14,80, Biertreber brutto mit Sack 17 bis 18, Leinmehl 38 bis 42 Proz. brutto mit Sack 23,25 bis 23,50, Erdnußmehl 50 bis 54 Proz. brutto mit Sack 22,50 bis 23, dito 54 bis 58 Proz. brutto mit Sack 23,50 bis 24, Sojaschrot 23,65 bis 23,40, Rapskuchen 18,25 bis 18,75, Palmkernkuchen lose 23 Proz. 18,75 bis 19, Trockenschnitzel lose 13 bis 13,50, Zuckerschnitzel lose 14,75 bis 17,75, Rohmelasse 11,50, Wiesenheu inl. lose 8 bis 9, dito gepr. 8,50 bis 10, Kleeheu inl. lose 11,25 bis 13,25, dito gepr. 12,25 bis 13,25, dito ausl. 13 bis 14, Roggenstroh gepr. ab rhein. Station 2,60 bis 3,10, Weizenstroh gepr. ab rhein. Station 2,60 bis 3,10, Haferstroh gepr. ab rhein. Station 2,40 bis 2,80, rheinische gelbe Kartoffeln 3,90 bis 4,10. — Tendenz: Getreide bei besserer Nachfrage wenig verändert, hiesiger Hafer höher bezahlt, Futtermittel zum Teil nennenswert gebessert.

Berliner Produktenbörse vom 14./15. Februar

	14. 2.	15. 2.	
Weizen märkischer	226.0—229.0	226.0—229.0	stetig
Roggen märkischer	231.0—235.0	231.0—235.0	stetig
Gerste märkische	220.0—272.0	220.0—272.0	behauptet
Futter Winter	—	—	
Hafer märkischer	207.0—218.0	208.0—219.0	fest
Mais vorr. (Berlin)	219.0—221.0	220.0—221.0	behauptet
Weizenmehl	28.75—33.00	28.75—33.00	behauptet
Roggenmehl	29.75—33.00	29.75—33.00	behauptet
Weizenkleie	15.30	15.30	behauptet
Roggenkleie	15.25	15.25	behauptet
Raps	—	—	
Leinsaat	—	—	
Erbsen Vikt.	47.00—55.00	47.00—55.00	
Erbsen kleine	32.00—35.00	33.00—36.00	
Futtererbsen	21.00—22.00	24.00—26.00	
Peluschken	20.00—21.50	20.00—20.50	
Ackerbohnen	20.50—21.50	20.50—21.50	
Wicken	21.00—23.00	21.00—23.00	
Lupinen blaue	14.00—14.75	14.00—14.75	
Lupinen gelbe	15.25—16.00	15.25—16.00	
Seradella 25er	—	—	
Seradella neue	20.50—23.50	20.50—23.50	
Rapskuchen	19.75—19.90	19.75—19.90	
Leinkuchen	22.00—22.20	22.00—22.20	
Trockenschnitzel	12.80—12.90	12.80—12.90	
Sagoschrot	21.20—21.80	21.20—21.80	
Torfmelasse	—	—	
Kartoffelflocken	23.20—23.70	23.20—23.70	

Berliner Metalle vom 15. Februar.

Elektrolytkupfer (wirebars) prompt, p. 100 kg	135
Original-Hüttenrohzink im freien Verk.	—
Remelted-Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh.	—
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	210
dto. in Walz- od. Drahtbarren	214
Hüttenzinn, mindestens 99%	—
Reinnickel (98—99%)	350
Antimon, Regulus	95—97
Silber in Barren, ca. 900 fein	78½—79½
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28—28½
Platin im Freiverkehr per Gramm	10—11½

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 15. Februar 1928. Blei: Jan. 42 Brief, 41,75 Geld. Febr. 41,25 Brief, 40,25 Geld, März 40,50 bezahlt, 40,75 Brief, 40,50 Geld, April 41 Brief, 40,50 Geld, Mai 41,25 Brief, 41 Geld, Juni 41,50 Brief, 41,25 Geld, Juli 41,75 Brief, 41,50 Geld, Aug. 41,75 Brief, 41,50 Geld, Sept. 41,75 Brief, 41,50 Geld, Okt. 41,75 Brief, 41,50 Geld, November, 42 Brief, 41,75 Geld, Dez. 41,75 bezahlt, 42 Brief, 41,75 Geld. — Stimmung: Stetig.

Kupfer: Jan. 125 bezahlt, dito Brief, dito Geld. Febr. 125 Brief, 123,50 Geld, März 125 bezahlt, dito Brief, dito Geld, April 125 bezahlt, dito Brief, dito Geld, Mai 125 Brief, dito Geld, Juni 125 Brief, dito Geld, Juni 125 Brief, dito Geld, Aug. 125 Brief, dito Geld, Sept. 125 Brief, dito Geld, Okt. 125 bezahlt, dito Brief, dito Geld, Nov. 125 Brief, dito Geld, Dez. 125 Brief, dito Geld. — Stimmung: Fester.

Londoner Schlußmetalle vom 15. Februar.

Kupfer per Kasse	62[1]/16—62[3]/16	Zinn Settlementspreis	229
" per 3 Mon.	61[15]/16—62	" Banca	232
" Settlementspreis	62	" Straits	232
" Elektrolyt	66—67	Blei prompt	20
" best selected	65—66	" entfernte Sichten	20[7]/16
" strong sheet	92	" Settlementspreis	20
" Elektrowirebars	67	Zink prompt	25[5]/16
Zinn per Kasse	229—229[10]	" entfernte Sichten	25[5]/16
" per 3 Monate	231[1]/2—231[5]/8	" Settlementspreis	25[5]/16

Zusammenschluß im Schrothandel.

Die Besprechungen der bei der Dortmunder Schroteinkaufsgemeinschaft zum Verkauf zugelassenen Schrotgroßhändler nahmen einen günstigen Verlauf. Es kam zu einer Abmachung zwischen Firmen mit zusammen über 80 Prozent Beteiligung. Mit einigen nicht zum Abschluß bereiten Firmen soll weiter verhandelt werden.

Berliner Börse vom 15. Februar.

Einheitskurse

	Zs	14. 2.	15. 2.
Anleihen des Reiches, der Länder u. Schutzgebiets-Anleihe mit Zinsberechnung			
D. Werth. 22, f.			
22,10-1000 D.	6	94.80	94.80
D. Werth. 22, f.			
85,10-1000 D.	6	90.90	—
Eisenbahnal. 27	6	87.50	87.50
D. Reich. K Gm.	3	90.00	90.00
Prß. Staat. 28			
dto. 1930	6	98.50	98.50
D. Reichsp. S.	6	95.75	89.00
Ohne Zinsberechnung			
D. Anleihe 1-50 000	12	52.00	52.00
50 001-90000	12	55.80	55.90
D. Anl. Abl. ohne Ausl.	12	15.90	16.10
D. werth. Anl. bis 5 Doll.	12	101.0	—
Schutzgb.-Anl.	4	7.35	7.40
Provinzialanleih. usw. mit Zinsberechnung			
Elsaß-Lothr.	5	100.2	100.0
Westf. Landkt. Dell. G. R. 2 R	6	—	95.50
Westf. Landkt. Pfdbr.	8	96.50	96.50
Westf. Landkt. Pfdbr.	7	92.50	92.50
Westf. Landkt. Pfdbr.	6	91.00	91.00
Goldpf. Gold	10	—	—
Prß. Zentst. G. 4	16	104.0	104.0
Prß. Zentst. R. 5	18	102.2	103.0
Prß. Zentst. R. 7	10	103.7	103.7
Prß. Zentst. R. 8	8	97.00	97.00
Prß. Zentst. R. 9	8	98.00	98.00
Prß. Zentst. R. 6	7	93.50	93.50
Prß. Zentst. R. 2	12	88.50	88.50
Prß. Zentst. R. 1	13	84.50	84.50
Prvnzl. Centr. Bod. Cr. Pfdbr.	10	105.5	105.5
Prß. Pfdbr. G. 60	19	104.4	104.3
dto. 61	8	98.00	98.00
Pr. Pfdbr. Bod. 17	8	96.50	96.50
Rh.-W. Bodkr. 4.-8. Pfd. 2. E.	19	108.0	108.0
dto. Serie 3	19	103.1	103.1
dto. S. 4, 4a	8	97.75	97.50
Rgz. Rth. G. 1-3	8	97.00	97.00
Rgz. Rth. G. 4-6	8	97.25	97.25
Rgz. Rth. G. 1-2	5	79.00	79.00
Westd. Bod. Cred	10	104.5	104.7
Westd. Bod. Cred	8	97.00	97.00
Westd. Bod. Cred	7	90.50	90.75
Sachwerte usw. ohne Zinsberechnung			
Anhalt Roggen	6	—	—
Bd. Lit. Kohle	5	12.20	12.20
Elektro Kohle	5	4.00	4.00
Sv. Landestk.			
Ank. Roggen	7	10.70	10.70
Ld. Ztr.- Rogg.	5	8.45	8.44
Mekl. Rogg. I.	5	8.30	8.30
Preußen Kali	5	6.27	6.30
Preuß. Roggen	5	9.17	9.17
Roggenrt.- Bk.	5		
Reihe 1-11	5	8.24	8.22
Reihe 12-18	5	8.27	8.24
Sächs. Roggen	5	—	—
Thür. Roggen	6	—	—
Westfäl. Kohle	5	10.50	10.50
Türk 400 Fr.-L.	—	28.00	27.50
Verkehrs-Aktien		Div.	
A.G. Verkehr	10	181.7	185.2
Baltim. Ohio	5	—	—
Canadabahn	0	98.50	98.25
Hamb. Paket	6	152.0	152.5
Hamb. Hochb. A	—	83.25	84.25
Hamb.-Südam.	8	208.0	208.0
Hansa Dampf	6	215.0	—
Lübeck Büchn.	—	90.00	86.00
Neptun Dampf	—	—	141.2
Nordd. Lloyd	6	155.7	156.0
Schantungb.	0	7.40	7.36
Ver. Elbeschiff.	5	78.00	79.36
Bank-Aktien			
Allg. Dt. Cred.	10	144.0	145.0
Bk. elek. Werte	10	160.0	160.7
Barm. Bankv.	10	146.0	148.0
Barm. Kreditbk.	6	76.25	77.00
Bayr. Hyp. W.	10	168.2	168.2
Berg. Märk Bd.	0	96.00	95.50
Berl. Hand.-G.	12	268.6	269.5
Berl. Hyp.-Bk.	10	217.0	215.2
Comm. & Pr.-B.	11	175.8	177.0
Darmstädt. Bk	12	221.0	234.0
D. Atlant. Bank	0	—	—
Deutsche Bk.	10	161.8	163.2
Disc. Komm.	10	158.2	159.5
Dresdn. Bank	10	158.7	160.0
Mitteld. Kreditbk.	10	211.0	216.0
Ostdt. Leih-Sp.	9	152.0	153.0
Ostasiat. Bank	5	90.00	90.00
Boden kreditbk.	8	135.2	135.7
Preuß. Hyp. B.	8	156.5	156.0
Reichsbank	10	195.6	196.0
Rhein.- Westf. Bodenkr.-A.	9	154.0	157.0
Westd. Bodkr.	8	130.5	130.8
Versicherungen			
Asch. Münch. F.	15	378.0	380.0
Allianz	9	261.0	—
Berlin. Feuer	2	51.25	52.00
Frankf. Allgm.	6	174.5	176.0
Gladbach. Fen.	46	585.0	590.0
Magdeb. Fen.	5	116.0	115.5
Nordstern Allg.	4	211.0	212.0
Vaterl. Rhena.	20	490.0	493.0
Viktoria Allg.	60	2750	2700
Viktoria Feuer	15	525.0	525.0
Dt.-Austria-Papiere			
Accumul. Bagen	8	150.7	—
Adler Portland	10	142.0	141.7
Adler Oppenh.	6	203.0	203.0
Adl.-Hütt.-Gl.	8	135.0	132.0
Ad. Fahrz.-Ges.	0	77.75	80.50
Alexanderw.	0	67.00	67.50
Allg. Elek.-Ges	8	167.5	169.0
Alsen Zement	14	239.0	240.7
Ammend. Pap.	15	216.0	222.5
Anhalt. Kohle	6	102.3	103.2
Ankerwerke	10	182.0	182.0
Augsb. Nürnb.	0	108.1	108.5
Backm. & Lad.	12	228.5	231.0
Baicke Masch.	6	124.0	124.0
Baumg.-Masch.	0	27.00	27.25
Bürop Waizw.	0	99.00	97.00
Bamlit A.-G.	0	88.00	80.00
Bayr. Motoren	12	190.5	186.2
Bemberg J.P.	14	452.0	453.7
Berger, Julius	15	308.2	319.0
Bergm. Elekt.	8	183.0	186.2
Berl. Gub. Hutf.	16	343.0	345.0
Berl. Holzkom.	5	102.0	103.0
Berl. Karlsr. I.	0	83.50	85.50
Berlin. Kindl	18	461.0	461.0
Berl. H. Schw.	6	122.1	125.0
Bet. u. Mor. Ver.	9	128.0	120.5
Bock. Viktoria	7	129.0	128.0
Böspertle Wlz.	5	72.50	73.50
Brandt. Brikz.	10	173.0	174.0
Braunschw. K.	10	—	—
Braunschw. J.	6	148.0	148.5
do. Maschin.	4	73.50	73.50
Brosth. Portl.	9	160.0	161.0
Bremen B. Gel	4	70.25	70.25
Brem. Vulkan	8	143.0	143.0
Bremer Wolle	8	222.0	225.5
Buderus. Eisen	0	97.00	99.75
Busch Optik	0	84.50	85.50
Busch Lüdace.	0	90.00	90.00
Busch Wagg.	0	67.00	67.00
Butzke Metall	7	113.0	113.0
Byk Guldenw.	0	90.12	99.50
Calmon Asbest	0	49.00	50.00
Caroline Brk.	12	203.5	203.7
Charlott. Wass	7	128.5	128.7
Chem. Buckau	5	107.0	109.0
Chz. v. Heyden	4	139.2	139.7
Chm. Milch & Co	6	43.50	44.00
Chem. Ind. Gels	5	78.00	77.75
Chem. Wk. Alb.	6	121.7	124.0
Chillingswerk	0	92.00	91.50
Comp. Hispano	—	550.5	552.5
Concord. Spinn	10	136.0	137.2
Contl Gasisch.	0	111.1	112.7
Cröllw. Papier	10	145.0	146.0

Die Vorgänge bei der Elberfelder städt. Betriebsverwaltung vor dem Stadtrat

Eine zweistündige Aussprache.

Die Vorgänge bei der städtischen Betriebsverwaltung sind bekanntlich von dem aus Stadtverordneten aller Parteien gebildeten Untersuchungsausschuß eingehend und nach allen Richtungen hin geprüft worden. Das Ergebnis dieser Prüfung war in dem schon mitgeteilten Schlußprotokoll niedergelegt worden, das ergab, daß zwar keine strafbaren Handlungen von städtischen Beamten und Angestellten, wohl aber „Nachlässigkeiten, Verstöße und Unachtsamkeiten gegen die Dienstvorschriften" festgestellt wurden, daß aber beim früheren Verdingungsverfahren mancherlei Mißstände bestanden haben, indem sich solche Unternehmer Vorteile verschaffen konnten, die dank ihrer genauen Kenntnisse der Verhältnisse bei Arbeiten, die nur wenig oder gar nicht vorkamen, mit Unterpreisen und Scheinpreisen operierten, um bei Positionen mit größeren Arbeiten verhältnismäßig hohe Preise einzusetzen, sich damit also unberechtigt zu bereichern.

Gestern stand das Abschlußprotokoll in öffentlicher Stadtverordnetensitzung zur Debatte. Die äußerste Rechte und die äußerste Linke übten an dem Verdingungswesen und dessen Mängeln heftige Kritik, verurteilten die von den Unternehmern eingereichten „Schein- und Schwindelofferten" und hielten auch eine unzulässige Verbindung zwischen Unternehmern und Beamten für dargetan. Die Redner der übrigen Parteien, die gestern zu Worte kamen, Sozialisten, Deutschnationale, Demokraten, wandten sich aber gegen die Ankläger, die in ihren Behauptungen zu weit gegangen seien und Beamten und Bürgern die Ehre abgeschnitten hätten. Von unzulässiger Verbindung könne keine Rede sein, wie auch von den in die Welt posaunten „Schwindeleien und Korruptionen unter Beamten und Unternehmern" nichts erwiesen sei. Wahr sei lediglich, daß bei der wüsten Arbeit, die das Tiefbauamt damals mit unzureichendem Personal zu bewältigen hatte, Dinge vorgekommen sind, die in einem geordneten Betriebe nicht vorkommen sollten; aber seien diese Dinge, bei denen es sich um einen Schaden von 2500 Mark handele, es wert, die Bürgerschaft einer Großstadt so auf den Kopf zu stellen? Durchgängig handele es sich um Dinge, die lange zurückliegen und abgestellt seien. Besonders wurde betont, daß man im Untersuchungs-Ausschuß jeglichen von den Anklägern vorgebrachten Anschuldigungen nachgegangen sei. Es habe sich dabei gezeigt, daß die Ankläger sich im Ausschuß mit ihren Ausstellungen zurückgehalten hätten, während sie in der Oeffentlichkeit desto mehr hervortäten, offenbar, um bei den bevorstehenden Wahlen davon zu profitieren. Bezüglich der Feststellungen sei man im Bericht des Untersuchungs-Ausschusses bis an die Grenzen gegangen. Uebrigens werden, wie erklärt wurde, demnächst zwei Strafprozesse zur Verhandlung kommen, in denen den Anklägern von der äußersten Rechten und Linken Gelegenheit geboten würde, alle ihre Behauptungen zu beweisen. Nach einer Mitteilung des Oberbürgermeisters Dr. Kirschbaum wird event. auch noch gegen einzelne Beamte disziplinarisch vorgegangen werden.

Ein deutschvölkischer Antrag, die drei Unternehmer, die unehrliche Angebote mit falschen Preisen abgegeben hätten, für einige Zeit von städtischen Lieferungen auszuschließen, wurde mit allen gegen drei Stimmen der Völkischen abgelehnt. Ein sozialdemokratischer Antrag, alle Unterhaltungsarbeiten in städtischer Regie auszuführen und an solche Firmen, in denen Angestellte vorhanden sind, die früher in städtischen Diensten gestanden haben, in der Regel Aufträge nicht zu vergeben, überwies man dem Bauausschuß. Ueber einen kommunistischen Antrag, der in der Form schon ungehörige Ausfälle enthielt, ging man zur Tagesordnung über.

Die Aussprache, die über zwei Stunden in Anspruch nahm, bewegte sich in verhältnismäßig ruhigen Bahnen. Zu erregten Szenen kam es nur, als St.-V. Würz von den Demokraten den Kommunisten, die die Korruption nur als ein Produkt der kapitalistischen Gesellschaftsordnung hinzustellen suchten, erwiderte, es würde Korruptionen sowohl bei der kapitalistischen als auch bei jeder anderen Gesellschaftsordnung, erst recht aber bei der Gesellschaftsunordnung geben, wie sich in Rußland bei den Petersburger Hafenbauten gezeigt habe. Die Kommunisten antworteten mit heftigen Zwischenrufen, St.-V. Würz hielt ihnen aber entgegen, daß die Tatsache nicht aus der Welt zu schaffen sei.

Dem Anschluß der Krankenanstalten, des Waisenhauses und des Realgymnasiums an die Fernheizung stimmte die Versammlung unter Bewilligung der Kosten in Höhe von 6600 Mark zu. Einem geäußerten Wunsch entsprechend, soll den Stadtverordneten demnächst ein erläuternder Vortrag gehalten werden, der auch über die Kosten der Heizung wie die Anschlüsse Aufschluß gibt. Für den Gemeinnützigen Bauverein des G. d. A. wurde die selbstschuldnerische Bürgschaft der Stadt für ein hypothekarisches Darlehen von 160 000 Mark übernommen. Zu den Kosten der Anlage von Bürgersteigen in der Distelbecker- und Vereinstraße sollen die Anlieger Beiträge von 50 Prozent der Gesamtkosten in Höhe von 28 207 Mark, nach den Straßenfrontlängen der Grundstücke verteilt, leisten. Auch sollen zu den Kosten der Regelung der Güterstraße zwischen Eisenbahnüberführung und Viehhofstraße Anliegerbeiträge in Höhe von 33⅓ Prozent für Pflasterung der Fahrbahn und 50 Proz. für die Regelung der Bürgersteige eingezogen werden. Die Pflasterung hat insgesamt 34 319 Mark, die Bürgersteigregelung 11 843 Mark gekostet. St.-V. Hausmann (Deutschn.) wies hierbei darauf hin, daß die schematische Heranziehung der Anlieger nicht deren Zahlungsfähigkeit berücksichtige, und bezweifelte, ob die Anlieger für die Herstellung eines besonders starken, durch den Autoverkehr bedingten Pflasters überhaupt in dieser Höhe in Anspruch genommen werden könnten. Demnächst werde in einem Prozeß hierüber Klarheit geschaffen werden.

Die Vorlage über den Erlaß einer

Polizeiverordnung über die offene Bebauung

wurde an die Baupolizei zurückverwiesen. Es soll erst Klarheit darüber geschaffen werden, für welche Teile der Stadt eine solche offene Bebauung festgesetzt werden soll. Wie von der Verwaltung mitgeteilt wurde, steht eine neue Bauordnung bevor, die auch Bestimmungen über die Verschandelung von Aussichten enthalten wird. Dem gleichen Schicksal der Vertagung verfiel auch die Vorlage über die

Erhöhung der Pflegesätze in den städtischen Krankenanstalten.

St.-V. Hoffmann (Soz.) polemisierte gegen das im „General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen" veröffentlichte „Eingesandt" und betonte, daß die Krankenanstalten soziale Einrichtungen seien und von der Krankenkasse mit ihrer Belegschaft von 90 Prozent sichere Einnahmen hätten. Würden diese Kranken die Kosten selbst decken müssen, so würde die Stadt sie vielfach übernehmen müssen. Die Krankenkassen trügen somit zur Entlastung des Wohlfahrtsetats bei. Fest stehe, daß in Elberfeld die Ortskrankenkasse für die städtischen Krankenanstalten über den Durchschnitt in Deutschland hinaus eine Mark pro Kopf mehr bezahle. Dazu käme noch, daß die Lichtbehandlung in den Krankenanstalten von den Kassen extra bezahlt werden müsse. Daß auch hieran noch verdient werde, gehe daraus hervor, daß die eigene Lichtheilstätte der Ortskrankenkasse nachweisbar billigere Preise habe. Gegenüber der Behauptung in dem Eingesandt, daß die Ortskrankenkassen Millionen-Ueberschüsse hätten, sei darauf hinzuweisen, daß in Elberfeld noch 3 Millionen dem gesetzlichen Reservefonds zugeführt werden müßten.

Der Stadtverordneten-Versammlung war eine Denkschrift der Allgemeinen Ortskrankenkasse gegen die Erhöhung der Pflegesätze in der dritten Klasse angekündigt worden. Da sie noch nicht vorlag, wurde die Beschlußfassung bis zur nächsten Sitzung verschoben.

Beigeordneter Dr. Michaelis, dessen Amtsperiode Ende dieses Jahres abläuft, wurde mit 49 Stimmen bei 9 weißen Zetteln zu den gleichen Bedingungen auf die Dauer von 12 Jahren wiedergewählt.

Bekanntlich hatten die Kommunisten wegen der

Mietsteigerungen für die Geschäftsräume im alten Rathaus

interpelliert. Von der Stadtverwaltung wurde die Anfrage dahin beantwortet, daß die jetzt festgesetzten Sätze noch ganz erheblich hinter den Beträgen zurückblieben, zu denen im Jahre 1920 die Mieter selbst ihre Zustimmung gegeben hätten. Im allgemeinen müsse man, so führte Beigeordn. Dr. Beitzen aus, feststellen, daß die Mieten, die für städtische Geschäftsräume gezahlt würden, viel zu gering seien im Vergleich zu den Mieten nichtstädtischer Geschäftshäuser. Infolgedessen hätten sich nichtstädtische Mieter dauernd darüber beschwert, daß sie als gleichfalls Steuer zahlende Bürger im Verhältnis zu den städtischen Mietern ganz erheblich im Nachteil seien. Auf Grund einer Schätzung eines Sachverständigen, der dabei außerordentlich vorsichtig vorgegangen sei, sei in 50 Fällen eine Gesamterhöhung von 92 000 Mark vorgenommen worden. Etwa 20 Mieter mit rund 62 000 Mark Mietsteigerung hätten diese anerkannt. Die Mieten des sogenannten Rathausblocks seien unter Berücksichtigung der geschäftlich vorzüglichen Lage festgesetzt worden. Im übrigen stimmten die Zahlen in der kommunistischen Interpellation nicht, von 7 angegebenen Zahlen seien 4 falsch.

Die öffentliche Sitzung erreichte damit kurz vor 9 Uhr ihr Ende. Neun Punkte der Tagesordnung blieben noch unerledigt.

Rundfunk am Donnerstag.

1.05—2.30 **Köln:** Mittagskonzert. Leitung: Eysoldt.
2.30 **Funkwerbung:** Ratschläge fürs Haus.
4.30—5.30 **Düsseldorf:** Singstunde eines Volksschulchors aus Hamborn. Leitung: H. Bits.
5.30—5.55 **Köln:** Univ.-Professor Dr. Sperber: „Gutes Deutsch! Bilder aus Vergangenheit und Gegenwart unserer Muttersprache."
6.00—7.00 Vesperkonzert. Leitung: Graef.
7.15—7.45 **Münster:** Privatdozent Dr. Heinermann: Einführung in die spanische Sprache.
7.45—8.10 **Dortmund:** Pater E. Schmidt: Spanische Reise.
8.15 **Köln:** Leichte Musik des Westd. Rundfunk-Orchesters. Leitung: Kühn. Solist: Feldin (Cello).
Anschl. **Köln:** Letzte Meldungen und Sportbericht.
Anschl. **Funkwerbung:** Mitteilungen a. d. Geschäftswelt.
Anschl. bis 12.00 **Köln:** Nachtmusik und Tanz. Leitung: Eysoldt.


Nur vorzüglichen echten Steinhäger kennt man will anerkannt König Steinhäger-Urquell
Vertr.: J. P. Eberz jr., Elberfeld, Gambrinusstr. 1.

Heute und immer
BULGARIA
KRONE
Die unerreichte 5 ₰ Zigarette
ZIGARETTENFABRIK · BULGARIA · DRESDEN-A.


● Rat u. Hilfe ● in allen Lebens-, Rechts- u. Familiensachen, bei Prozessen, bei Ehescheidung u. Alimentensachen, Beobachtungen, Treue überall, Ermittlungen jeder Art auch bei anonymen Briefen u. Verleumdung., Spezial-Auskünfte vor Verlobung u. Eheschließung üb. Ruf, Vorleben, Charakter, Krankheit, Vermögen, nur bei H. Hausmann & Co., Elberfeld, Wall 15, Tel. 2446. Ia Referenzen.

Rhein. Tafeläpfel! Ztr. 12, 15, 16, 18, 20 M frachtfrei, inkl. Sack, haltbar b. Mai. Schöner v. Bodensee 25 M empf. u. Nachn. Peter Mayer, Hagnau a. Bd. E d1918

Tafelbutter 9×1 Pfd. à 1.70 franko versendet ägl. frisch, per Nachn. Otto Brandt, Stallupönen. d1780

Versende jed. Quantum Westfäl. Landbrot zu billigem Preise. Anton Hoppe, Kimbeck bei Scherfede. b3643

Teppiche - Läufer ohne Anz. in 10 Monatsraten lief. Merklinger, Düsseldorf, Karolastr. 16. Schreib. Sie sof. a3.10

Gesichtspickel! Mitesser usw. können Sie wirkl. mit so leichter Mühe beseitigen! Ich bin gern bereit, Ihnen dieses einfache Mittel kostenl. mitzuteilen. Frau M. Polomski, Hannover B. 41, Edenstraße 30 a

Zahnschmerz hohler Zähne beseitigt sofort a231 Orthoform-Zahnwatte (gel. gesch.) Zu haben in den Apotheken.

Gartenkies in verschied. Sorten. Schade & Sohn, Barmen, Werther-Brückstraße 3—9. Fernruf 383 und 1383.

(Gemeinschaftsgruppe Deutscher Hypothekenbanken.)
Norddeutsche Grund-Credit-Bank
WEIMAR.
Wir legen hiermit einen Teilbetrag von
3 Millionen Goldmark
unserer neuen, nach Thür. Gesetz mündelsicheren
8%igen Gold-Komm.-Schuldverschreibungen Em. XVIII
nicht rückzahlbar vor dem 1. Oktober 1933, mit April-Oktober-Zinsscheinen zum Kurse von
95.50%
zur Zeichnung auf.
Stückelung: 100, 500, 1000, 5000 GM.
Zeichnungen nehmen wir durch Vermittlung von Banken, Bankiers, Spar- und Girokassen bis zum 5. März 1928 einschl. entgegen. Früherer Zeichnungsschluß bleibt vorbehalten.
Gleichzeitig empfehlen wir als Kapitalanlage unsere inzwischen an der Berliner Börse eingeführten, gleichfalls mündelsicheren
8%igen Gold-Pfandbriefe Em. XVII
nicht rückzahlbar vor dem 1. Oktober 1933, mit April-Oktober-Zinsscheinen; Börsenkurs z. Zt.:
98%
Prospekte sind bei allen Bankfirmen und Sparkassen erhältlich.
Weimar, den 14. Februar 1928.
NORDDEUTSCHE GRUND-CREDIT-BANK.


Läufer
Neue Bettumrandungen
Neue Haargarnläufer
Erste Qualität!
Gardinen, Teppiche, Linoleum
G. Heinz-v. Moock
Rathenaustr. 37 ELBERFELD Tel: 2225.

Papa als Erzieher.

Von
Maria Nieffen.

„Die Kinder wollen heute nicht schlafen", erzählt die Mutter dem eben heimkehrenden Gatten. „Fräulein hat heute abend frei, und ich bin schon zweimal oben gewesen. Sie wollen, ich sollte die Fastnachtsnase einmal aufsetzen, die Onkel Fritz ihnen geschenkt hat."

„Du bist dem Verlangen doch hoffentlich nicht nachgekommen", fragte der Vater streng.

„Nein", antwortete die Frau, „aber ich kann sie nicht ruhig bekommen."

„Du mußt etwas energischer auftreten. Du verwöhnst sie viel zu viel und gibst ihnen in allen Dingen nach, und dann staunst du, daß sie dir nicht folgen."

„Nun, dann probiere du es doch einmal."

„Gut, ich werde einmal nach oben gehen."

„Kinder . . .", so begann er. Doch gleichzeitig scholl es ihm entgegen: „O Papa, setze doch die Nase einmal auf. Da in der Schublade liegt sie."

„Ich denke nicht daran, aber ich will euch etwas sagen . . . ."

„O Papa, tue es doch!"

„Hört mal, Kinder . . ."

„Papa, tue es doch!"

„Wollt ihr jetzt still sein . . ."

„Papi, o Papi, nur einmal."

„Nun ja, dann müßt ihr aber auch gleich schlafen."

Es war eine große rote Nase aus Pappe mit einem Schnurrbart. Das Ganze wurde mit einem dünnen Gummi hinter den Ohren festgemacht. Es hatte großen Erfolg.

„Papa, jetzt den Bär machen, mache nun noch eben den Bär."

„Nein", sagte er barsch, „ich drehe jetzt das Licht aus, und ihr . . ."

„O Papachen, tue das nicht, mache nun eben den Bär", scholl es durcheinander.

„Ja, wenn ihr dann auch wirklich schlafen geht."

Er wurde ein Bär. Klein-Anni kroch aus dem Bett, um dem Vater den im Zimmer liegenden Bärenteppich über die Schulter zu werfen. Vaters Aussehen als Bär hatte großen Erfolg.

„Nun, Kinder, ist es aber genug . . ."

„O Papa, wir wollen sicher gleich schlafen, wenn du noch vorher das schöne Liedchen singst, wobei du immer mit der rechten Hand durch dein Haar kämmst. Da liegt der Kamm, tue es doch, bitte, Papi."

„Kinder, ich . . ."

Und schließlich erfüllte er auch diesen Wunsch. Mit großem Erfolg.

„Nun aber wollt ihr wohl . . ."

„Ja, Papa, aber tust du es morgen auch wieder?"

„Nein", sagte er, und ging dann nach unten.

„Sie schlafen schon", sagte er stolz. „Du siehst, es ist nur etwas Strenge nötig. Ich verwöhne sie nicht. Man muß energisch sein und wenn es erforderlich ist . . ."

Zuerst wußte er nicht, warum die anderen so kicherten und lachten. Als er es aber erkannte, verließ er schleunigst das Zimmer, ging nach oben und legte dort die Fastnachtsnase ab. Niemals blieb er von da ab zu Hause, wenn das Fräulein seinen freien Abend hatte.

Eine Liebestragödie in München.

Eigener Drahtbericht.

WB. München, 15. Febr. Ein Liebesdrama hat in der vergangenen Nacht in einer Weinstube an der Theresienstraße in München sich abgespielt. Eine 20 Jahre alte Studentin der Schauspielkunst aus Lübeck kam gegen 2 Uhr nachts mit einer 38 Jahre alten Ehefrau eines Münchener Rechtsanwalts in diese Weinstube. Der Student hatte die Frau vor etwa vier Wochen auf einem Künstlerfasching kennen gelernt und unterhielt seitdem mit ihr ein Verhältnis. Da sie die Ehe miteinander nicht eingehen konnten, beschlossen sie, aus dem Leben zu scheiden. Sie hatten sich am Dienstagabend bereits in den Englischen Garten begeben, um dort die Tat auszuführen, aber nicht den Mut dazu gefunden. Nachts kehrten sie dann in die Weinstube ein, setzten sich in eine Nische und tranken hier mehrere Flaschen Wein miteinander. Nach einer kurzen Auseinandersetzung zog dann der junge Mann plötzlich einen Revolver und feuerte auf die Frau zwei Schüsse ab. Sie sank tödlich getroffen zu Boden. Die Polizei erschien rasch und verhaftete den Mörder. Er gab an, er habe sich auch erschießen wollen, aber nicht mehr den Mut dazu gefunden. Der Rechtsanwalt ist zur Zeit von München abwesend.

Ein ungetreuer Bürgermeister.

TU. Stendal, 14. Febr. Heute ging der Prozeß gegen den Osterburger Bürgermeister Dr. Marx zu Ende. Der Angeklagte wurde wegen Untreue in Tateinheit mit Unterschlagung im Amte zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Ferner wird ihm die Fähigkeit, ein öffentliches Amt zu bekleiden, auf die Dauer von zwei Jahren abgesprochen.

Amtliche Bekanntmachungen

Elberfelder Bahnen.

Zu dem Betriebsplan der Elberfelder Bahnen treten ab 16. Februar 1928 folgende Fahrplan-Aenderungen ein:

A. Straßenbahn.

1. Die Schwebebahn verkehrt in den Hauptverkehrszeiten ihre Zugfolge.

2. Die Talbahn, Linie 1 und 11, verkehrt die Zugfolge von 6 auf 5 und von 10 auf 7½ Minuten.

3. Es wird eine neue Linie 4 eröffnet, Morianstr.—Barmerbeck—Schloßerstraßen. Zugfolge 15 bzw. 30 Minuten. Im Zusammenhang damit wird eine neue Haltestelle in der Siegerstraßenhandlung Eckst. Düsseldorferstraße 50 errichtet.

4. Auf der Linie Grenze—Nordorf wird auch in den Vormittagsstunden ein 15-Minuten-Verkehr eingerichtet.

5. Linie 12 Dönberg—Nordorf. Der Betrieb übernimmt Wuppertal in Gemäßheit früher als Kraftwagenlinie bzw. Vorortbahnbetrieb.

6. Kraftwagenbetrieb.

Die Kraftwagenlinie Wuppertal (Bahnhofs-Barmenerstraße) wird über Hauptbahnhof, Moritzstraße, Rathaus, Briedtstraße, Ottenbruch, Otto Hausmannring, bis Düsseldorferstraße (Mees) bis zum Anschluß ausbaut 4 durchgeführt. Die Linie Dönberg-Neviges verkehrt vorläufig stündlich.

Auf den Kraftwagenlinien werden ab 26. Februar 1928 ab Remscheid-Schützenhof Arbeiterzüge eingerichtet. Die Ausgabe der Schüler- und Monats-Fahrkarten erfolgt in der Verkehrsabteilung, Elberfeld, Hofkamp 15. Die bisherigen Vorverkaufsstellen und Fahrkartenausgabestellen im Elberfelder Bezirk bleiben, insbesondere Lennepstraße, Gathenbrücke, Wandel, Kirchplatz, Neuanlage sowie der Bergischen Kleinbahnen.

B. Vorortbahn.

1. Zwischen Nierenhof-Stadt und Nierenhof-Hastingen wird ½-Stundenverkehr eingerichtet.

2. Zwischen Elberfeld und Werden, Linie 13, wird der Schnellwagenverkehr eingeführt. Zugfolge alle 3 Stunden. Im Werdener Anschluß an den Autobus nach Essen.

Der Schnellwagen Elberfeld-Steele-Essen verkehrt nur noch bis Nierenhof mit sofortigem Anschluß an die Wagen nach Steele und Essen. 17913

Schwebebahn B.-E.-B. L.-O.
Bergische Kleinbahnen.
Elektrische Straßenbahn B.-E.
Kraftwagenlinien der Schwebebahn B.-E.-B. L.-O.

Pferde-, Vieh- und Schweine-Markt

Montag den 21. Februar 1928 a373
in Wipperfürth.

Die Oberbauarbeiten zum Umbau mit vorhergehender Bettungserneuerung auf der eingleisigen Hauptbahnstrecke Schee—Dhrenchhövel (km 8,60—14,50) sollen vergeben werden.

Die Angebotshefte können, soweit der Vorrat reicht, von der unterzeichneten Stelle zum Preise von 3 Mk. entnommen bzw. gegen portopflichtige Einsendung von 3,15 Mk. in bar bezogen werden. a360

Die Angebote sind bis zum 3. März ds. Js., vorm. 11 Uhr, verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot auf Oberbauarbeiten Strecke Schee—Dhrenchhövel" post- und bestellgeldfrei einzusenden. Die Eröffnung der Angebote findet dann in Gegenwart etwa erschienener Bieter statt. Zuschlagsfrist fünf Wochen.

Elberfeld, im Februar 1928.

Reichsbahn — Betriebsamt 2.

Fernheizwerk Elberfeld.

Mit dem Weiterbau der Fernheizung von der Brieffstraße bis zum Stadttheater bzw. bis zur Brunnenstraße wird baldigst begonnen. Die Fertigstellung soll so pünktlich erfolgen, daß die Anspeisung der Heizkörper in der kommenden Heizperiode schon einzelne kurze Abzweigleitungen in diesem Jahre erfolgen können. Auch werden schon einzelne kurze Abzweigleitungen in diesem Jahre errichtet.

Interessenten wollen sich schriftlich an die Direktion der Bergischen Elektrizitäts-Versorgungs-G. m. b. H. wenden oder erteilen mündlich Auskunft beim Hausbau der Fernheizung im Elektrizitätswerk, Rade-straße 4, Fernsprecher 5472.

Bergische Elektrizitäts-Versorgungs-G. m. b. H. Elberfeld.

Grundstücks-Markt

Ein schön., idyllisch gelegenes, 2 Jahre altes b3620

Einfam.-Haus,

7 Zimmer, großer Garten, i. Rämbrecht im Oberbergischen, Kr. Gummersbach, wegen Versetzung d. Inh. zu verk. Ueberzeugen Sie sich selbst.

Ing. Buschmann, Post Rämbrecht.

Bau grundstück

ca. 150 Quadr.-Mtr. groß, an ausgebaut. Straße, Nähe Hahnerberg, ganz od. geteilt zu verk. Angeb. unt. E 1106 bef. die Geschst. d. Bl. f220

Kleine Bandfabrik,

ohne eigenen Betr., alte Kundschaft, reguläres Lager, teilungshalb. günst. zu verk. Für Kredsamen Käufmann gute Existenz. Gefl. Ang. u. E 3074 an die Exp.

Wohnhaus

mit Hof, Hinterhaus u. Werkst. — Wertbetrag etwa Mk. 3000.— fährt, bill. zu verk. Angeb. unt. E 1153 an die Geschst. f2204

Für Schuhmacher!

Kleine Existenz in Elberfeld bill. zu verk. Ang. u. B 3071 an die Geschst. B.. Neuerweg 57. †

Gesuche

Suche in Barmen oder Elberfeld
kl. Einfam.-Haus
im Preise b. 20 000 Mark gegen sofort. Barauszahlung. Ang. u. E 1148 Gst.

Lebensmittelgeschäft, günst. Lage, m. Haus zu kauf. ges. Ang. u. B 968 Mk. G., Berlinerstr 61. †

Maschinen!

Elektro-Motoren

für Dreh- u. Wechselstrom, in jeder Größe und Ausführung, Umformung elektr. Kraft- u. Lichtanlagen in jedem Umfange.

J. Sauerwald,

Barm., Hindenburgplatz 3, 3a und 5b. Fernspr. 1000, 1016, 4371. 3806

Motore

neu u. gebraucht, elektr. Apparate.
Licht- u. Kraftanlagen
Alfred Kant & Co.
E., Breitestr. 35, Telefon 460. bmo

Gebr. gut erhaltene Kaffeerührmaschine billig abzug. 1659a Ang. u. B 3074 an die Gst. B., Neuerweg 57.

Doppelarm. Exzenterpresse

35 mm Hub, ca. 2200 kg.
1 dto. 25 mm Hub, ca. 1200 kg.
1 doppelarm. doppeltwirkende Exzenterpresse (Tellomaschine), 20 mm Hub, ca. 1200 kg, alle drei mit Maschinenfuß.
1 Nagelmaschine (Drahtbiegemasch.)
10 leichte Schlagexzenterpressen,
40—50 leichte und mittelschwere Handhebelpressen (Stanzböcke),
wegen Betriebsumstellung zu verkaufen.
Wenzel & Co., Werden-Ruhr, Telephon 414. b1980

Elektro-Motoren

Wechsl.- u. Drehstrom, kauft, verkauft, versteht und repariert
D. Hausmann,
Elberf., Schönegasse, Telephon 66.

Drehbänke,

Bohr-, Hobel- und Stapingmasch., neuwertig, zu verkaufen
Otto Knappstein,
Barmen-Rittershs., Rosenauerstr. 39. •

Neue schwere
Abricht-Kreissäge,
Komb. Fräsmasch.,
Pendelsäge,
Schleifmaschine,
Fellmaschine
für Holzbearbeitung räumungsh. sehr preiswert zu verkaufen. 1597a
C. R. Stuffmann,
Barmen,
Gewerbeschulstr. 41

Nähmaschinen,

große Auswahl, beste Fabr., in all. Ausführ., mit langjähr. Garantie, liefere ich bei bill. Preisen zu leichtesten Zahlungsbed. und größter Verschwiegenheit. Auch n. auswärts franko Lieferung.
Haftel,
E., Klophahn 30, II.
Nähmaschinen-Lager.
Nähmasch., fast neu, nähd. f. n. 25 Mk. E., Roberstr. 4, II.

Continental-Schreibmaschinen,

neu u. gebr. billig. E. Schaefgen, Elbf., Nordsternhaus 17919
Gebr. Schreibmasch., gut erhalten, billig zu verk. Elb., Rheinischestraße 94, II. •

Schreib-Maschine

erstklassig, mit 2 Jahren Garantie. Raten 20.— • verkauft
Otto Langbein jr.
E. Schloßbleiche 20

National-Registrierkassen,

tadellos erhalt., nur Mk. 175.— zu verk. Barmen-R., Herrnruf: 4725. †

Registrier-Kasse (National), gebr., bill. zu verk. Angeb. unt. E 5081 an d. Gst. •

Hand- und Wassermotor •
Waschmaschine
bill. zu verk. Hörsch, Elbf., Kölnerstr. 37a

Musik-Instrumente

Gelegenheitskauf!
Sprechapparate!
Eine Anzahl tonschöner Apparate, a. d. Weihnachtsgeschäft restierend, habe ich sehr preiswert abzugeben geg. bar oder leichte Abzahlung. •
Boger, E., Bussenstr. 36, Kein Laden.
Bitte genau auf Straße u. Hausnummer zu achten!

Eichen-Piano,

fast neu, bill. abzug. Näh. B., Alleestr. 212. †

Miet-Piano

sehr vorteilhaft, ferner 3261
gebr. Piano
äußerst preiswert.
Pianohaus
Weischet
Elberfeld, Königstr. 23 und 21 Fernruf 1847.

Verkehrt Koch Nachf.
Elberfeld, Herzogstr. 41/41a.

Tiermarkt

Stärke, braune, lang, schgerit, Stute, 1.73 hoch, zu verk. Wilh. Finkenkeper, Radevormwald, Oberhof, Autob.-Hst. Korlsbad.

1 mittelschw. Pferd,

1 Starer u. 1 Kastenwagen zu verkaufen. Meyer, Rhdt., Fortbildungsschule, Herrnruf Cronen 2261. a382

Gute Milchkuh

Ende Febr. zum 4. Male kalb. (mit 3. Milch zu verk. Elberfeld Kampfbahn Schweim, Sternbergerstraße 71. 47

2 schöne, weiße Zwergspitzhunde bill. zu verk. Ratsgymnasium, Tannenbaumallee 10. 1374



Sprech-Apparate Schallplatten

alle führenden Marken, in Platten stets das Neueste. Zahlungs-Erleichterung!
Karl vom Kothen & Sohn
Elberfeld, Kölnerstraße 56.

Dauerhaft., besseres Piano sehr, sehr bill. Altes Piano-Geschäft Terlan, B., Kampstr. 18.

Mehrere gebrauchte
Pianos
gut erhalten, zu bequemen Bedingungen abzugeben. 4314
Roth & Junius
Hagen i. W.
Bahnhofstr. 29.

Markenklaviere

5 jährl. Garantie
zu bedeutend herabgesetzten Preisen abzugeben. b111
Verkehrt Koch Nachf.
Elberfeld, Herzogstr. 41/41a.

Tiermarkt

Stärke, braune, lang, schgerit, Stute, 1.73 hoch, zu verk. Wilh. Finkenkeper, Radevormwald, Oberhof, Autob.-Hst. Korlsbad.

1 mittelschw. Pferd,

1 Starer u. 1 Kastenwagen zu verkaufen. Meyer, Rhdt., Fortbildungsschule, Herrnruf Cronen 2261. a382

Gute Milchkuh

Ende Febr. zum 4. Male kalb. (mit 3. Milch zu verk. Elberfeld Kampfbahn Schweim, Sternbergerstraße 71. 47

2 schöne, weiße Zwergspitzhunde bill. zu verk. Ratsgymnasium, Tannenbaumallee 10. 1374



Rosenthal & Co.
Elberfeld-Wiesdn. — Telephon 6710.



Karl Nichmann, Elberfeld, Weinberg- Telephon 3660.



Verbedltes deutsches Landschwein.

Gerste ca. 100 Stück Jungschweine, hervorragend zur Mast geeignet, nur aus eigener Zucht, preiswert zum Verkauf. Verkaufstag: Donnerstag u. Samstagnachmittag. 15186
Elberfeld-Wuppertal, Hofschaftstr. 187.
Suche gut l. Schäferhündin zu kaufen. Rohrbeck, Gebäudestr. 113.

Legende Alten

zu kf. Barmen, Eintrachtstr. 61. 2800

Kaufgesuche

Leichte einarmige
Exzenterpresse,
ca. 18 mm Hub, m.
Delzentrifuge
gesucht. Angeb. unt. E 1137 Geschst. b1989
Gebr., gut erh. kombi.
Hobelmaschine,
500—600 breit, mit Hobel u. Fräswerkz., mit pp. ohne 5 PS Wechselstr.-Motor zu kf. ges. Preisangeb. u. E 1968 an Gst. •

Kontrollkasse

neu. Kasse zu kaufen ges. G. Gieß, Velbert, Telephon 153. •

Stellen Donnerstag eine Auswahl hochtrag. und frischmelk. er
Kühe
zum Verkauf und Tausch and. †

Gerste morgen Donnerstag eine Auswahl hochtrag. u. frischmelk.
Kühe
zum Verkauf und Tausch and. •
Hatte Donnerstag eine Auswahl hochtrag. u. frischmelker Ostfriesl. Kühe zum Verkauf u. Tausch stehen. 17897
Adolf Fried, Elb.,
Ober. Dorrenberg 2
Gute Hoch- u. Mittelstr. Telephon 3776.

Gebrauchte, möbl. verschließbare 1404a
Kassenschränke
zu kaufen ges. Ang. mit Preis u. B 553 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57.

2- u. mehrsp. Geschirrgeer, preisw. zu kaufen ges. Ang. mit Preis u. B 555 Geschst. Neuerweg 57. 16584

Gut erh. 1874
Harmonium
(amerik. Syst.) bis 500 Mk. zu k. ges. Ang. m. Preis. Gerstenfirma, Ang. d. Spiele und Melodien u. R 61 an die Gst. d. Bl. in Nordorf.

L. e. Kfr. Kinderbett u. Waschtisch, gut, Ang. E 5076 Gst. •

Schaukelpferd, bill. ges. Ang. E 1154 Gst. †

Gebr., gut erhaltener 2½—3-Tonnen-
Lastwagen
zu kaufen ges. Ang. u. B 541 Gst. B., Neuerweg 57. f1782

Handwagen, Kastenwagen
mindestens 300 Ztr. Tragfähigkeit, in gutem Zustande baldigst zu kaufen gesucht. 1720
Hetzenbeck & Dürholt, Milspe.

Gebr. Garderobe
kauft zu höchst. Preisen Ueker
B., Brodhverstr 64. Telephon 6297. 879

Leinenzwirne,
roh u. gebl., kaufe jed. Post. Ang. B 4996 Gst. B., Neuerw. 57. †

Pelzjacke
zu kauf. ges. Preisang. u. B 3062 an Gst. B., Neuerweg 57 †

Eine gut erhaltene
Latrinenreinigung
mit Zubehör zu kaufen gesucht. 161
Zu erf. Geschst. f10

Schäferhund-Rüde,
1—2 Jahre, Sch., zu kaufen ges. Ang. m. Preis u. B 3073 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57.

Ladenlokal

mit 2 Schaufenstern im Zentrum Elberfeld an gutsit. Spezialgeschäft zu verm. — Angeb. unt. E 9799 an Geschst. d. Bl. •

Pferde-Einstellung

mit Reitbahn, Stallung für 6 Pferde, Remise, Wohnung, Garten, Elberfeld, Nähe Bahnhof, zu verm. Ang. E 9800 an Gst. •

Lagerkeller

mit elektr. Licht zu verm. Elb., Kl. Modestr. 1

Geschäftshaus

in bester Lage Lennepstr (Dreiecke), mit Nebenhaus, umgeteilt zu vermieten, evtl. zu verkaufen. Ang. E 9650 an Gschst. •

Einfädiger Spitzenbetrieb,

740 Kilopet — ganzjährig Größen — zu vermieten oder zu verkaufen. Tüchtigem Fachmann ist Gelegenheit zur Selbständigkeit geboten. — Näheres durch:
Hermann Hundelmann,
ger. beeid. Sachverständiger,
Barmen, Parlamentstr. 28. — Tel. 1370.

Wegen Vorzugs in
Bergische Lebensversicherungsbank A.-G. Elberfeld
von 6 Zimmern, Bad, elektr. Licht usw. an d. Wohnungsamt vorübergehend Angemeldete zu vermieten. Bedingung: Übernahme der Möbel. Ang. unter E 9906 an die Gschst. •

Ca. 100 qm Geschäftsräume,

mit und trocken, zu vermieten.
Witwe Gust. Elberf., Brückstr. 39a. 17883

Gute Wirtschaft, gegr. 1. ob. mittlere Wirtschaft mit gleicher Wohnung zu t. gesucht. Angeb. unt. E 5027 an die Gst. •

4 Zim. mit Bad am Kaiserplatz b. Südst. ds. Hausschlüssel-abzug. Besichtigung am 15. 2. 28. Ang. E 5005 an d. Gst. •

Laden mit Hinterr.

in Hr. Elbf., jetzt Konfektionsgesch. bestf. für jede Branche, m. Einrichte zu übern. für 3600 Mk. Miete 150 Mk. Ang. unter E 5073 an Geschst. •

Lagerkeller

mit elektr. Licht zu verm. Elb., Kl. Modestr. 1

Wohnungstausch

Hagen—Barmen.
Biete in Hagen eine 3-Z.-W. m. Badez., geh. eine 4-5-Z.-W. in Barm., a. liebst. Ob.-Barmen. Näh. Barmen-R., Zollstr. Nr. 72. Paul. †

Biete in Barmen 3 schöne Zimmer

mit od. ohne Mans. Ang. u. B 965 an Ril. B., Berlinerstr. 61. †

Geschäfts- und Lagerräume 3. Etg.

Nähe Poststraße. — Elberfeld — Hofkamp sofort zu verm. — Anfrag. u. E 1164 an die Geschst. 17904

2 Parterre-Kontor-Räume,

Alleestr. 102, in best. Zustande, mit Zentralheizung, sof. zu verm. 1648a
Direktion Weiß, B., Schloßbleichestr. 9.

Verkaufsraum

per 1. März oder später zu verm. Bo., Lagerkeller. 1197

2-4 Büroräume,

Nähe Wall pt., zu v. Ang. E 5026 Gst. •

Mietgesuche

Leerstehende Fabrik

zu mieten oder zu kaufen ges. Ang. u. E 1159 an Gst. 1720

Kl. oder mittl.
Ladenlokal

in guter Lage, in Elb., Barmen, Mittelhausen o. Vohwinkel für baldigst zu mieten ges. Ang. E 1142 a. Gst. b3630

Kleiner Laden

für Spezialgeschäft sof. zu mieten ges., evtl. geg. Abstandsz. summ. Trucker, B., Kipdorf Nr. 4. •

Kleinst. Frau sucht 2-Zimm.-Wohng. geg. Vertrieb v. Hausarbeit. Ang. B 3060 Gst. B., Neuerweg 57. †

Ladenlokal,

Zentr. Barmens od. Elberfelds f. l. Spezialgeschäft sof. od. sp. ges. Angeb. unter B 3003 Geschst. Barmen, Neuerweg 57. †

In B. 2 od. 3 beschl.-freie Zimm.

auch Mans., geg. Hyp.-Abt. oder Mietvorauszahlung ges., nur von Hausbes. Ang. B 3067 Gst. B., Neuerweg 57. †

Wohn., 6-8 Räume,

für Praxis in guter Lage ges. Ev. 5 Z. Tausch Brill. Zahle hohe Miete. Ang. u. E 5020 an Geschst. •

Beschlagnahmefreie
6-Zimmer-Wohnung,
per sof. zu mieten ges. Miete für 1 J. im voraus. Ang. u. E 5022 an d. Gst. •

4- oder 5-Zimmer-Wohnung
von Mutter u. Sohn gesucht, evtl. Tausch Langenberg/Elberf.-Barmen. Ang. unt. E 5017 an Geschst. •
Best. alleinst. Dame sucht in Elberf. eine
3-Zimmer-Wohnung
mit Küche u. Mans. Ang. E 9880 Gst.

Beschlagnahmefreie 3- od. 4-Z.-Wohng. zu mieten ges. Ang. u. E 9969 an Gst. •

2-Zimmer-Wohnung
in Elberfeld, mögl. Südstadt, für Witwe mit erwachs. Tochter für sofort gesucht. — Angeb. unt. E 1149 an die Geschst. 112

Akademiker sucht 1. März
2 oder 3 leere Zimmer
mit Küche. Ang. u. näheres Angeb. u. C H 820 an Rudolf Mosse in Gevelsberg.

Berufst. Frl. sucht leeres od. teilm. möbl. Zimmer möbl. Herrenhaus. •

Kl. Werkstatt zu mieten ges., evtl. auch m. Hinterraum Ang. E 5084 Gst. •

1—2 Part.-Räume in U.-B. mögl. Nähe Kaiserbrücke, sof. od. später ges. Ang. u. B 564 an Geschst. B., Neuerweg 57. 1650a

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Alleestr. 31, I: Gut möbl. Z. an bess. Herrn p. 1. 1. •
Ring 18, II: Gr. sonn. möbl. Z. an Herrn p. 1. 1. •
Schwanenstr. 39, II. r. Gut m. Z. an Herrn sof. •
Bachstraße 20, I. gut m. Z. an s. Herrn mit a. Kost. •
Bachstr. 31, I. Stg.: Möbl. Zim. sof. •
Carnapstr. 30, part.: Möbl. Z. an Hrn. •
Diltheystraße 39, pt.: Gutes möbl. Zimmer, el. Licht in gut. Hause zu vermieten. •
Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Ang. E 5085 Gst. •

Barmen:

Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Ang. E 5086 Gst. •
Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Ang. E 5087 Gst. •
Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Ang. E 5088 Gst. •
Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Ang. E 5089 Gst. •
Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Ang. E 5090 Gst. •
Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Ang. E 5091 Gst. •
Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Ang. E 5092 Gst. •
Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Ang. E 5093 Gst. •
Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Ang. E 5094 Gst. •
Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Ang. E 5095 Gst. •
Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Ang. E 5096 Gst. •
Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Ang. E 5097 Gst. •
Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Ang. E 5098 Gst. •
Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Ang. E 5099 Gst. •
Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Ang. E 5100 Gst. •
Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Ang. E 5101 Gst. •
Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Ang. E 5102 Gst. •
Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Ang. E 5103 Gst. •
Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Ang. E 5104 Gst. •
Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Ang. E 5105 Gst. •
Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Ang. E 5106 Gst. •
Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Ang. E 5107 Gst. •
Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Ang. E 5108 Gst. •
Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Ang. E 5109 Gst. •
Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Ang. E 5110 Gst. •
Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Ang. E 5111 Gst. •
Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Ang. E 5112 Gst. •
Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Ang. E 5113 Gst. •
Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Ang. E 5114 Gst. •
Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Ang. E 5115 Gst. •
Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Ang. E 5116 Gst. •
Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Ang. E 5117 Gst. •
Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Ang. E 5118 Gst. •
Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Ang. E 5119 Gst. •
Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Ang. E 5120 Gst. •
Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Ang. E 5121 Gst. •
Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Ang. E 5122 Gst. •
Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Ang. E 5123 Gst. •
Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Ang. E 5124 Gst. •
Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Ang. E 5125 Gst. •
Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Ang. E 5126 Gst. •
Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Ang. E 5127 Gst. •
Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Ang. E 5128 Gst. •
Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Ang. E 5129 Gst. •
Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Ang. E 5130 Gst. •
Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Ang. E 5131 Gst. •
Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Ang. E 5132 Gst. •
Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Ang. E 5133 Gst. •
Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Ang. E 5134 Gst. •
Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Ang. E 5135 Gst. •
Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Ang. E 5136 Gst. •
Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Ang. E 5137 Gst. •
Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Ang. E 5138 Gst. •
Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Ang. E 5139 Gst. •
Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Ang. E 5140 Gst. •
Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Ang. E 5141 Gst. •
Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Ang. E 5142 Gst. •
Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Ang. E 5143 Gst. •
Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Ang. E 5144 Gst. •
Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Ang. E 5145 Gst. •
Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Ang. E 5146 Gst. •
Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Ang. E 5147 Gst. •
Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Ang. E 5148 Gst. •
Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Ang. E 5149 Gst. •
Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Ang. E 5150 Gst. •
Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Ang. E 5151 Gst. •
Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Ang. E 5152 Gst. •
Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Ang. E 5153 Gst. •
Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Ang. E 5154 Gst. •
Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Ang. E 5155 Gst. •
Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Ang. E 5156 Gst. •
Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Ang. E 5157 Gst. •
Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Ang. E 5158 Gst. •
Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Ang. E 5159 Gst. •
Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Ang. E 5160 Gst. •
Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Ang. E 5161 Gst. •
Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Ang. E 5162 Gst. •
Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Ang. E 5163 Gst. •
Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Ang. E 5164 Gst. •
Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Ang. E 5165 Gst. •
Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Ang. E 5166 Gst. •
Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Ang. E 5167 Gst. •
Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Ang. E 5168 Gst. •
Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Ang. E 5169 Gst. •
Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Ang. E 5170 Gst. •
Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Ang. E 5171 Gst. •
Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Ang. E 5172 Gst. •
Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Ang. E 5173 Gst. •
Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Ang. E 5174 Gst. •
Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Ang. E 5175 Gst. •
Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Ang. E 5176 Gst. •
Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Ang. E 5177 Gst. •
Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Ang. E 5178 Gst. •
Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Ang. E 5179 Gst. •
Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Ang. E 5180 Gst. •
Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Ang. E 5181 Gst. •
Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Ang. E 5182 Gst. •
Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Ang. E 5183 Gst. •
Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Ang. E 5184 Gst. •
Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Ang. E 5185 Gst. •
Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Ang. E 5186 Gst. •
Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Ang. E 5187 Gst. •
Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Ang. E 5188 Gst. •
Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Ang. E 5189 Gst. •
Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Ang. E 5190 Gst. •
Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Ang. E 5191 Gst. •
Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Ang. E 5192 Gst. •
Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Ang. E 5193 Gst. •
Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Ang. E 5194 Gst. •
Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Ang. E 5195 Gst. •
Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Ang. E 5196 Gst. •
Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Ang. E 5197 Gst. •
Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Ang. E 5198 Gst. •
Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Ang. E 5199 Gst. •
Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Ang. E 5200 Gst. •
Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Ang. E 5201 Gst. •
Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Ang. E 5202 Gst. •
Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Ang. E 5203 Gst. •
Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Ang. E 5204 Gst. •
Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Ang. E 5205 Gst. •
Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Ang. E 5206 Gst. •
Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Ang. E 5207 Gst. •
Gut möbl. Zimmer
zu verm